Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. (12 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 6. Oktober 1904. —5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 236

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß“.)

Ausland.

Seeschlacht-Gerüchte.

Sie kommen wieder aus London und Tschifu. — Viele Lebensmittel-Boote brechen die japanische Blockade. — Russische Vorposten-Erfolge in der Mandschurei.

Mukden, 6. Okt. Die beiderseitigen Haupt-Streitkräfte sind noch immer ruhig; aber die Späher sind thätig. Am Dienstag hatte eine Kosaken-Abtheilung ein kurzes, aber scharfes Gefecht mit japanischen Dragonern unfern der Jentai-Bergwerke. Die Japaner flohen mit Verlust von 4 Todten und 2 Gefangenen.

London, 6. Okt. Einer Neuigkeiten-Agentur ging spät Nachts die folgende Meldung aus Tokio zu:

Es wird berichtet, daß das russische Geschwader am Mittwoch einen Ausfall aus Port Arthur gemacht habe, und daß es zu einer großen Seeschlacht gekommen sei.

Näheres darüber wird noch nicht mitgetheilt, und eine Bestätigung dieser Nachricht ist noch von keiner Seite erhältlich. Nur heißt es, daß man in Tschifu heftigen Kanonendonner gehört habe.

Tschifu, 6. Okt. Der Kanonendonner, den man hier vernahm, und der auch vom Lichtblitzen explodirender Granaten begleitet war, hörte um 4 Uhr (Nachmittags oder Morgens?) auf. Es sind wilde Gerüchte über zerstörte russische und japanische Schiffe verbreitet; aber es läßt sich nichts Bestimmtes darüber in Erfahrung bringen. Nur wird positiv berichtet, daß der Ausfall erfolglos gewesen sei.

Tokio, 6. Okt. (10 Uhr Vorm.) Das japanische Blockade-Geschwader vor Port Arthur hat wieder eine Dschunke gekapert, welche mit Lebensmitteln beladen war. Die Dschunke hatte versucht, in den Hafen zu gelangen. Nach Angaben der Mannschaft und nach sonstigen Anzeichen scheint es, daß eine Flotte von 80 Dschunken organisirt wurde, um von der Nachbarschaft von Tsingtau (Deutsch-China) her die Blockade zu brechen.

Trotz der Wachsamkeit des Blockade-Geschwaders erreichen viele Dschunken die russischen Linien, und zwar an einer Anzahl Landungsplätze am unteren Ende der Halbinsel (Liautung). Diese Dschunken laufen Nachts ein, und die russischen Kanonen und Minen-Felder geben ihnen einen Vortheil über die Schiffe der Blockade-Flotte. Während man vermuthet, daß auch Munition eingeschmuggelt wird, ist in den Hunderten von Dschunken, welche eingeholt und durchsucht wurden, noch keine gefunden worden.

Tschifu, 6. Okt. (3 Uhr Nachm.) Der britische Dampfer „Tschinan,“ von Taku nach Tschifu bestimmt, wurde von einem japanischen Kreuzerboot angehalten, welches gestern Nacht zwei Schüsse quer über seinen Bug abfeuerte. Nachdem die Japaner das Kargo des Dampfers untersucht hatten, gestatteten sie ihm die Weiterfahrt.

Europäische und chinesische Beamte stellen die Angabe in Abrede, daß ein Chinese unter dem Verdacht verhaftet worden sei, Kenntniß über das Verschwinden des deutschen Flotten-Attachés Kapitän v. Gilgenheim und des französischen Flotten-Attachés Leutnant de Cuverville aus Port Arthur zu haben.

London, 6. Okt. Ein Korrespondent des Londoner „Daily Telegraph“ in der Mandschurei will festgestellt haben, daß 10,000 chinesische Banditen, wohlversehen mit modernen Waffen, in japanischem Dienst auf dem Kriegsschauplatz verwendet werden.

St. Petersburg, 6. Okt. General Sacharow berichtet, daß am 4. Oktober Alles ruhig gewesen sei, mit Ausnahme des erwähnten, für die Russen erfolgreichen Scharmützels zwischen einer Kosaken-Abtheilung und japanischen Dragonern, sowie eines anderen geringfügigen Zusammenstoßes zu Hunlipau, wo die russischen Vorposten anfänglich von den Japanern zurückgetrieben wurden, aber dann, nachdem sie Verstärkungen erhalten, die Japaner bis zur Station von Tabtausampau zurücktrieben. Die Japaner erlitten beträchtliche Verluste; über die Verluste der Russen wird nichts gesagt.

London, 6. Okt. Nachrichten aus japanischer Quelle zufolge hat die erhöhte Stärke der russischen Streitkräfte unter General Kuropatkin den Feldmarschall Oyama und seinen Stab verblüfft. General Kuroki — so heißt es weiter — war schon vor mehr, als einer Woche, zu einem Angriff auf die russische Flanke bereit, — aber Späher brachten die Kunde, daß die russische Streitmacht mindestens 60,000 Mann größer sei, als man erwartet hatte! Kuropatkin's Streitkräfte sind auch in einer Position aufgestellt, daß sie einen Angriff, wie er von den Japanern geplant war, leicht zurückschlagen könnten.

Wegen „Engelmacherei“.

Sensationsprozeß gegen eine frühere Hebamme. — Nachklang zu einem Kaiser-Besuch.—Appellation eines Lehrers abgewiesen.

(Spezial-Kabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Hamburg, 6. Okt. Hier wurde der Sensationsprozeß gegen die frühere Hebamme und „Engelmacherin“ Elisabeth Wiese, geb. Berkefeld, eröffnet, welche sich schon seit Ende April 1903 in Untersuchungshaft befindet. Sie ist angeklagt: des fünffachen Kindesmordes, der Vergiftung ihres Ehemannes, der Verkuppelung ihrer Tochter, des wiederholten Giftmordversuchs und des Meineids.

Die Untersuchungen und Vernehmungen, welche dem Prozeß vorhergingen, haben sich sogar bis nach den Ver. Staaten erstreckt, weil man es nicht für ausgeschlossen hielt, daß das eine oder andere Kind, welches der Wiese zur „Adoption“ übergeben wurde und dann verschwand, nach Amerika gebracht wurde. Die Angeklagte hatte sich namentlich in den letzten Monaten vor ihrer Verhaftung damit befaßt, uneheliche Kinder gegen Geld-Abfindung an sich zu bringen; sie erklärte den Müttern, sie wolle die Kinder adoptiren und bei sich großziehen. In Wahrheit kam es ihr nur darauf an, die Abfindungssumme zu erhalten, um diese dann für sich zu verausgaben und sich der Kinder möglichst bald zu entledigen. Der Angeklagten soll nachgewiesen werden, daß sie die fraglichen fünf Kinder vergiftet und die Leichname (durch Verbrennen im Feuerheerd oder im Ofen) beseitigt hat.

In einer Versammlung zahlreicher Personen zu Altona, welche bei dem verhängnißvollen Zapfenstreich zur Zeit des jüngsten Kaiserbesuchs infolge des unverständigen Vorgehens der Polizei verwundet wurden (worüber seinerzeit die „Sonntagpost“ berichtete) ist der Beschluß gefaßt worden, dem Kaiser über die schmachvollen Vorgänge ein Immediatgesuch zu unterbreiten. Die Polizei hatte unvollkommene Absperrungs-Maßregeln getroffen und, um die drängende Menschenmenge zurückzuhalten, Feuerspritzen herbeischaffen lassen und die Schläuche auf die vorderen Reihen des Publikums gerichtet. Die dann entstandene Panik hatte bekanntlich beinahe 500 Unglücksfälle, obwohl meistens leichte, zur Folge.

Leipzig, 6. Okt. Das Reichsgericht hat die nochmalige Revision des Lehrers Nickel, welcher vor Jahr und Tag den Anstoß zu den Enthüllungen über die vielerwähnten Trakehner Schulmißstände gab, verworfen. Am 8. April dieses Jahres hatte die Strafkammer des Berliner Landgerichts I., auf Grund der, vom Reichsgericht bewilligten Revision, den Fall Nickel zum zweiten Male aufgenommen und nach kurzer Verhandlung den genannten Lehrer wieder zu 200 Mark Geldbuße verurtheilt, weil er dem (inzwischen verstorbenen) Sanitätsrath Dr. Paalzow-Berlin Material zu einem Artikel geliefert hatte, in welchem der Landstallmeister v. Oettingen, als für die trostlosen Trakehner Schuldverhältnisse verantwortlich, beleidigt wurde.

Nickel appellirte nach der zweiten Verurtheilung abermals an das Reichsgericht, das ihn nun endgiltig abwies.

Kaiser eröffnet Hochschule.

Danzig, 6. Okt. Kaiser Wilhelm eröffnete heute die mehrerwähnte neue Technische Hochschule, einen Prachtbau, unter bedeutendem Zeremoniell. Er wurde bei seinem Eintreffen vom Gouverneur der Provinz, und von den sonstigen Provinzial- und Stadtbeamten begrüßt und von Husaren durch die buntgeschmückten Straßen in Prozession nach dem Hochschul-Gebäude geleitet.

In seiner Rede zeigte der Kaiser von Neuem sein großes Interesse an dem Unterricht in den technischen Wissenschaften, „welche eine so wichtige Rolle im modernen wirthschaftlichen Wettbewerb der Nationen spielen.“

Ex-Rittmeister unter Anklage.

Dresden, 6. Okt. Rittmeister a. D. Grabow, Sohn des Geheimraths Grabow, wurde unter der Anklage verhaftet, Unterschleife und Betrügereien im Gesammtbetrag von Hunderttausenden von Mark verübt zu haben! Die Geschichte erregt sehr peinliches Aufsehen.

Militärbefreiungs-Macher.

Wien, 6. Okt. In der böhmischen Hauptstadt Prag ist ein neuer Militärbefreiungs-Schwindel entdeckt worden, der jetzt vom Staatsanwalt untersucht wird. Angesehene Aerzte und Landgerichtsräthe sind in denselben verwickelt.

Leichenbegängniß für Harcourt.

London, 6. Okt. Die Leiche des liberalen Staatsmannes Sir William Vernon Harcourt wurde in sehr schlichter Weise zu Nuneham, in Oxford, im Familiengewölbe beigesetzt, wobei nur die Familien-Mitglieder und die Pächterschaft zugegen waren. Gleichzeitig wurde ein Gedächtniß-Gottesdienst in der St. Margarethen-Kirche (Westminster) abgehalten, welchem auch Vertreter des Königs Edward und des Prinzen von Wales, der amerikanische und sonstige Botschafter, Kabinetsminister und andere hervorragende Persönlichkeiten beiwohnten.

Der ewige Krankheitsklatsch!

Berlin, 6. Okt. Schon wieder verlautet gerüchtweise, daß die Gesundheit des Kaisers Wilhelm bedroht sei, und daß er sich um den 15. Oktober herum in seinem Jagdschlößchen zu Hubertusstock in aller Stille einer weiteren Hals-Operation unterziehen werde!

Nachfragen seitens der Vertreter der Assoziirten Presse ergaben, daß auch diese Gerüchte völlig grundlos sind.

Auch wird gemeldet, daß er bei der Rede, welche er heute bei der (an anderer Stelle schon erwähnten) Einweihung der neuen Technischen Hochschule zu Danzig hielt, mit vollkommen klarer und lauter Stimme sprach.

Wahr ist blos, daß sich der Kaiser überhaupt nach Hubertusstock begeben hat. Er langte heute Abend von Danzig dort an. Professor Slaby, der bekannte Sachverständige für Funkentelegraphie, ist Gast des Kaisers zu Hubertusstock (bei Berlin).

Inland.

Deutscher Tag!

Er wird auf der St. Louiser Ausstellung gefeiert.—Turner, Sänger, Zeitungsleute und Staatsmänner.

St. Louis, 6. Okt. Deutsche von allen Theilen der Ver. Staaten versammelten sich heute auf dem Weltausstellungs-Platze, um den Gedenktag der (soweit festgestellt) ersten Landung Deutscher auf amerikanischem Boden, am 6. Oktober 1693, festlich zu begehen. Alle trugen weiße Bänder mit der Aufschrift: „Erfüllt Eure Pflicht gegen das alte Vaterland und gegen das neue!“

Der Deutschamerikanische Nationalbund (welcher die meisten deutschamerikanischen Vereine umfaßt) war gut vertreten, und nicht minder der Nationalbund deutscher Gesangvereine (welchem etwa 200 solche Vereinigungen angehören) und der Nationalverband der Veteranen von der deutschen Armee und Flotte.

Die Hauptfestlichkeiten des Tages fanden zunächst auf der „Plaza“ von St. Louis statt und umfaßten besonders turnerische und athletische Schaustellungen durch Turnvereine und Kinder-Klassen; allein 3000 Mitglieder der Kinder-Klassen traten in Massenübungen auf. Zum Schluß wurden vaterländische deutsche Lieder und schließlich das „Sternen-besäete Banner“ gesungen.

Späterhin fanden sehr eindrucksvolle Festlichkeiten im deutschen National-Pavillon statt, wo Dr. Emil Preetorius von St. Louis — der Nestor der deutschamerikanischen Presse —, der deutsche Botschafter Freiherr Speck v. Sternberg, der Reichs-Ausstellungskommissär Dr. Theodor Lewald, Achtb. Karl Schurz und andere hervorragende Deutsche und Ausstellungs-Beamte Reden hielten.

St. Louis, 6. Okt. Bei der Feier des Deutschen Tages auf dem Weltausstellungs-Platz wurde auch ein Begrüßungs-Telegramm des deutschen Kaisers verlesen.

Roosevelt und das „Slocum“-Unglück.

New York, 6. Okt. In einer weiteren Versammlung von 500 Hinterbliebenen von Personen, die beim Brand des Exkursionsdampfers „General Slocum“ umkamen, wurde ein Schreiben von Präsident Roosevelt, resp. von seinem Privatsekretär Loeb, verlesen. Dasselbe ist eine Antwort auf das Schreiben, welches bekanntlich auf Beschluß einer früheren Versammlung der Hinterbliebenen an den Präsidenten gerichtet wurde und es scharf verdammte, daß der Bericht der lokalen Dampfboot-Inspektoren über jene Katastrophe nur den Offizieren und Mannschaften des Schiffes die Schuld gab, während die Dampfergesellschaft selber die Hauptschuld trage.

Die Antwort besagt, daß die Kommission, welche Präsident Roosevelt selber zur Untersuchung dieser Angelegenheit ernannt hatte, nächstdem ihren Bericht fertig haben, und daß „vollkommene Gerechtigkeit geschehen werde.“

Die Budler von Grand Rapids.

Grand Rapids, Mich., 6. Okt., Der Prozeß gegen den früheren Bürgermeister George R. Perry, unter der Anklage der Bestechung in Verbindung mit der Michigansee-Wasser-Transaktion, wurde heute im Superiorgericht zur Verhandlung genommen. Die Vertheidigung erhob sofort Einwand dagegen, daß der Prozeß vor dem Richter Newnham verhandelt werde, da vielleicht die Vertheidigung ihn als Zeugen bedürfe. Der Verfolgungs-Anwalt Ward protestirte gegen das Gesuch um Verhandlung vor einem anderen Richter, da dasselbe zu spät eingereicht worden sei. Richter Newnham vertagte vorläufig die Gerichtssitzung, um sich mit den Kreisrichtern Wolcott und Perkins über die Frage zu berathen.

Raubr. tödten Schankwärter.

Detroit, 6. Okt. Die Leiche des 22jährigen Schankwärters W. Hermann wurde im Kellergeschoß der Schankwirthschaft Nr. 140 Gratiot Ave. gefunden,—mit fast völlig abgetrenntem Kopf! In der Wirthschaft fand man den Zahl-Registrirungs-Apparat ausgeleert. Hermann war der Nacht-Schankwärter, und man hatte ihn zum letzten Mal um ¾ auf 3 Uhr Morgens lebendig gesehen. Es wird angenommen, daß Räuber ihn niederschlugen, in den Keller warfen und mit einem Fleischermesser ihm den Hals durchschnitten. Der Hausdiener und der Klavierspieler der Wirthschaft wurden als verdächtig in Haft genommen!

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Auf der Fährte.

Eddie Fay soll sich in Chicago versteckt halten.

Ein Mann, der für Eddie Fay, den berüchtigten Posträuber, gehalten wird, ist heute früh der Polizei in West Chicago durch die Lappen gegangen, nachdem von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgefeuert worden war. Das Geknalle verlief glücklicherweise harmlos. Wie verlautet, hält der Bursche sich jetzt in Chicago versteckt. Sämmtliche Polizisten und Detektives sind aufgefordert worden, auf ihn zu fahnden. Leutnant Rohan hat seine Mannen angewiesen, sich keiner Gefahr auszusetzen, sondern den Burschen, sobald sie seiner ansichtig werden, wie einen Hund niederzuknallen.

Ein gewisser J. J. Boyle will Fay gestern Abend in West Chicago erkannt haben. Erst nach einstündiger Suche fand der Mann einen Polizisten. Fay hatte sich inzwischen verkrümelt. Gegen Mitternacht wurde der angebliche Räuber auf dem Geleise der Northwestern-Bahn aufgestöbert. Er flüchtete. Die Polizisten sandten ihm mehrere Kugeln nach. Er erwiderte das Feuer und entkam, indem er auf einen auslaufenden Güterzug sprang.

Die hiesigen Beamten des Bundesgeheimdienstes betheiligen sich nicht an der Hatz. Inspektor Stuart soll aus zuverlässiger Quelle wissen, daß Fay sich tausende Meilen von Chicago befindet. Er könne daher nicht glauben, daß der in West Chicago gesehene Mann der berüchtigte Räuber sei.

Verhängnißvoller Absturz.

Ein Anstreicher getödtet, sein Genosse nur leicht verletzt.

Eine Leiter, auf der Matthew McBride und John Houlihan, Nr. 4412 Lowe Avenue, mit dem Anstreichen des Karnieß am Gebäude Nr. 41 53. Straße beschäftigt waren, brach heute zusammen und die Bauhandwerker stürzten aus der Höhe von 200 Fuß auf den Hof. McBride wurde getödtet; Houlihan kam mit leichten Verletzungen davon. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Boydstons Bestattungsgeschäft geschafft.

Der 50jährige Jakob Bolt gerieth heute auf den Geleisen der Wabash-Bahn an der 42. Straße zwischen die Puffer zweier Güterwagen, die von einer Lokomotive zusammengestoßen wurden. Der Verunglückte, welcher lebensgefährliche Quetschungen erlitt, befindet sich in seiner Wohnung, Nr. 3940 5. Ave., in ärztlicher Behandlung.

In der Stallung der Virginia Livery, Nr. 250 Kinzie Straße, wurde heute der 45jährige Stallknecht George Ferguson entseelt aufgefunden. Man muthmaßt, daß der Mann einem Herzleiden erlag. Die Leiche wurde nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 226 Wells Straße, geschafft.

Aus dem Irrengericht.

Henry Kalkbrenner hatte keine Ahnung davon, wie nahe er dem Irrenhause war.

Der 1053 Trumbull Ave. wohnhafte Henry Kalkbrenner hatte keine Ahnung davon, warum Dr. Hunter, der Leiter des Beobachtungs-Hospitals, ihm heute Morgen so merkwürdige Fragen vorlegte, und daß er sich vor dem Irrenrichter befand, bis der Richter ihn direkt frug: „Wissen Sie, daß Ihre Angehörigen der Ansicht sind, daß Sie den Verstand verloren haben?“ „Nanu wird's Tag!“ sagte Kalkbrenner in höchstem Erstaunen. „Ich soll irrsinnig sein? Ich habe mehr Verstand wie Sie!“ Der Richter mochte zwar nicht der gleichen Ansicht sein, auf jeden Fall aber hatte er die Ueberzeugung gewonnen, daß der Mann thatsächlich geistig normal ist, weshalb er seine Freilassung anordnete.

Die 65 Jahre alte, in Arlington Heights wohnhafte, Margarethe Niemeyer dagegen wurde für irrsinnig erklärt und nach Dunning geschickt; der Architekt Russell B. Powell, der zuletzt in Diensten der St. Paul-Bahn gestanden hat und des japanisch-russischen Krieges wegen den Verstand verloren haben soll, wird in der Irrenanstalt in Elgin Unterkunft finden.

— Nicht zu fangen. — Frau: „Der Doktor sagt, ich brauche nothwendig einen Klimawechsel.“ — Mann: „Das trifft sich gut. Nach dem Barometer kann er schon morgen eintreten.“

— Sonderbar. — A. (im Schautheater zu B.): „Sehen Sie nur den Fußkünstler, man muß sich wundern, wie der seine Füße zu handhaben versteht.“

Leset die „Sonntagpost“.

Riesige Betheiligung.

Vierzig lange Sonderzüge heute nach St. Louis abgelassen.

Bereits 25,000 Theilnehmer dort.

Der Andrang dauert noch an.—Die „Chicago Tag“-Idee findet in weiten Kreisen Anklang. — Der Umzug und die Ehren-Gäste.

Auf vierzig Sonderzügen mit je neun Wagen sind heute insgesammt rund 25,000 Chicagoer nach St. Louis gereist, um an der Feier des Chicago-Tages auf der Weltausstellung theilzunehmen, und Bahnbeamte geben jetzt selbst zu, daß die Betheiligung keineswegs eine annähernd so große gewesen wäre, wenn der Preis für die Rundfahrt nicht auf fünf Dollars herabgesetzt worden wäre. Vorsitzer Bennett vom Chicago Tag-Ausschuß veranschlagt die Zahl der Chicagoer, welche bereits gestern nach St. Louis gereist sind, auf ebenfalls 25,000 Personen, und wie viele Nachzügler sich noch morgen einstellen werden, läßt sich garnicht veranschlagen.

Auf dem ersten Sonderzuge, welcher auf der Frisco-Bahn um 9¾ Uhr heute Vormittag abgelassen wurde, befand sich der Chicago Preßklub. Ihm folgten später, oder folgen heute Abend noch folgende Klubs:

Standard Klub, über die Wabash Bahn; 12 Uhr Mittags.

Börse, über die Chicago & Alton Bahn; 1 Uhr Nachmittags.

Chicago Athletic Association, über die Illinois Zentralbahn; 2 Uhr Nachmittags.

Illinoiser Fabrikantenverband, über die Wabash Bahn; 9 Uhr Abends.

Union League Klub, Wabash, 10 Uhr Abends.

German-American Klub, Wabash; 10 Uhr Abends.

Bürgersteige-Inspektoren und Gesundheitsamt-Angestellte, Wabash; 10 Uhr Abends.

Lakeside Klub, Wabash; 11:30 Uhr Abends.

Illinois Klub, Chicago & Alton; 11 Uhr.

Iroquois Klub, Abends.

Germania Klub, Abends.

Dazu kommen noch viele von Sonderzügen für das allgemeine Publikum; auf den verschiedenen Bahnhöfen herrschte heute vom frühen Morgen an bereits ein riesiges Gedränge, und überall sah man die bekannten Abzeichen der Festtheilnehmer.

Der Plan für die Feier des Chicago-Tages am Samstag enthält einen Umzug, militärische Exerzitien, Musik, Reden und Feuerwerk. Der Umzug leitet um elf Uhr Morgens die Festlichkeiten ein. Die Theilnehmer versammeln sich vor dem Verwaltungsgebäude auf dem Ausstellungsplatz und nehmen dort Aufstellung. Die Marschordnung ist folgende:

Kapelle des Ersten Regimentes, zwei Schwadronen Kavallerie. Bürgermeister Harrison, Ausstellungspräsident Francis, Bürgermeister Wells von St. Louis und Ald. Bennett in einer Kutsche. Die Mitglieder des 400'er Ausschusses, welchen Bürgermeister Harrison eingesetzt hat, in Kutschen. Andere Chicagoer, Klubs, kleine Mädchen mit Fahnen u. s. w. zu Fuß. Der Festzug bewegt sich nach dem Gebäude des Staates Illinois, wo Präsident Francis die Chicagoer Namens der Weltausstellungsgesellschaft willkommen heißen wird, und Bürgermeister Wells Namens der Stadt des Heiligen Ludwig. Darauf werden Bürgermeister Harrison und Ald. Bennett Namens der Gäste antworten. Dann folgt ein Konzert der Militärkapelle und eine Uebung der Miliz. Abends veranstalten die Aussteller auf der Pike einen eigenartigen Umzug.

Ungefähr 120 der Leiter und Oberbeamten der verschiedenen städtischen Verwaltungszweige mit ihren Frauen und Kindern fuhren um 1:15 heute Nachmittag auf einem Sonderzuge der Chicago & Alton-Bahn nach St. Louis. Herr Harrison folgt mit seiner Gattin heute Abend. Beide werden Gäste des Bürgermeisters Wells sein. Der Stadtrath ist durch neunzehn Mitglieder vertreten. Diese kehren zumeist Samstag heim.

Auf der Chicago & Alton-Bahn gingen heute Vormittag sechs, auf der Wabash-Bahn vier, auf der Frisco zwei und auf der Illinois Zentralbahn vier Züge nach St. Louis ab, davon sechs regelmäßige.

Zu spät.

Als gestern Abend Frau Mary Keitshek, Nr. 1771 N. Western Ave., von der Arbeit heimkehrte, fand sie ihren Mann entseelt auf den Dielen liegend, vor. Er war auf ihren Wunsch aus dem Spital zu Dunning heimgekehrt, da die Frau glaubte, im Stande zu sein, ihn und sich zu ernähren. Sie sah ihn lebend nicht wieder.

— Kluger Vorwand. — „Aber Schatz, warum liegt Dir gerade soviel daran, diesen theuren Stein zu haben?“ — „Ja, siehst Du, es soll doch der Prüfstein Deiner Liebe sein.“

Aus dem Kriminalgericht.

Zwei Angeklagte bereiteten Herrn Crowe eine unliebsame Ueberraschung.

In der heutigen Verhandlung des gegen John Tangney und Martin Thorsen wegen angeblichen Raubes anhängig gemachten Strafverfahrens beantragte Hilfsstaatsanwalt Frank Crowe in seiner Schlußansprache an die Geschworenen lebenslängliche Zuchthausstrafe für die Angeklagten. Es geschah das, obgleich Tangney auf dem Zeugenstande sich schuldig bekannt, aber seinen Mitangeklagten von jeder Schuld an dem Verbrechen entlastet und letzterer ein gleich nach seiner Verhaftung der Polizei gegenüber abgelegtes Geständniß widerrufen und seine Unschuld betheuert hatte.

Die Beiden waren angeklagt, in der Niederlage der Nelson Morris Company in Blue Island den Clerk Henry C. Heckler überfallen und den aus $1379 bestehenden Inhalt des Kassenapparates sich angeeignet zu haben. Auf der Heimfahrt begriffen, wurden sie angeblich in einem Straßenbahnwagen in S. Englewood verhaftet. In Tangney's Besitz wurde das gestohlene Geld gefunden. Der Häftling, welcher früher als Buchhalter in der Morris'schen Anlage in Blue Island beschäftigt und Hecklers Vorgesetzter war, legte ein Geständniß ab. In diesem belastete er Thorsen. Letzterer, der ein Erzuchthäusler sein soll, gestand angeblich mündlich seine Mitschuld ein.

Nach Schluß der Beweisaufnahme wurde Thorsen von seinen Anwälten Benedict J. Short und Patrick Carey auf den Zeugenstand gerufen. Er stellte, zum maßlosen Erstaunen des Hilfs-Staatsanwalts Crowe, seine Schuld in Abrede und betheuerte, daß er Tangney zufällig in der Car getroffen habe, in der er mit ihm bald darauf verhaftet worden sei.

Herr Crowe traute seinen Ohren nicht, als Tangney die Angaben seines Mitangeklagten bestätigte. Er gab zu, den Raubüberfall, aber mit einem gewissen „Red“ und einem Andern, verübt zu haben. Während der Heimfahrt sei er mit Thorsen zusammengetroffen. Bald darauf seien er und Thorsen verhaftet worden. Seinen wirklichen Genossen sei es gelungen, zu entkommen.

Vor dem Tribunal des Richters Chetlain begann heute der zweite Prozeß der Mary Henze, alias „Mutter“ Kray wegen Beherbergung minderjähriger Mädchen in ihrer Lasterhöhle an Peoria Straße. Es wurde die Geschworenenauswahl nicht beendigt. Ihr erster Prozeß endete mit ihrer Ueberführung, doch wurde ihr auf Grund des fehlerhaften Wahrspruchs ein zweiter Prozeß bewilligt.

Wieder ein Schülerstreik.

Infolge Gerüchtes über Anstellung einer farbigen Lehrerin.

Ein durch nichts begründetes Gerücht, daß eine Farbige in der Sherman-Schule an der 51. und Morgan Str. als Lehrerin angestellt sei, veranlaßte heute etwa neunzig Knaben, die Schule zu schwänzen, und als der Schulvorsteher das Gebäude betrat, tönte ihm aus einer Gruppe der Schlingel von der anderen Seite der Straße der Schrei nach: „Streik!“ Viele kleine Mädchen und Knaben wurden von den Taugenichtsen am Betreten der Schule verhindert und gezwungen, heimzukehren. Als dann die Mamas, zum Theil mit Stöcken bewaffnet, mit ihren Kindern wiederkamen, da wagten die „Streiker“ doch nicht einzuschreiten. Schulvorsteher Regan meint, daß einige Jungen, welche seit mehreren Tagen die Schule „nicht hatten finden können“, an dem Vorfall Schuld sind, und er hat ihre Namen dem Schulzwang-Superintendenten Bodine gemeldet. Später ließ er Polizist Driscoll, welcher vor einigen Tagen einen ähnlichen Streik in der Hamline-Schule beendigte, indem er dem Haupträdelsführer die Hose stramm zog, mit mehreren anderen Blauröcken kommen, und da wich der jugendliche Uebermuth der „rohen Gewalt“.

Opfer der Kreuzung.

Der 35 Jahre alte, 3002 Princeton Avenue wohnhafte, Thomas Donovan wurde bei dem Versuch, die Bahngeleise der Chicago & Western Indiana-Linie an der 29. Straße und Stewart Avenue mit seinem Fuhrwerk zu kreuzen, von einer Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getödtet, sein Wagen wurde gänzlich zertrümmert. Wie die Polizei behauptet, hatte der an dem Uebergang stationirte Wächter Fred Cischke die Barriere nicht herabgelassen, als der Zug sich nahte. Cischke wurde nach der 22. Str. Bezirkswache gebracht und wird dort bis zum Inquest bleiben müssen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, heute Abend etwas kühler und wahrscheinlich Frost, morgen Nachmittag wärmer. Lebhafter Nordostwind, der morgen nach Südost umschlägt.

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag, heute Abend Frost im mittleren und nördlichen Theil; morgen langsam steigende Luftwärme. Frischer Nordostwind.

Wiskonsin: Schön und anhaltend kalt heute Abend, morgen theilweise bewölkt und langsam steigende Luftwärme. Veränderlicher, später Südostwind.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen schön und anhaltend kalt heute Abend und Freitag, heute Abend schwerer Frost. Frischer Nordwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad, Nachts 12 Uhr 47 Grad, Morgens 6 Uhr 45 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Durch eigene Hand?

Die 18jährige Minnie Harmening als Leiche aufgefunden.

Widerspruchsvolle Angaben.

Ihr Bruder behauptete anfänglich, seine Schwester müsse ermordet worden sein, dann gestand er, daß er sie an einem Balken erhängt aufgefunden habe.

Der 19jährige John Harmening, Sohn eines in der Nähe von Palatine, Ill., wohnhaften, wohlhabenden Landwirths, trommelte gestern Nachmittag Nachbarn zusammen, denen er die Schauermär erzählte, daß seine 18jährige Schwester Minnie wahrscheinlich ermordet worden sei.

Der Bewohner der Umgegend bemächtigte sich eine fieberhafte Aufregung. Alle Anzeichen schienen darauf hinzudeuten, daß das Mädchen das Opfer eines Lustmordes geworden sei. Von einem bewaffneten Aufgebot wurde die Umgegend nach dem vermeintlichen Thäter abgesucht, und heute sollte die Verfolgung durch Bluthunde aufgenommen werden. Da gestand aber heute früh John seinem Vater, daß das Mädchen sich erhängt habe. Um ihm, dem Vater, die Schande und den Schmerz zu ersparen, habe er zur Lüge seine Zuflucht genommen. Er holte dann aus der Scheune den Strick, an dem das Mädchen sich angeblich aufgeknüpft hatte und zeigte auch am Querbalken die vom Strick verursachten Merkzeichen.

Gleichzeitig wird auch in Abrede gestellt, daß ein Arzt festgestellt habe, das Mädchen sei vergewaltigt und dann erst erdrosselt worden. Nach oberflächlicher Untersuchung soll der betreffende Arzt nur Erdrosselung als Todesursache festgestellt haben.

Der Vater erklärte, nicht glauben zu können, daß das Mädchen Selbstmord begangen habe. Sie habe dazu nicht die geringste Veranlassung gehabt. Sein Sohn müsse sich irren.

Zur Zeit, als die Leiche gefunden wurde, befand sich Frau Harmening in Palatine, ihr Mann in Chicago. Zu Hause waren geblieben John, Minnie, die 16jährige Carrie und die um sechs Jahre jüngere Lydia.

Johns Angaben gemäß hatten sie beschlossen, am Nachmittag Mais zu schneiden. Nach dem Essen hätten sie sich auf's Feld begeben, mit Ausnahme von Minnie, welche erst die Kühe tränken und dann auf's Feld treiben sollte. Um ein Uhr sollte sie sich den Geschwistern anschließen. Als sie um vier Uhr noch nicht eingetroffen war, habe er sich nach der Scheune begeben, um sich nach der Ursache ihres Nichtkommens zu erkundigen. Er habe sie am Querbalken baumelnd erhängt aufgefunden. Einen Schemel hatte sie augenscheinlich mit den Füßen unter sich fortgestoßen. Ihre Kleider hatte sie wahrscheinlich im Todeskampfe zerrissen.

Um seinen Eltern den Schmerz zu ersparen, daß die Tochter Selbstmord begangen, habe er die Leiche sorgfältig abgenommen und den Nachbarn erzählt, daß die Schwester ermordet worden sein müsse.

Hilfs-Sheriff Kuebler erklärte, als er von dem Geständniß in Kenntniß gesetzt wurde, daß der Koronersarzt ja ohne Mühe feststellen werde, ob die Angaben des jungen Mannes auf Wahrheit beruhen. Man müsse vorerst in Geduld das Ergebniß der Koronersuntersuchung abwarten.

Heute Nachmittag um halb zwei Uhr begann der Inquest über den Tod des Mädchens. Nachdem der Koronersarzt Dr. Lewke die Leiche in Augenschein genommen hatte, vereidigte Hilfs-Koroner Flanagan eine aus Landwirthen bestehende Jury. Der Inquest fand im Hause statt. Als erste Zeugin wurde Frau Harmening vernommen. Sie gab an, daß man sie hastig heimgeholt habe. Ihre Tochter habe sie entseelt in der Scheune angetroffen. Ihrer Ansicht nach sei das Mädchen ermordet worden.

„Ich weiß, daß mein Kind ermordet wurde,“ jammerte auch unaufhörlich der Vater des Mädchens. „Ganz gleich, was man auch sagen mag, mein Kind hat niemals Selbstmord verübt.“

Die Schwester des jungen Mannes, der die Leiche entdeckte, bestätigte dessen Angaben. Sie erklärte, daß sie mit ihm vom Felde kam. Sie hätte sich in die Wohnung begeben, während er direkt nach der Scheune gegangen sei. Als sie einige Minuten später die Scheune betraten, hätten sie die Schwester mit einem Strick um den Hals entseelt auf den Dielen liegend gesehen, wo der Bruder sie eben gebettet hatte.

Vermessert.

In einem Fahrstuhl im Harding-Gebäude, Nr. 170 Madison Straße, wurde heute Nachmittag ein gewisser Frank Bodatsky von einem Neger vermessert. Er war mit dem Burschen einer geringfügigen Ursache wegen in Streitigkeiten gerathen, in deren Verlauf sein Gegner ihn mit dem Rasirmesser eine schwere Wunde am Unterleib beibrachte. Der Vermesserte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Sein Angreifer entkam.

Die gelbe Rose.

Ein Pußtenroman von Maurus Jokai.

(12. Fortsetzung.)

Erst ganz zuletzt wurde der Stier eingeschifft, denn vor dem hatten sie Alle Angst. Jetzt war nur noch der Gulyás mit seinem Pferd zurück. Die zwei mährischen Treiber kauerten sich zwischen das Vieh und die Fuhrwerke.

Aber das Floß konnte noch nicht abstoßen, denn das Schleppseil war von dem vielen Wasser zu straff gespannt, so daß man es kaum erreichen konnte; man mußte also warten, bis es ein wenig an der Sonne trocknete; förmliche Dunstwolken stiegen daraus hervor.

Damit aber die Zeit nicht ungenützt verstreiche, schlug der Gulyás vor, der Fährmann möge inzwischen ein Gericht Paprikafische zubereiten. Etwas Anderes gab es ohnehin nicht zu essen. Ein Kessel war da und Fische in schwerer Menge. Die Schifferjungen holten sie mit Schaufeln aus den Schlupfwinkeln hervor, wo das abziehende Wasser sie zurückgelassen: fette Karpfen, Störe, ja sogar Schleien. Die wurden schnell gereinigt, zerschnitten und in den Kessel geworfen. Dann wurde rasch Feuer gemacht.

Also das wäre geschehen. Jetzt fragt es sich aber, wer Paprika hat.

Wohl hat jeder echte Ungar Paprika in seinem Ränzel, aber nach dreitägiger Kontumaz kann man gar nicht so viel Paprika haben, als da gebraucht wird. Ohne Paprika aber kein halászlé.

„Na, seid ruhig, ich hab' Paprika," sagte endlich der Gulyás und zog aus dem Aermel seines Szür eine kleine Holzschachtel heraus. Das beweist seine kluge Vorsicht, daß er seinen Paprika bis zuletzt aufgehoben hatte für die äußerste Noth. So war also der ganzen Gesellschaft geholfen.

Aber der Kessel stand am anderen Ende des Schleppschiffes. Der Gulyás mußte also den Bord des ganzen Floßes entlang gehen, weil das Vieh in der Mitte war. Seine Paprikabüchse aber gibt der Mensch doch nicht gern aus der Hand.

Während dann der Fährmann seine Fische mit diesem rothen Pfeffer würzte (von dem schon Oken gesagt, es sei ein Gift, aber einzelne wilde Völker wagen dennoch, es zu essen) ließ der Gulyás das Stück fliegenden Torfes unbemerkt in's Feuer fallen.

„Ei, was für brenzligen Geruch dieses Paprikasch hat!" bemerkte kurz darauf der Schuhmacher.

„Das ist schon kein Geruch mehr, das ist schon ein Gestank," verbesserte der Knoppernhändler.

Aber der kräftige, fettige Rauch fing nun auch an, den Thieren in die Nase zu steigen. Zuerst begann der Stier sich unruhig zu gebärden. Er steckte die Nase in die Luft, schüttelte seine Glocke und stieß ein lautes Gebrüll aus; dann senkte er den Kopf bis auf den Boden, ringelte den Schweif auf und fing drohend an zu brummen. Auf das hin stieg auch den Kühen das Blut in den Kopf; sie rieben sich aneinander, drehten sich hin und her, brüllten, schlugen aus, bäumten sich gegen einander auf und drängten alle dem Rande des Schleppschiffes zu.

„Jesus Maria und heilige Anna," quiekte die dicke Seifensiederin, „sei Du dem Schiffe gnädig!"

„Junge Frau, setzen Sie sich geschwind an's andere Ende des Floßes, damit das Gleichgewicht hergestellt wird," scherzte der Schuhmacher.

Aber, Scherz beiseite. Alle Männer mußten sich an dem Seil festhalten, um das Gleichgewicht herzustellen, während das entgegengesetzte Ende des Schleppschiffes sich tief in's Wasser hineinsenkte.

Plötzlich stieß der Stier ein fürchterliches Gebrüll aus und sprang mit einem Satz in's Wasser. Und nach wenigen Minuten waren ihm all die vierundzwanzig Kühe gefolgt.

Das Floß mochte jetzt in der Mitte des Flusses sein.

Das Hornvieh schwamm aber zurück an's Ufer.

Die zwei mährischen Treiber schrien dem Fährmann verzweifelt zu:

„Zurückkehren! Zurückkehren!" Sie wollten, er solle mit dem Schleppschiff sofort den davongegangenen Rindern nachsetzen.

„Zum Teufel auch! Zurück?" schrien die Marktleute. „Wir müssen hinüber. Wir kommen so wie so schon zu spät auf den Markt."

„Nur keinen Lärm machen, Jungens," beruhigte sie kaltblütig der Gulyás. „Ich werde die klugen Thiere schon zur Besinnung bringen."

Damit schwang er sich auf's Pferd, führte es an den Rand der Fähre, gab ihm die Sporen und sprengte über die Brüstung hinein in die Theiß.

„Der Gulyás wird sie schon einholen, keine Furcht, Jungens," tröstete der Schuhmacher die verzweifelten Treiber.

Der Roßkamm aber, der am anderen Ufer zurückgeblieben war, weil für ihn und seine Pferde kein Platz mehr war, und der diese auch nicht unter so viel Hornvieh einzwängen wollte, war ganz anderer Meinung.

„Diese Heerde bekommt ihr nimmermehr zu Gesicht. Von der könnt ihr Euch beurlauben!" rief er den Treibern nach.

„Schon wieder redet der Unglücksvogel!" fuhr zornig Meister Knieriem auf. „Wo ist ein Schinkenbein, daß ich damit den Juden niederschieße?"

Die Rinderheerde war quer über den Fluß geschwommen und stieg, wo dieser seichter zu werden beginnt, glücklich an's Land. Der Gulyás aber blieb zurück, denn im Wasser kann das Hornvieh schneller vorwärts, als das Pferd.

Endlich aber gelangte auch er an's Ufer, nahm die um den Nacken hängende Peitsche herunter und knallte laut.

„Seht ihr! Er treibt sie schon," trösteten die Marktleute die mährischen Treiber.

Das Peitschenknallen aber hat auf das Hornvieh nur die eine Wirkung, daß es schneller vorwärts drängt.

Dieses improvisirte Rinderkunststück gab den Reisenden vollauf Gelegenheit zu mannigfaltigem Gedankenaustausch. Die Schiffer schworen darauf, es sei beileibe nicht der erste Fall. Oft packt das arme Vieh, wenn man's von der Hortobágy in die Fremde führt, so ein mächtiges Heimweh, daß es in dem Augenblick, wo das Fahrzeug sich in Bewegung setzt, störrig wird, in's Wasser springt, zum Ufer zurückschwimmt und spornstreichs auf seine Pußta zurückkehrt.

„Ja, ja, auch der Mensch hat das, diese Vaterlandsliebe," bekräftigte der Lebzeltner, der schon viele Bücher gelesen hatte und daraus dieses Uebel kannte.

„Freilich," erklärte die Seifensiederin belehrend, „die Kühe sind nach Haus gelaufen, weil man ihre kleinen Kälber dort gelassen hat. Der ist schuld daran, der die Mütter von den Kindern getrennt hat."

„Na, ich meinerseits hab ganz was anderes gehört," sprach der Schuhmacher, dessen Beruf es war, skeptisch zu sein. „Ich hab' oft gehört, daß die schlauen Betyáren, wenn sie die Heerde verwirren wollen, in ihre Pfeife Schmierfette hineinthun. Und von diesem Geruch werden die Thiere dann alle wild und rennen auseinander, so daß der Betyár leicht eines von der Heerde wegstehlen kann. Vorhin hab' ich so was gespürt."

„Und seid doch nicht davongelaufen, Gevatter." Alle lachten.

„Wart nur, Du Schelm! Wenn wir erst ausgestiegen sind...."

Aber diese extemporirte Heldenthat der Rinder war durchaus nicht nach dem Geschmack der Treiber. Sie fanden das weder zum Lachen, noch zu zoologischen Abhandlungen geeignet, sondern fingen an zu jammern, wie abgebrannte Zigeuner.

Der alte Fährmann sprach etwas slavisch und versuchte sie zu trösten.

„Nicht bellen, Landsleute, Nye stekát. Der Gulyás hat Eure Rinder nicht gestohlen. Das ist ein ehrlicher Mensch.... dort habt Ihr ja auf seinem Hut die zwei Buchstaben gesehen, das St. D. Das heißt nicht etwa ‚Straßenräuber, Diebe,' sondern ‚Stadt Debreczin.' Der darf nicht mit den Kühen durchgehen. Bis wir zurückfahren, werden die Thiere alle beisammen sein. Der Gulyás wird sie schon zu Haufen treiben. Er hat ja seinen Hund mit, der ist mit hinübergeschwommen. Und wenn wir die Heerde auf die Fähre bringen, müssen die Kühe zu Dreien aneinandergekoppelt werden, und den Stier muß man mit den Hörnern an diesen eisernen Ring binden. So wird Alles gut sein. Nur das Fährgeld muß doppelt bezahlt werden."

Es dauerte gute anderthalb Stunden, bis die Fähre an's andere Ufer gelangte, wo Alles ausgeschifft wurde, und bis dann die dort Wartenden wieder eingeschifft waren und sie am jenseitigen Ufer landeten.

Die Treiber eilten zu dem Schifferhause, aber von den Kühen war da keine Spur.

Der Roßkamm sagte ihnen, die scheugewordene Rinderheerde sei in's Ginstergebüsch hineingerannt, der Gulyás mit seinem Hunde ihnen nach; aber sie seien sogleich hinter den Weiden verschwunden.

Die Thiere hielten sich nicht an die Landstraße, sondern rannten in der Richtung des Windes, die Hörner zu Boden gesenkt, mit hoch emporgehobenem Schweife nach Hause.

Ein verspäteter Töpfer, der mit seinem beladenen Wagen von Ujvarós einherrollte, erzählte, er habe dort irgendwo in der Hortobágy eine Rinderheerde gesehen, die brüllend durch die Zámer Hügelgegend gerannt sei; und ein berittener Hirte mit einem Hunde sei ihnen nachgesprengt. Das Wasser der Hortobágy habe der Heerde den Weg versperrt, und da seien sie hineingesprungen, und durch das dichte Röhricht habe man nichts mehr unterscheiden können, weder Rinder, noch Reiter, noch den Hund.

Da wandte sich der Fährmann zu den Treibern.

„Jetzt könnt Ihr schon bellen, Kinder!"

IX. Kapitel.

Die Ohäter Pußta ist der Weideplatz des „bunten" Gestüts. Auf der ganzen weiten Ebene, so weit das Auge reicht, nichts als grasende Pferde. Dort sind alle Farben vertreten, die nur der Wortreichthum der Sprache ausdrücken kann, Apfelschimmel und Grauschimmel, Eisenschimmel, Falbe, schwarze Rappen, Schecken, Tigerpferde und Milchschimmel, was bei Füllen eine Seltenheit ist. Wegen dieses Farbengewimmels nennt man diese Roßheerde das bunte Gestüt. Das Edelgestüt ist wieder 'was anderes, dort gibt's nur Pferde einer Gattung, einer Farbe.

Alle Pferdebesitzer Debreczins haben ihre Stuten hier außen. Die kommen weder im Sommer, noch im Winter in den Stall; der Oberaufseher legt nur jährlich von der Vermehrung Rechnung ab. Hier wachsen die wunderbaren Sandläufer auf, die zu kaufen man von nah und fern herbeikommt, denn nicht jedes Pferd bewährt sich auf sandigem Boden; das Gebirgsroß bricht zusammen, wenn es Alfölder Wege zu kosten bekommt.

Bald einzeln, bald in abgesonderten Gruppen umgeben die Thiere das Führerroß, emsig weidend; denn das Pferd kaut fortwährend. Die Gelehrten sagen, daß Jupiter, als er Minerva geschaffen, das Roß verflucht habe, es möge immer essen und niemals satt sein.

Vier, fünf berittene Csikósburschen hüten die nach Tausenden zählende Heerde und führen die verlaufenen Rosse mit dem Knallen der Peitsche zurück.

Hier auf der Tanya ist Alles so eingerichtet, wie bei der Rinderhürde, nur gibt es hier keinen fliegenden Torf und keinen Talyigás und keine Hunde; denn das feurige Pferd duldet die Hunde nicht um sich, es zerschmettert sie mit seinen Schlägen.

Gegen Mittag schaaren sich die zerstreut weidenden Gruppen um den großen Ziehbrunnen.

Aus der Richtung der Hortobágyer Brücke nähern sich rasselnd zwei Bauernwagen.

Der Obercsikós, ein untersetzter, muskulöser, grobknochiger Mann, legt beide Hände schützend vor die Augen und erkennt die Ankömmlinge von weitem an ihren Pferden.

„Der eine ist Herr Michel Kádár, und der andere ist der Pelikan, der Roßkamm. Hab's gleich gewußt, daß die uns beehren werden, wie ich in den Kalender hineingeschaut hab'."

„Steht denn das auch im Kalender?" fragt neckend der Sándor.

„Freilich steht das drin. In dem Kalender des alten Csáthy steht Alles. Nicht umsonst hat er sich von den Kalendern eine Csárda gebaut. Sonntag ist Onoder Viehmarkt; dort muß der Pelikan Vieh hinführen."

Und seine Csikós-Astronomie bewahrheitete sich. Die Herren kamen zum Pferdekauf. Herr Kádár als Händler, und Pelikan als Käufer.

Sie stiegen ab, näherten sich der Tanya, begrüßten den Gazda mit einem Handschlag, worauf dieser den Hirten seine Befehle ertheilte, und schritten dann dem Gestüt zu.

Zwei berittene Roßhirten trieben mit Peitschengeknall die Pferdegruppe an den Ankömmlingen vorüber, unter denen sich die Rosse des Verkäufers befanden; etwa zweihundert feurige Füllen, die noch keines Menschen Hand berührt hat.

Während die zwei Roßhirten das Gestüt in langen Reihen vor den Fachmännern defiliren ließen, zeigte der Roßkamm dem neben ihm stehenden Csikós einen Falben, der sich seinen Beifall erworben.

„Den möcht' ich haben."

(Fortsetzung folgt.)

— Kurz und bündig. — Geistlicher: „Können Sie mir etwas über den Lebenslauf Ihres verstorbenen Gatten angeben?" — Wittwe: „Das ist schnell g'sagt, Herr Pfarrer, — in der Früh ist er ins Wirthshaus 'gangen, und auf d' Nacht ist er immer b'soffen heimkommen!"

Habt Ihr einen

Wehen Hals?

Laßt es nicht damit so weitergehen, es mag gefährlich werden. Geht zu Eurem Apotheker und verlangt

TONSILINE.

TONSILINE ist das größte Kehlheilmittel der Welt. Tonsiline heilt nicht nur wunde Kehlen aller Art sehr schnell, sondern ist ein positives, nie versagendes und schnelles Heilmittel für wehen Mund, Heiserkeit und Bräune.

Es ist der Stich zur rechten Zeit. Versäumt nicht, ihn anzuwenden. 25 u. 50 Cents bei allen Apothekern.

THE TONSILINE CO. CANTON, O.

Seit über sechzig Jahren.

Ein altes bewährtes Heilmittel.

Frau Winslow's Soothing Syrup seit sechzig Jahren von Millionen Müttern beim Zahnen ihrer Kinder mit bestem Erfolge angewandt. Er beruhigt das Kind, erweicht das Zahnfleisch, stillt die Schmerzen, heilt Wind-Kolik und ist das beste Mittel für Abweichen. Verkauft von Apothekern in der ganzen Welt. Verlangt Mrs. Winslow's Soothing Syrup und nehmt nichts Anderes. 25 Cents die Flasche.

jap,fr,sodi,U

Hilferufe.

Genug in Chicago, es werden aber täglich weniger.

Die Nieren rufen nach Hilfe.

Kein Organ im ganzen Körper ist so zart gebaut.

Keins ist so wichtig zur Gesundheit.

Die Nieren sind die Filtrirer des Blutes.

Wenn sie versagen, wird das Blut schlecht und vergiftet.

Die Gesundheit untergraben, wenn das Blut vergiftet ist.

Kreuzschmerzen ist eines der ersten Anzeichen von Nierenleiden.

Es ist der Hilferuf der Nieren. Achtet darauf.

Doan's Nieren-Pillen sind nöthig.

Sie sind gerade das, was die Nieren brauchen.

Sie stärken und beleben die Nieren, sie helfen sie bei der Arbeit; sie versagen nie, einen Fall von Nierenleiden zu heilen.

Leset den Beweis eines Bürgers von Pilsen.

Frau Frank Spevacek von 738 Allport Straße, Gattin von Frank Spevacek, Maurer, sagt: „Mein Gatte litt lange Zeit an einem Nierenleiden, als wir von dem guten Wirken von Doan's Nieren-Pillen hörten, und wir kauften eine Schachtel derselben in Leo L. Mrazek's Apotheke, 614 W. 18. Str., und ehe mein Gatte die erste Schachtel verbraucht hatte, waren seine Kreuzschmerzen verschwunden und seine Nieren arbeiten wieder richtig. Wir haben sie einer Anzahl unserer Freunde empfohlen."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Beachtet den Namen Doan's und nehmt nichts anderes.

MOTHER'S OATS

Die wohlschmeckende Getreide-Speise

Zart, befriedigend und würzig. Vom feinsten, weißen Hafer gemacht, dessen reine und gesunde Elemente es enthält.

Chicago, 31. Mai 1904.

The Great Western Cereal Co., Chicago.

Meine Herren— Wir haben das Prämium Tafel Service, das mit Mother's Oats weggegeben wird, in gutem Zustand erhalten und sind Ihnen sehr dankbar. Wir werden Alles thun, was wir können, um Mother's Oats bekannt zu machen und es unseren Bekannten empfehlen. Ergebenst,

Frau J. Lundsberg, 1108 California Ave., Chicago.

Jedes Packet enthält einen Koupon. Jeder Koupon hat einen Werth zur Erlangung dieser und vieler anderer

Hübscher und nützlicher Prämien

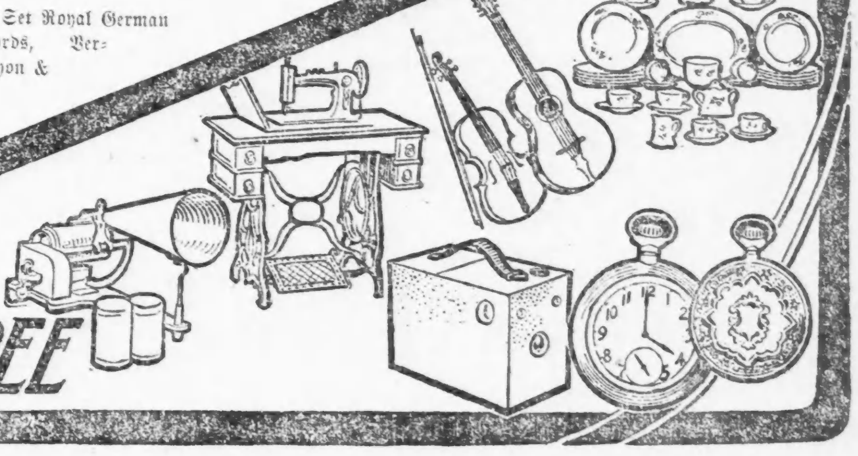
56 Stücke Thee-Set, 1 Etui Silberzeug, 26 Stücke, 44-Stücke Set Royal German Baking Ware, 44-Stücke Dinner-Set, 1 Graphaphone mit Records, Vergoldete Damen- und Herren-Uhren, 10-Stücke Toilette-Set, Lyon & Healy Violine-Ausstattung, 4-Stücke vierfach platt. Silber Thee-Set, Cameras, Morrisstühle, Suit Cases, Nähmaschinen, etc.

Verlangt MOTHER'S OATS bei Eurem Grocer.

Nehmt nichts Anderes.

The Great Western Cereal Co. Chicago.

VALUABLE PREMIUMS FREE



Die freimüthigen Freunde

Von Peter Rosegger.

Im Eisenbahnzug zwischen Graz und Wien machte ich vor kurzem eine interessante Bekanntschaft. Ich kannte den Mann schon seit vierzig Jahren, aber eigentlich kennen gelernt hatte ich ihn doch erst auf dieser Fahrt. Einst waren wir, einer so nichtsnutzig wie der andere, auf derselben Schulbank gesessen, dann hatten wir uns Jahrzehnte lang nicht mehr gesehen, von einander aber dieselbe Meinung gehabt, die man von allen Bekannten hat, mit denen man selten zusammenkommt, nämlich die beste. Nun trafen wir uns zufällig auf der Fahrt und stutzten. Denn einer sah an dem andern, daß er alt geworden. Wir waren gegeneinander sehr zuvorkommend und liebenswürdig, dann machten wir uns einige Lebensmittheilungen, dann Jugendreminiszenzen und dann — waren wir erst in Bruck.

So begannen wir zu philosophiren, denn jeder von uns hatte Welt und Leute bisher nicht bloß gesehen und erlebt, sondern sich auch Gedanken darüber gemacht. Die menschlichen Vorzüge geben keinen besonders guten Reiseplauderstoff, so wirft man sich auf die Fehler. Gewöhnlich auf solche, gemeinsamer, doch abwesender Bekannten. Nachdem wir deren anderer eine Reihe durchgehechelt hatten, that einer von uns die Bemerkung, es sei eigentlich nicht besonders anständig, stets über Abwesende Gericht zu halten, die sich nicht vertheidigen können. Manche „Missethat" stünde in anderem Lichte vor uns, wenn wir ihre Ursachen und Gründe wüßten. Der Angeklagte sollte sich stets aussprechen können.

„Sich aussprechen!" sagte der andere, „sich rechtfertigen! Da müßte man erst beschuldigt werden, öffentlich oder Aug im Aug. Aber das thut kein guter Freund. Wir sind des Freundes nur so lange sicher, als wir ihn im Auge haben, hinter unserem Rücken wird er oft gefährlicher als der Feind. Und wer die Anklage nicht hört, wie soll er sich vertheidigen?"

„Du denkst etwas allzuschlimm von den Abwesenden," sagte ich. „Es fehlt uns nichts, als der unbedingte Freimuth. Wenn der Freund gegen uns stets so freimüthig wäre, als der Feind —"

„Dann wäre er eben auch der Feind," unterbrach mich mein Reisegenosse.

„Das glaube ich doch nicht. Sollte denn so viel Hinterhalt liegen im Menschen, daß er weitaus anders und schlimmer denkt, als er spricht? Nein, ich glaube es nicht."

„Es käme auf einen Versuch an."

„Zwischen uns. Zwischen uns, die wir stets mit gegenseitigem Wohlwollen einhergegangen sind? Gut. Wir haben noch vier Stunden Fahrzeit bis Wien. Wir miethen uns das Koupee und geloben uns, in diesen vier Stunden einander die Wahrheit zu sagen."

„Genau das zu sagen, was einer über den andern sich denkt," sprach mein Gefährte. „Ich bin auf Schlimmes gefaßt, will aber Stand halten!"

„Ich will es ebenfalls. Was einer dem andern sagen mag, keiner soll beleidigt sein. Die Hand d'rauf. Aber es soll keine Neckerei werden, es soll die aufrichtige Wahrheit sein, in freundlicher Form, aber genau die Wahrheit. Denkst Du etwas über mich, so sage es ohne Rückhalt. Ich werde es auch thun."

„Und Du wirst mir nicht böse werden?" fragte er.

„So wenig, als Du mir."

„Abgemacht. — Du scheinst Deiner Vollkommenheit sehr sicher zu sein, ich bin bescheidener."

Im Augenblick sah ich zum Fenster hinaus, denn wir rollten an Krieglach vorbei.

„Ah, Deine Sommerresidenz!" sagte er. „Siehe, in dieser Hinsicht bist Du wieder bescheidener, als ich. Ein so langweiliges Nest würde ich mir nicht gewählt haben. Dort steht ja Dein Haus."

„Dort hinter der Baumgruppe im Garten."

„Das nennt er einen Garten?" lachte mein Freund. „Das ist ein verwildertes Gestrüpp. Ein Mensch, der angeblich so viel auf Ordnung hält, sollte auch seinen Besitz in Ordnung halten, besonders wenn es solch' eine Miniaturausgabe von Besitz ist. Ich glaube, Du bist zu geizig, als daß Du das Ding in einen anständigen Zustand brächtest."

„Beinahe," sagte ich. „Für die paar Monate Landaufenthalt kann man sich keinen großen Luxus erlauben."

„Was kann der Bettel denn kosten?"

„Willst Du ihn kaufen?"

„Nein, mein Lieber," entgegnete der Reisgefährte mit sehr freundlicher Stimme, wie es der Verabredung entsprach, „ich habe es noch nicht so weit gebracht, mir Häuser kaufen zu können."

„Du scheinst Deine Sache zu vertrinken," lachte ich, ebenfalls sehr freundlich. „Deinem aufgedunsenen Gesichte nach zu schließen mußt Du viel Bierschlampen. Du hattest so hübsche Rehaugen. Kannst Du Dich erinnern, wie ich als Schulknabe in Deine Augen verliebt war? Jetzt hast Du Schweinsäuglein bekommen, die Dir nicht gut stehen. Auch hast Du so ein unangenehmes Rülpsen. Das kommt vom Trinken. Aber Du mußt nicht böse sein."

„Fällt mir gar nicht ein!" rief er, drückte mir fest die Hand und hatte ein sehr rothes Gesicht bekommen. „Du kannst nichts dafür. Doch mir sind an Dir Deine Zahnlücken unangenehm, wenn Du lachst. Entweder Du solltest nicht lachen oder Du solltest Dir neue Zähne einsetzen lassen. Rücksichten, die man den Mitmenschen beinahe schuldig wäre."

„Von diesem Standpunkte aus möchte es vielleicht angezeigt sein, wenn Du täglich Fußbäder gebrauchtest und recht oft Sockenwechsel vornehmest."

Er schwieg, blickte zum Fenster hinaus und machte ein verdrießliches Gesicht. Ich grollte mit mir, ihm das gesagt zu haben. Er kann ja nichts dafür. Körperliche Mängel rügen, das ist nicht nobel! — Wir kamen nach Mürzzuschlag.

„Das ist ja der Ort, wo Du Deine Rosegger-Gesellschaft gegründet hast", sagte er.

„Ich habe diese Gesellschaft nicht gegründet, ich habe sie vielmehr aufgelöst."

Darauf er sehr gütig: „Du brauchst diese Gesellschaft doch, damit Deiner Eitelkeit Genüge gethan werde."

„Freund," sagte ich, „das geht gegen unsere Verabredung. Wir sollen einander nur das sagen, was wir von einander denken. Was Du da gesagt hast, denkst Du doch selber nicht."

„Ich denke nur, daß Du sehr eitel bist," entgegnete er in äußerst wohlwollendem Tone. „Es vergeht kein Tag, ohne daß man in einer Zeitung auf Dein Lob stößt und keine Woche, ohne daß in irgend einer Zeitschrift Dein Bild erscheint. Sich gar so oft abbilden zu lassen, ich denke, dazu bist Du nicht schön genug."

„Ja, denkst Du denn wahrhaftig, daß derlei von mir veranlaßt wird? Kannst Du Dir nicht vorstellen, daß man all diesen Dingen gänzlich ferne stehen kann und muß. Es ist oft unausstehlich genug."

„Und wenn Du Deine Sachen treibst für sogenannte gemeinnützige Zwecke, so thust Du das nur, um als edelmüthiger Mensch zu gelten."

„Au! Es kommt immer besser."

„Und wenn Du aus Deinem Sack irgend einmal ein kleines Almosen für die Armen gibst, oder für sonst etwas, so liest man's in der Zeitung. Du hast angeblich so gerne das Evangelium. Dort drin steht, daß die Linke nicht wissen soll, was die Rechte thut."

„Allerdings. Und dort drin steht auch, daß man sein Licht nicht unter den Scheffel stellen soll. Da kommst Du mir gerade recht. Es ist ja wahr, daß ich zu schulmeisterlich geartet bin und gerne auf die Leute hinwirke, allerdings nicht meintwegen. Wisse, die Leute sind einmal so, daß sie ein Vorbild haben müssen, ist's schon kein großes, dann sei es ein kleines. Glaubst Du, daß es einem leicht ankommt, als Aushängschild zu gelten und noch dazu in den Geruch eines eitlen Tropfen zu kommen? Nicht eitel erscheinen zu wollen, das ist auch eine Eitelkeit und vielleicht die größte. Von ihr sich frei zu machen ist nicht leicht, doch endlich muß man es so weit bringen, nur an die Sache zu denken, die man für gut hält und ganz gleichgiltig zu sein darüber, was die Leute sagen. Die Erfahrung lehrt, daß viele folgen, wenn einer öffentlich vorangeht, deshalb lasse ich's passiren, wenn sie meinen Namen drucken, falls ich einmal als gutes Beispiel dienen kann. Gar oft ist's ja ohnehin nicht der Fall. An sich gewiß, bist Du dem Herrgott lieber, wenn Du heimlich Gutes thust, als ich, wenn meine kleinen Werke öffentlich genannt werden. Doch denke, daß auch ich ein heimliches Opfer bringe, nämlich gerade das, von vielen für eitel gehalten zu werden, während es nöthig ist, für die Menge ein Wegweiser zu sein. Ich schäme mich ja den ganzen Tag, wenn es des Morgens in der Zeitung stand, ich hätte für die Armen zehn Kronen gegeben. Und doch behauptet die Armenkasse, daß eine Spende öffentlich genannt, fünf weitere nach sich ziehe. Und dafür, daß sich etliche arme Familien einmal satt essen können, kann man den Spott schon ertragen, meinst Du nicht?"

Nun versetzte mein Gefährte freundlich: „Ich glaube auch nicht, daß Du so gut bist, wie die Leute sagen."

„Da hast Du recht, lieber Freund, glaube nicht daran. Man pflegt den Poeten so gern mit seinen erdichteten Gestalten zu verwechseln. Nun habe ich eine Vorliebe für gute Menschen und weil ich selbst keiner bin, so erdichte ich mir welche. Daß Dichter persönlich das Gegentheil ihrer Dichtungen sind, kommt ja oft vor. Ich war in meiner Jugend allerdings ein leidlich netter Bursche. Aber im Laufe des Lebens und der Erfahrungen bin ich härter geworden. Vielleicht weil das zunehmende Alter stumpf macht, vielleicht weil eigenes Leiden unempfindlich gegen fremdes macht, vielleicht auch, weil der Mensch, ist er einmal im Glücke, egoistisch wird. Vielleicht sind es schlechte Erfahrungen, die man mit Leuten gemacht, denen man Gutes wollte und Gutes that. Und weil sie immer noch mehr verlangten, als man leisten kann. Kurz, ich bin nicht so gut, als die Leute glauben und wenn Du hingehst und ihnen das sagst, so ist es mir lieb. Du brauchst mich zwar gerade zu keinem Ungeheuer zu machen, sage blos: „Es ist ein Mensch mittlerer Sorte."

Darauf antwortete mein Freund: „Du kannst halt alles so gut setzen und lobst Dich noch, während Du Dich schmähest. Ich denke mir doch mein Theil."

„Bleiben wir beim Denken!" rief ich und faßte seine Hände. „Ziehen wir unser Vorhaben, alles, was wir von einander denken, herauszusagen, ziehen wir es zurück. Bleiben wir bei der guten Gepflogenheit. Nicht alles, was wahr ist, müssen wir sagen, aber alles, was wir sagen, muß wahr sein."

Dann begann ein gleichgiltiges Gespräch, aber es war nur ein Zungenspiel, die Seelen waren nicht dabei. Die Seelen waren gekränkt. Wir hatten uns versprochen, des Freimuthes wegen nicht auf einander böse zu werden und waren trotzdem tief verletzt. Das steht nicht in des Menschen Macht, nach herbem Schlage zu sagen: „Es thut nicht weh." Ja, es thut wehe und es thut lange wehe und ich weiß nicht, ob mein Jugendfreund und ich uns je wieder harmlos freundlich werden in's Gesicht sehen können, seitdem einer weiß, was der andere von ihm für eine Meinung hat.

Dieses Erlebniß habe ich erzählt zu Nutz und Frommen jener Freimuthsfanatiker, die da glauben, es sei etwas Verdienstliches und Treues, wenn einer mit dem andern flegelhaft offen ist. Es bilde sich auch niemand ein, er sei von der Wahrheit seiner Meinung so sehr überzeugt, daß er sie nie mehr wird widerrufen müssen. Das Widerrufen aber von einmal etwas Ausgesprochenem ist ein schweres Stück. Die einem Herzen muthwillig zugefügte Wunde verharscht, aber die Narbe bleibt zurück.

Wir wissen von manchem, der mit uns umgeht, daß er von uns keine besonders gute Meinung hat, wir rühren nicht daran, solange sie unausgesprochen ist, und gehen darüber ruhig hinweg. Sobald sie aber ausgesprochen wird, ist etwas geschehen, das mit allem Bemühen und allen Freundschaftsbeweisen nie wieder gut zu machen ist.

Höher als alle „Wahrheit" bleibe stehen die Liebe.

Frankreich „wächst".

Frankreich vergrößert sich, so schreibt man aus Paris, nicht bloß durch Siedelländer, sondern auch an eigenem europäischen Gebiet.

Nach dem letzten Krieg rechnete das Bureau des Longitudes der Akademie der Wissenschaften heraus, daß Frankreich, nach Abtrennung von Elsaß-Lothringen, noch 520,400 Flachkilometer halte (mit dem heutigen Reichslande übertraf Frankreich das Deutsche Reich an Größe.) Jetzt hat die geographische Abtheilung des Generalstabes die Oberfläche Frankreichs auf 536,891 Kilometer festgestellt. Der General Derrecagin hat, als Unterlage für seine Berechnungen, die Kupferplatten (über 200, alle gleichmäßig 0,80 auf 1 Meter) genommen, mit welchen die Karte des Generalstabes gedruckt wird. 1871 hatte man die Berechnung mittels gedruckter Karten angestellt. Da das Papier sich durch Eintrocknen zusammenzieht, war die Messung etwas niedriger ausgefallen. Eine Zusammenziehung, welche weniger als einen Millimeter darstellt, kann einen Irrthum von 80—100 Km. verursachen.

Eine wirkliche Vergrößerung findet fortwährend an der Westküste Frankreichs, am Biskayischen Meerbusen statt. Dort sind seit 60—70 Jahren mehrere Hunderttausende Hektare durch Anlandungen dem Meer abgewonnen worden. Durch Pfahlreihen, welche in einer bestimmten Richtung eingetrieben werden, wird der Sand aufgehalten, häuft und befestigt sich, indem zugleich auch Gräser, Tannen und Fichten gepflanzt werden. Es sind dort ganz bedeutende Strandwälder entstanden, die schon eine Menge Bauholz und Bahnschwellen geliefert haben. Zugleich wird auch Harz und Pech gewonnen. Die Anlandungen dauern noch fort. Auch an anderen Stellen der Küsten ist Land gewonnen worden. An der nördlichen Küste der Bretagne, auch an der Normandie, scheint dagegen das Meer vorgedrungen, und Land verloren gegangen zu sein. Es gibt dort noch genug Besitzer, welche fortfahren, Grundsteuer für Land zu zahlen, welches zum großen Theil überfluthet ist. In der Nähe des Mont-Saint-Michel ist jedoch schon vor mehreren Jahren mit der Eindeichung, dem Kampf gegen das Meer, begonnen worden.

— Logische Schlußfolgerung. — Frau Zang: „A Kreuz is mit die Männer! Dem meinigen hab' i gestern d' Leviten gelesen übers Wirthshauslaufen alleweil, das hat'n vor Zorn ganz aus'm Häusl' bracht." — Frau Bang: „So, so! Und da is er am End no' gar net wieder heimkommen, der Herr Gemahl?"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist seit mehr als 30 Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht angefertigt worden. Gestattet Niemandem, Euch darüber zu täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder,—Erfahrung gegen Experiment.

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Associated Preß".)

Inland.

Elektrischer Bahnbetrieb.

New York, 6. Okt. Es wird angekündigt, daß etwa 100 Meilen des Long-Island-Bahnsystems mit elektrischer Betriebs-Anlage ausgestattet und anfangs nächsten Frühjahrs für diesen Betrieb fertig sein werden. Diese Bahngesellschaft baut jetzt in Long Island City eine riesige elektrische Kraftstation, eine der größten bis jetzt existirenden, welche nächstes Frühjahr fertig wird.

Man wird alsdann u. A. vom Herzen der Stadt New York aus, von der Pennsylvania-Station, ohne Umsteigen oder Wechsel in der Betriebskraft direkt nach Manhattan Beach, Rockaway Beach, Far Rockaway, Arverne u. s. w. fahren können.

Payne's Leiche.

Milwaukee, 6. Okt. Die Leiche des, jüngst in Washington verstorbenen General-Postmeisters Payne wird Samstag Abend hier erwartet. Sie wird nach dem Rathhaus gebracht werden und dort bis Sonntag Mittag aufgebahrt liegen. Alsdann wird sie nach der Allerheiligen-Kathedrale gebracht werden, wo der Haupt-Trauergottesdienst stattfindet. Bischof J. L. Nicholson wird denselben leiten. Die Bestattung wird im „Forest Home"-Friedhofe stattfinden.

Ungarn bei Richter Parker.

New York, 6. Okt. Eine Delegation der Ungarischen Demokratischen Liga von Groß-New-York erschien bei Richter Parker, dem demokratischen Präsidentschafts-Kandidaten, im „Hotel Seville", und der Sprecher derselben, Morris Cutor, versicherte Hrn. Parker, daß die Ungarn in den Ver. Staaten dieses Jahr nicht republikanisch stimmen würden; denn sie sähen lieber ihn als Präsidenten mit der Hand auf der Verfassung, als Roosevelt mit der Hand am Schwerte.

Der Sprecher fügte hinzu, daß es allein in New York 50,000 Ungarn gebe, und mindestens 70 Prozent derselben für Parker und Davis stimmen würden.

New York, 6. Okt. Wie der Ausschuß-Vorsitzer Taggart bekannt macht, hat sich Richter Parker schließlich dafür entschieden, keine Stumpreden zu halten, wenigstens keine Wanderreden. Alle Ansprachen, die er zu halten für gut findet, will er in seinem Heim zu Rosemount, N. Y., halten, dem Beispiel McKinleys vom Jahre 1896 folgend.

Ende eines Jammerlebens.

Rome, N. Y., 6. Okt. Frau Ewing Palmer, die letzte der zwei „versteinerten Schwestern", starb zu Sherburne im Alter von 50 Jahren. Infolge eines Leidens rheumatischer Natur, das der Kunst vieler hervorragender Aerzte unseres Landes spottete, hatte sie seit 27 Jahren mit vollkommen starren Muskeln, und überdies völlig blind, auf dem Rücken gelegen! Im Alter von 23 Jahren hatte sie sich verheirathet, und wenige Tage darnach machte sich ihre Krankheit bemerklich. Ihre Schwester, Frl. Stella Ewing, welche in ähnlicher Weise behaftet war, starb vor zwei Jahren.

Slowakische Katholiken.

Joliet, Ill., 6. Okt. Der Jahreskonvent des Nationalverbandes slowakischer Katholiken wurde hier eröffnet. Etwa 200 Delegaten sind zugegen, welche alle Theile der Ver. Staaten vertreten. Dieser Verband hat auch ein Versicherungs- und Unterstützungs-System. Die Verhandlungen werden bis Ende der Woche dauern.

Die Weltfriedens-Frage.

Boston, 6. Okt. Der internationale Weltfriedens-Kongreß widmet sich derzeit der Abrüstungs-Frage.

Dr. Darby von England, welcher eine diesbezügliche Resolution einbrachte, beklagte die vermehrten Rüstungen in den Ver. Staaten.

Konvent der rep. Nationalliga.

Indianapolis, 5. Okt. Im Deutschen Haus dahier wurde die zweijährliche Konvention der republikanischen Nationalliga eröffnet. 35 Staaten und Territorien sind durch Abordnungen vertreten.

Ausland

Rom-Fahrt des Kaisers noch fraglich.

Berlin, 6. Okt. Ein, jüngst verbreitetes Gerücht über eine Rom-Reise des Kanzlers v. Bülow wird neuerdings dahin ergänzt, daß er diese Reise wahrscheinlich in Begleitung des Kaisers antreten werde, wenn Letzterer—was aber noch nicht gewiß—sich nach Rom begibt, um als Pathe bei der Taufe des italienischen Thronerben, des Prinzen von Piemont, zu fungiren. Der Kaiser soll dies dem König Viktor Emanuel für den Fall versprochen haben, daß diesem ein Erbe geboren werde. Andererseits aber will er den Vatikan nicht beleidigen und dadurch gleichzeitig die deutschen Katholiken vor den Kopf stoßen; aber eine Ehrung des Papstes wäre für den König von Italien erniedrigend. Unter solchen Umständen mag, findet sich nicht ein Ausweg (oder hat sich derselbe nicht schon gelegentlich der Zusammenkunft Bülow's mit dem italienischen Premier in Homburg gefunden), des Kaisers Romfahrt vielleicht ganz unterbleiben. Reist er aber, so wird ihn Reichskanzler Bülow wohl begleiten.

Es stürmt an Englands Küste.

London, 6. Okt. Ein Herbststurm von ziemlicher Heftigkeit suchte während der Nacht die englische Küste heim. Verschiedene Fischerboote gingen unter, und soweit bekannt, ertranken dabei 4 Mann. Größeres Unheil scheint aber nicht vorgekommen zu sein. Doch erlitt der Telegraphen-Verkehr Störung, sowie der Schiffsverkehr im Mersey. Die Abfahrt des Dampfers „Tunisian", von der Allan-Linie, nach Kanada verzögerte sich, und der Dampfer „Ophir", von der Orient-Linie, riß sich von seinem Ankerplatz bei Gare Loch los und lief auf.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Graf Waldersee von Hamburg.
Hongkong: Mancharia von San Francisko, über Honolulu und Yokohama.
Stettin: Nikolai II. von Boston, über Kopenhagen.
Glasgow: Corean von Boston, über Halifax.
Hamburg: Deutschland von New York.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Bremen; La Savoie nach Havre; Laurentian nach Glasgow; Havana nach Kuba; Santjago nach Mexiko.
Neapel: Prinz Oskar nach New York.
Cherbourg: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.
Antwerpen: Switzerland nach Philadelphia.
London: Philadelphia nach Boston.
Queenstown: Oceanic, von Liverpool nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— An der neuen St. Marienkirche zu Marietta, O., stürzte ein Bau-Gerüst zusammen. 10 Verletzte.

— Einbrecher, angeblich 7, drangen Nachts in die Bank von Monticello, Wis. Wie viel sie erbeuteten, wird nicht gemeldet.

— Präsident Roosevelt soll sich jetzt entschlossen haben, mit der Einberufung einer zweiten Weltfriedens-Konferenz bis nach dem Ende des japanisch-russischen Krieges zu warten!

— Bei dem erwähnten Bahnunglück unweit Gibson, Ga., wurde nach späterem Bericht 1 Person getödtet, und 8 wurden verletzt.

— Auf ihrer Farm bei Bellevue, Mich., wurden George Hinman und seine Gattin unter der Anklage verhaftet, Chas. Shutterly ermordet zu haben.

— Bernhard Unger wurde im Tombs-Gericht in New York unter der Beschuldigung festgehalten, Einwanderer mit Geld beschwindelt zu haben.

— Die Konvention der Vereinigten Zimmerleute und Schreiner in Milwaukee gelangte zum Abschluß, und die nächstjährige wird zu Niagara Falls, N. Y., stattfinden.

— Louis Sellbach, Präsident der Paul Schmidt Co. in Cleveland, wurde auf der Entenjagd zu Oak Harbor, bei Sandusky, zufällig erschossen. Er war auch demokratischer Präsidentschafts-Elektor.

— Zu Findlay, O., wurde ein Petroleum-Behälter der „National Oil Refinery," mit 1200 Faß Oel, vom Blitz getroffen und explodirte. Drei andere Behälter geriethen in Flammen, und der Verlust wird $150,000 betragen.

— Der Bundes-Distriktsanwalt in New York gelangte zu der Ansicht, daß nicht blos Italiener daselbst massenhaft falsche Bürgerpapiere erlangt hätten. Ein bekannter Schankwirth der Ostseite Namens Benjamin Schorr wurde unter einer derartigen Anklage verhaftet.

— Auf dem Weltfriedens-Kongreß in Boston wurde auch die elsaß-lothringische Frage wieder angerührt. Das Friedens-Büreau in Bern wurde angewiesen, einen Extra-Ausschuß mit dem Studium dieser Angelegenheit zu betrauen, und der Ausschuß soll dem nächsten Weltfriedens-Kongreß berichten.

— Komisch. — „Sie waren schon 'mal verweirathet?" — „Ja, ich bin ein fünfjähriger Wittwer."

— Professor v. Schroen von Italien sagte in einem Vortrag vor dem Tuberkulose-Kongreß in St. Louis, er habe einen neuen Schwindsuchts-Keim-Organismus gefunden, und wenn die Krankheit von diesem herrühre, sei sie bestimmt unheilbar.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League" — Chicago 0, Boston 3; St. Louis 1, New York 8; Detroit 1, Washington 4; Detroit 1, Washington 1 (zweites Spiel). „National League" — Boston 0, Chicago 2.

— Auf Ersuchen des Erfinders Edison wurde gegen dessen eigenen Sohn, resp. gegen die Gesellschaft, mit der er angeblich in Verbindung steht, eine Postsperre-Verfügung erlassen, wegen betrügerischen Mißbrauchs des Edison'schen Namens.

— Ein Komite aus Philadelphia protestirte beim Präsidenten Roosevelt dagegen, daß das Kriegsdepartement beschlossen hatte, die Militäruniformen unter geschäftsmäßiger Kontrakt-Ausschreibung herstellen zu lassen, statt die Wittwen und Waisen von Soldaten im Schuylkill-Arsenal in Philadelphia damit zu betrauen. Der Präsident gab Weisung, die letztere Gepflogenheit fortzusetzen, und das Komite verehrte ihm ein prächtiges „G. A. R."-Abzeichen.

Ausland.

— Aus Fiume wird gemeldet, daß die Zahl der Amerika-Auswanderer mit der Cunard-Linie bedeutend steigt.

— Eine, noch unbekannte komische Oper Haydn's, „Ritter Roland", wurde in der Palmgarten-Bibliothek zu Frankfurt a. M. aufgefunden.

— Es wird gemeldet, daß die Armstrongs, die bekannten britischen Geschütz-Fabrikanten, einen großen Landstrich in Rußland angekauft hätten, um dort eine Kanonenfabrik anzulegen.

— Die Stadtverwaltungen von Moskau und Odessa gratulirten dem neuen russischen Minister des Innern, Fürst Swiatopolk-Mirsky, zu den Gesinnungen, welche er in seinen jüngsten Auslassungen bekundete.

— Der Mikado von Japan verlieh dem österreichischen Militär-Attaché in Tokio, Oberst Hoad, den Orden der aufgehenden Sonne. Dies ist in Japan die erste derartige Ehrung eines auswärtigen Militär-Attachés.

— Das deutsche Stahl-Syndikat hatte in Köln Konferenzen mit den britischen, französischen und belgischen Produzenten. Die amerikanischen Produzenten scheinen nicht vertreten gewesen zu sein. Es handelt sich um ein internationales Verkaufs-Abkommen.

— In London verlautet, daß drei deutsche Küstenschiffe, „Ceres", „Orion" und „Johannesberger", die vor mehreren Tagen angeblich nach Santjago, Südamerika, abgefahren waren, thatsächlich nach Dänemark unter dem Befehl eines russischen Offiziers gefahren seien.

— Beim Zusammentritt der anglikanischen Kirchen-Konvention in Liverpool wurden mit knapper Noth Unruhen verhindert. Während die Prozession durch die Straßen nach der Kathedrale zog, vertheilten Anhänger des verstorbenen John Kensits und Wycliffe's Flugschriften mit Titeln wie: „Nieder mit dem Papstthum!" „Schickt diese Päpstlinge nach Rom," und auch Schmährufe erschollen.

Der glücklichste Mann in Onkel Sams Flotte.

„Ich bin der glücklichste Mann in Onkel Sams Flotte. Ich muß mir die Hämorrhoiden zugezogen haben durch Sitzen auf den Kanonen, denn ich muß sie reinigen, da ich erster Kanonier-Maat bin in dem Achter-Thurm.

„Ich vermochte keine Arbeit zu thun, während ich an Hämorrhoiden litt, meine Kollegen mußten sie für mich thun. Ich befand mich sicherlich in einem schlechten Zustand; heute gibt es fast keinen Menschen an Bord, der sich wohler fühlt, als wie ich und ich kann sicherlich der Pyramid Pile Cure danken für das Gute, was sie an mich bewirkt hat. Ich gebrauchte so viele verschiedene Medizinen und verschwendete viel Geld, bis ich dieses Mittel versuchte; es war das einzige von allen, welches half.

Die erste Schachtel heilte mich beinahe und ich glaube, daß ich nie glücklicher in meinem Leben war, weil ich sah, daß ich endlich das rechte Mittel gefunden hatte. Um sicher zu sein, daß ich geheilt war, brauchte ich mehrere Schachteln, auch zwei Schachteln der Pyramid Pillen und ein und eine halbe Schachtel Pyramid Ointment, und ich habe noch immer vier Schachteln der Pyramid Pile Cure übrig, welche ich aufbewahre, im Fall ich jemanden treffe, der an Hämorrhoiden leidet. Ich danke der Pyramid Pile Cure Millionen mal." Julius A. Koester, U. S. Flagship Kearsarge.

Die wunderbaren Heilungen, welche dieses Mittel erzielt, versetzt die Mitglieder der ärztlichen Profession überall in Erstaunen. Ein kleines Buch, welches die Ursachen und Heilung von Hämorrhoiden beschreibt, wird von der Pyramid Drug Co., Marshall, Mich., herausgegeben und wir rathen, jeden Leidenden, sich eins schicken zu lassen. Es ist eine sonderbare Thatsache, daß einer von vier an diesem lästigen Uebel leidet und ebenso sonderbar ist es, daß dieses Leiden keinen verschont, sondern Leute in hohen und niederen Ständen affizirt, den Arbeiter und den Millionär, die Scheuerfrau und die Gesellschaftsdame. Mit Vergnügen empfehlen wir Pyramid Pile Cure allen an dieser Krankheit Leidenden, denn sie besitzt große Vorzüge und da sie von allen Apothekern gewöhnlich zu dem niedrigen Preis von fünfzig Cents per Packet verkauft wird, ist eine prompte und schnelle Heilung leicht im Bereiche Aller. oft,6

Aus den Polizeigerichten.

John J. McMullin erweist sich als ein edelmüthiger Mensch.

Wie bereits gemeldet, verschwand vor einiger Zeit die 20 Jahre alte Tochter Ida des Kohlenhändlers John J. McMullin, Main Str. und Archer Avenue, unter Mitnahme von $300, mit Claude Chappell, einem Clerk, der Frau und Kinder im Hause 445 46. Straße im Stiche ließ.

Das Paar wurde vom Vater aufgestöbert und Chappell verhaftet, während Ida McMullin sich infolge der Aufregungen zur Zeit in ärztlicher Behandlung befindet. Heute standen sich der Vater und der Entführer seiner Tochter vor Richter Caverly gegenüber. Mit Thränen in den Augen erklärte der schwer betrübte Vater, daß er den Chappell nicht strafrechtlich verfolgen wolle, falls dieser dem Richter verspräche, zu seiner Familie zurückzukehren und für sie zu sorgen. Chappell, der durch die Güte des von ihm so schwer gekränkten Vaters gerührt würde, erklärte, er könne nicht zu den Seinen zurückkehren, er schäme sich zu sehr, wohl aber wolle er für sie sorgen.

Der Fall wurde bis zum 15. Oktober verschoben und Chappell's Frau die Erlaubniß ertheilt, die Bürgschaftspapiere zu unterzeichnen.

Die 28 Jahre alte Cora Taylor wurde gestern Abend von Straßengängern an der 21. Str. und Armour Ave. auf der Straße liegend aufgefunden und von der herbeigerufenen Polizei nach der 22. Str.-Bezirkswache gebracht. Wie Augenzeugen behaupten, war die Frau, ehe sie zu Boden fiel, zehn Minuten lang auf dem Bürgersteig herumgesprungen und hatte fortwährend gerufen, sie stehe auf glühenden Kohlen. Heute wurde die infolge übermäßigen Kokaingenusses anscheinend im letzten Stadium der Schwindsucht stehende Frau dem Richter Caverly vorgeführt, welcher anordnete, sie solle, nachdem sie auf ihren geistigen Zustand untersucht worden ist, einige Tage lang in ärztliche Behandlung gegeben werden.

Edward Graham besitzt eine Schreibmaterialienhandlung im Gebäude 650 Sedgwick Str., hat aber das Geschäft ebenso wie seine Familie durch Hang zum Alkohol so arg vernachlässigt, daß seine beiden Kinder in das „Home for the Friendleß" hatten gebracht werden müssen und seine Frau Bessie gezwungen war, Anzeige bei der Polizei zu machen. Heute stand er vor Richter Mayer im Chicago Ave.-Polizeigericht, der ihm in's Gewissen redete. Als dann der Sünder mit feierlichem Ernst die rechte Hand emporhob und schwor, niemals wieder einen Tropfen zu trinken, entließ ihn der Richter unbestraft.

Der im Beach-Hotel wohnhafte Grundeigenthumshändler Charles H. Mulliken war gestern Abend in großer Eile und stürmte deshalb mit Eilschritten auf das Gitter zu, welches den Bahnsteig der Illinois Zentral-Bahnhofes an Van Buren Str. abschließt. Der Spezialpolizist James Kearne, der darauf zu achten hat, daß Niemand den Bahnsteig betritt, der keine Fahrkarte hat, verlangte seine Fahrkarte. Statt aller Antwort schlug ihm Mulliken eines hinters Ohr. Er wurde verhaftet, später aber unter dem Versprechen, sich zu der heutigen Verhandlung einzustellen, freigelassen. Als dem Richter Quinn der Fall heute vorgetragen wurde, nahm er Mulliken in eine Geldstrafe von $3.

Trübe Ehebilder.

Dr. Charles Heller von seiner Frau auf Scheidung verklagt.

Frau Rosie G. Heller sucht um Scheidung von ihrem Mann, dem auf der Nordseite bekannten Arzt Charles Heller, Nr. 315 Dearborn Str., nach. Ihrer Angabe nach soll ihr Gatte lasterhafte Gewohnheiten haben, auch soll er sich mit einer gewissen Nellie Williams eingelassen haben. Das Paar heirathete am 15. Okt. 1900 und trennte sich am 14. Mai 1903. Zum Unterhalt der Familie habe Dr. Heller nicht das Geringste beigetragen, sodaß sie gezwungen war, sich von ihren Eltern unterstützen zu lassen. Der Ehe ist ein jetzt dreijähriges Mädchen entsprossen.

Frau Katie L. Bierlen strengte gestern einen Scheidungsprozeß gegen ihren Mann George Bierlen auf Grund grausamer Behandlung an. Ihrer Angabe nach soll ihr Gatte während ihres zwölfjährigen Zusammenlebens auch keinen einzigen Tag gearbeitet haben. Einmal habe er ihr den Daumen ihrer linken Hand so weit umgedreht, daß er brach. Schließlich soll er sie mit dem Tode bedroht haben, worauf sie das Haus verließ und bei Freunden Zuflucht suchte.

Der Reisende Paul G. Wohlbruck wird von seiner Frau Theresa, Nr. 335 West Belden Ave., beschuldigt, ein Doppelleben geführt zu haben. Nach 25jährigem Zusammenleben will sie die Entdeckung gemacht haben, daß ihr Mann das Oberhaupt noch einer anderen Familie und Vater eines sechs Jahre alten Knaben ist. Sie suchte gestern um Scheidung nach.

Goldene Hochzeit.

Herr und Frau Gustav May werden sie nächste Woche begehen.

Herr und Frau Gustav May begehen am Freitag kommender Woche in der Lincoln Park-Halle, Clark und Center Str., das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Herr May wurde im Jahre 1826 in Baden-Baden, seine Frau Marie Anna im Elsaß geboren. Im Jahre 1848 nahm der Jubilar an der großen Revolution Theil, flüchtete dann nach der Schweiz und Holland, kehrte aber später nach Deutschland zurück und fand Anstellung in der Hofküche des alten Kaisers Wilhelm.

Sowohl Herr May wie seine spätere Gattin kamen im Jahre 1852 nach Amerika, und das Paar heirathete zwei Jahre später. Herr May wurde 1854 Eigenthümer des ersten deutschen Hotels von Chicago, 80—88 Wells Str., darauf übernahm er das Hotel Nr. 179 Randolph Str., und zur Zeit des großen Feuers war ein Nr. 127 La Salle Str. gelegenes deutsches Hotel sein Eigenthum. Auch war er einmal Besitzer des nahe der Battery gelegenen Hotels Delmonico in New York. Herr May ist einer der ältesten Freimaurer Chicagos und gehört zu der Germania-Loge seit 1855.

Zwei Kinder, Robert und Mary, verlor das Paar durch den Tod; die nachgenannten Kinder sind noch am Leben: Frau Bertha Low, Gustav May, Rudolph May, Mary Seitz, Ida Larson, Otto May, Laura Renshaw, Julius und Oskar May.

Rennen in Worth.

Die gestern auf der Rennbahn in Worth abgehaltenen Rennen hatten das nachstehende Ergebniß:

1. Rennen: Preis $500. Für Zweijährige. Distanz: 5½ Furlongs. Sieger: „Freebooter," Eigenthümer J. W. Pugh. Zeit 1:13.

2. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 7 Furlongs. Sieger: „Baywood," Eigenthümer C. D. Witt & Co. Zeit 1:34.

3. Rennen: Preis $500. Für Dreijährige. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Don Domo," Eigenthümer J. F. Newman. Zeit 1:19.

4. Rennen: Preis $600. Für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 Meile. Sieger: „Spencerian," Eigenthümer Frau Hart Dernham. Zeit 1:46 2-5.

5. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Dreijährige und ältere Pferde. Distanz: 1 1-8 Meile. Sieger: „Falernian," Eigenthümer Jas. Lothar. Zeit 2:00 4-5.

6. Rennen: Preis $500. Verkaufsrennen für Zweijährige. Distanz: 6 Furlongs. Sieger: „Leutnant Rice," Eigenthümer James Arthur. Zeit 1:20 1-5.

Brach das Bein.

Auf der 38. Str.-Kreuzung der Geleise der Illinois Zentralbahn wurde heute der Flaggenwärter Patrick Shea von einem mit Sand beladenen Fuhrwerk überfahren. Der Verunglückte, welcher einen Beinbruch erlitt, wurde nach seiner Wohnung, Nr. 2416 Wabash Ave., geschafft.

Opfer seines Wahns.

Charles Minister dem „Jagdunfall im Zimmer" erlegen.

Motorführer schwer verletzt.

Charles Minister, Nr. 9066 Avenue G, South Chicago, der sich vor über einer Woche unabsichtlich eine Ladung Entenschrot in den Leib jagte, ist heute gestorben. Der Mann war kurz zuvor aus einer Irrenanstalt als vermeintlich geheilt entlassen worden. In seinem Wahne hielt er sein Schlafzimmer für einen Enten-Nistplatz. Während er nun auf die Gebilde seiner Phantasie Jagd machte, verunglückte er.

Eine 47. Str.-Car, Motorführer Joseph Gibbons, stieß heute zu früher Morgenstunde mit einem mit Milchkannen beladenen Lastwagen zusammen, der vor der Anlage der Borden Milk Company, Nr. 331 47. Straße, stand. Der Wagen wurde umgestoßen, der vordere Theil der Car zertrümmert. Gibbons erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde bewußtlos nach dem Provident-Hospital geschafft. Er ist innerlich verletzt worden und leidet außerdem an Gehirnerschütterung. Der Patient ist 39 Jahre alt. Er wohnt Nr. 631 W. 47. Straße.

Neben den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn in Bellwood, Ill., wurde heute früh von der Mannschaft des Omaha-Expreßzuges die Leiche eines Mannes entdeckt. Der Zug hielt und der Todte wurde aufgeladen und nach Maywood, Ill., geschafft. Man muthmaßt, daß er während der Nacht von einem Schnellzuge überfahren wurde. An der Leiche wurde nichts gefunden, was die Feststellung der Personalien des ärmlich gekleideten Mannes ermöglicht hätte.

Der 21jährige Richard Farrell, ein Eisenbahner, fiel gestern auf den Rangirhöfen der Pennsylvania-Bahn vom Dache eines rollenden Waggons und wurde auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene wohnte Nr. 5104 Halsted Straße.

Vor dem Gebäude Nr. 183 Jackson Boulevard, wurde die achtjährige Catherine Davern von einem M. K. Frank gehörigen und von ihm gelenkten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Frank, dessen Geschäftszimmer sich im Rookery-Gebäude befindet, schaffte das Kind nach der elterlichen Wohnung, Nr. 120 Quincy Str. Die Kleine hat Verletzungen am Bein erlitten und ist außerdem wahrscheinlich auch innerlich verletzt worden.

Frl. Katherine Murray, eine Tänzerin, die in „Babes in Toyland" mitwirkt, stieß gestern Abend, als sie nach ihrem Ankleidezimmer eilte, mit einem Elektriker zusammen, der eine schwere, eiserne Lampe trug. Letztere fiel der jungen Dame auf den Fuß. Frl. Murray erlitt einen Knöchelbruch. Sie befindet sich in ihrem Zimmer im Briggs House in ärztlicher Behandlung.

Der Fuhrmann Wm. M'Donald, Nr. 5718 Union Ave., wurde von einem Straßenbahnwagen niedergefahren. Der Verunglückte erlitt einen Beinbruch und sonstige Verletzungen.

Cölestian Hauzwicka, Nr. 390 W. 18. Str., wurde von einer Trolleycar gestreift und leicht verletzt.

Lippe Detmold's Selbstherrlichkeit

Detmold, 6. Okt. Als der Landtag des Fürstenthums Lippe eröffnet wurde, erklärte der Ministerpräsident Gevekot im Namen der Regierung, die Weigerung des Kaisers, den Prinzen Leopold als Regenten anzuerkennen, sei ohne bindende Kraft. Nur Gewalt allein könnte die Regierung zwingen, von dem Gesetze von 1898, welches die Thron-Nachfolge in der gegenwärtigen Linie bestimmte, zurückzutreten. Niemals werde die Regierung eine Verletzung der Souveränität des Fürstenthums zugestehen.

Der Landtag ernannte alsdann eine Kommission zur weiteren Untersuchung der Angelegenheit.

— Schusterjungen-Frechheit. — „Sag' 'mal, mein Sohn, wie kommt man denn—? — „Wat—Sohn? Sie haben wohl 'ne Tochter zu verheirathen?"

— Verdorbene Freude. — „Wie hat es Ihnen denn in Norderney gefallen, Frau Rath?" — „Gar nicht, meine Freundin, die Frau Doktor Schmidt hat sich nämlich dies Bad auch leisten können . . .!"

— In der Premiere. — Theaterdiener (während der Pause): „Eis gefällig?" — Zuschauer: „Danke, bin schon abgekühlt!"

— Boshaft. — A: Ich bin gestern Abend ganz durchnäßt nach Hause gekommen. — B: O, da haben Sie wohl Ihrer Angebeteten ein Ständchen gebracht.

Leset die „Sonntagpost".

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Spezielle Bargain-Offerte in Männer- u. Knaben-Anzügen, -Ueberziehern und -Beinkleidern

Die allergenauesten Untersuchungen der Qualität, Arbeit und Facon werden bei diesen Kleidern vorgenommen. Sie besitzen die Eigenschaften, die, wie uns die jahrelange Erfahrung zeigt, die rechten sind, um dauernde Befriedigung zu erlangen.

Ueberröcke für Männer, in mittleren und hellen Schattirungen von Tan Coverts sowie braunen u. grauen schottischen Cheviots, gut gemacht und gefüttert mit einer extra Qualität Serge; einige davon durchweg mit Seide gefüttert. Der spezielle Preis beträgt $7

Anzüge für Männer, in einfach- u. doppelknöpfigen Facons, schwarze Cheviots und grau und braun gemischte Cheviots, in korrekten Facons, für $8

Anzüge für Männer, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, von schwarzen, unappretirten Worsteds; Serges, Worsteds und Cheviots, für 12.50

Herbst-Anzüge für Jünglinge zu $5

Anzüge für Jünglinge, Größen 15 bis 20 Jahre; einfach- und doppelknöpfige Facons, in Cheviots und Mischungen — für $5

Reefers Knaben, Größen 3 bis 10 Jahre, doppelknöpfig, mit Sammet-Kragen u. Messingknöpfen, in roth und Oxford, für 2.95

Doppelreihige Anzüge für Knaben zu 1.95

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, Größen 8 bis 16 Jahre, von reinwoll. Cheviots gemacht, in grau und braun, 1.95

Ueberzieher f. Knaben, in schwarz, Oxford grau u. braun, Größen 7 bis 16 Jahre, Schnitt volle Länge, Gürtel-Rücken-Facon, 3.95

Blousen für Knaben, heller oder dunkler Madras und Percale: in einer ausgezeichneten Auswahl von Mustern, reg. 50c und 75c Werthe; zum Verkauf zu 3 für $1; das Stück für 35c.

Dauerhafte Männer-Hosen zu 1.65

Hosen für Männer, in grau gemischten Cassimeres, extra gut gemacht, gemacht um rauh behandelt zu werden, 1.65

Reinwollene Sweaters für Knaben, in einer Varietät von schlichten u. fancy Farben, mit doppeltem Hals werth $1 75c

Derby- u. Fedora-Männerhüte, in all den beliebten Schattirungen, 1.50.

Moderne Herbst-Coats, Suits und Skirts, offerirt zu unvergleichlichen Preisen

Mandel's bekannte Zuverlässigkeit betrifft die Kleider, welche in der Basement-Abtheilung verkauft werden, ebenso gut wie diejenigen im Haupt-Lager. Jedes Kleidungsstück ist von hochfeiner Qualität, wie sie zu dem angegebenen Preise überhaupt offerirt werden kann.

Dreiviertel Coats, auf unsere Bestellung angefertigt von verschiedenen unserer besten Modelle. In neuen Herbst-Mischungen, einfach- und doppelbrüstige Facons, loser Rücken, Gürtel, erstaunliche Werthe 6.50

Wasserdichte lange Coats, in grau oder olivenfarbig, kragenlose Facon, doppelte Cape, Gürtel-Rücken, $8.

Neue 28zöll. Kersey Coats für Damen, breite Straps u. Novelty Tabs, schneidergesteppt, mit Atlas gefüttert, 7.50.

Unvergleichliche Suit-Offerte zu 9.75

Promenaden-Suits f. Damen, einschl. 28zöll. und ¾ Coat Facons, Mischungen und Cheviots, 9.75.

Promenaden-Suits für Damen, in ¾ Coat-Facon, extra Qual. Pebble Cheviot, in schwarz, blau u. braun, 12.50.

Neue Pedestrian Skirts 2.95

Promenaden-Röcke f. Damen, in Melton, braun, grau und schwarz, 2.95.

Promenaden-Röcke, in Pebble Cheviot, in schwarz, blau u. braun, für $5.

Lange Coats für Mädchen 3.95

Zibeline lange Coats für Mädchen, runde Cape, loser Gürtel-Rücken, für 3.95.

Lange Coats für Mädchen, in fancy Mischungen, mit Sammet u. Braid besetzt, 7.50.

Große Werthe in neuen Pelzwaaren

Ja Ja oder Cluster Scarf, von Nutria Beaver gemacht, spez. Preis, 3.50.

Einfache blaue Wolf Scarfs, 2 große und 4 kleine Schwänze, morgen, 7.50.

Doppelte Scarfs, von franz. Marder gemacht, sechs dazu pass. buschige Schwänze, sp. $6

Doppelte schwarze Marder-Scarfs, echte, Tabs mit Atlas gefüttert, für 12.50.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter

Chamberlain, der Patriot.

Sintemalen der Zweck das Mittel heiligt, mag unter Umständen auch patriotisch werden, was sonst als gräßlicher Hochverrath gilt. Das muß man sich vorhalten, wenn man die gestrigen Auslassungen des britischen Ex-Sekretärs „Joe“ Chamberlain, vor einer großen Versammlung in Luton, Bedfordshire, liest und verstehen will, wieso es möglich war, daß der Redner nicht mit faulen Eiern beworfen, mit Schimpf und Schande von der Tribüne gejagt und getheert und gefedert oder am nächstbesten Laternenpfahl aufgeknüpft wurde.

So etwa könnte es leichtlich dem Manne gehen, der hierzulande vor einer großen Volksversammlung in der Weise, wie Herr Chamberlain es that, von seinem Lande und Volke sprechen wollte—wenn man eben nicht ganz genau wüßte, daß seine unpatriotischen Reden einem höheren patriotischen Zweck dienten — und dann wäre es noch gefährlich! Denn was that Herr Chamberlain? — Er malte die Gegenwart und Zukunft des Landes grau in grau. Er sagte, die Landwirthschaft der vereinigten Königreiche sei verkrüppelt. Die Bodenwerthe seien um hunderte Millionen zusammengeschrumpft. „Das Kapital der Farmer,“ sagte er, „ist um ein tausend Millionen zurückgegangen. Es gibt heute um 1,000,000 weniger Arbeiter (laborers) im Lande, als im Jahre 1851 und 13,000,000 Menschen sind nicht gehörig ernährt, während die Völker von Deutschland, Amerika und anderen fremden Ländern wohlhäbig sind und Großbritannien in jedem Zweige von Handel und Geschäft überflügeln.“ Die herrschenden traurigen Zustände zu leugnen, sei unmöglich, sie nicht zu beachten würde verbrecherisch sein.

Was im Munde eines Anderen niederträchtigste Verleumdung des Landes gewesen sein und man als herausfordernde Beleidigung aller guten Patrioten wahrscheinlich „blutig gerochen“ haben würde, nahm man von Herrn Joe Chamberlain ruhig und sogar mit Beifall hin. Denn man kennt ihn ja. Man weiß, daß er von allen Patrioten einer der größten ist und nur nach Mehrung des Ruhms und der Größe des Landes strebt. Man weiß auch, daß er einen edlen Zweck verfolgt mit der Einflößung der bitteren Medizin: Er will sein Volk nunmehr auch satt machen, nachdem er es groß und reich oder wenigstens noch größer und reicher gemacht hat, als es vor ihm schon war.

Das klingt wie ein Widerspruch, aber es stimmt schon. Unter „Joe“ Chamberlain hat Großbritannien an Größe und Reichthum ganz bedeutend gewonnen. Ganz Südafrika wurde unter ihm — und man kann vielleicht sagen, von ihm — roth gefärbt; und die größten Goldlager der Welt sind jetzt britisch, wie auch die Diamantlager; der Sudan ist britisch, andere reiche Gebiete wurden dem britischen Reiche einverleibt und sind mit ihrem Reichthum den Engländern tributpflichtig. Kein Vernünftiger kann bestreiten wollen, daß Joe Chamberlain viel that, die Größe und den Besitz des Landes zu mehren.

Allerdings mehrten sich damit auch die englischen Schulden und Ausgaben und in weiterer Folge die Steuern. Dies wieder hatte die fatale Folge, die Preise der Lebensbedürfnisse steigern zu lassen, denn die Produzenten sind eben niederträchtig genug, die Steuern, wo's nur angeht, auf die Waarenpreise zu schlagen; und daraus ergab sich eine Beschränkung der Nachfrage — weiterhin eine Verminderung der Arbeitsgelegenheit und Noth und Sorge: An die 13,000,000 Briten sind ungenügend ernährt. So sagt Herr Chamberlain, und darob blutet ihm das Herz und er will Abhilfe schaffen.

Der Vorsatz ist gut. Aber bei der Verwirklichung des Chamberlain'schen Planes dürfte es den mangelhaft ernährten Engländern gehen, wie es ihnen bei der Mehrung der Größe und des Reichthums Großbritanniens unter Chamberlain ging. Wie sie hierbei immer ärmer wurden, mag unter dem Chamberlain'schen Wirthschaftsplan ihre Ernährung immer noch mangelhafter werden. Denn er will dem Nothstande durch Zölle abhelfen. Das heißt, er will den Darbenden dadurch helfen, daß er die Lebensbedürfnisse, die ihnen jetzt schon zu theuer sind, noch theurer macht.

Wenn Zölle überhaupt eine Wirkung haben, so ist es die, daß sie die beschützten Waaren vertheuern. Das wissen wir hierzulande ganz genau. Wenn Herr Joe Chamberlain ein neues Zollsystem erfunden hat, das überhaupt eine Wirkung hat und dabei jenes nicht thut, so hat man davon noch nichts gehört.

Der wahre Jakob?—welcher?

Innerhalb einer großen Gesellschaft, die sich rühmt, das einzig wahre und echte Lebenselixir erfunden und unter dem Namen „der wahre Jakob“ in den Handel gebracht zu haben, war ein Streit ausgebrochen. Der hat zu einer Spaltung geführt und zur Folge, daß nunmehr dem lieben Publikum zwei „wahre Jakobe“ angeboten werden. Von jedem Theil der alten Gesellschaft einer. Und von jedem behaupten die Vertreiber, daß ihre Waare allein der „old original“ und einzig richtige „wahre Jakob“ sei. Das liebe Publikum weiß nicht so recht, woran es ist, und hört es deshalb mit Freuden, daß Schritte gethan wurden, die große Frage, welches von den beiden Tränklein der echte Saft ist, von Sachverständigen und Gelehrten entscheiden zu lassen. Dies geschah. Die praktischen Fachleute entschieden, Probe Nr. 1 ist das Richtige, denn sie wird von den erprobten Männern, die an der Spitze der Gesellschaft standen, als sie noch einig war, und die Gesellschaft groß machten, verzapft und angeboten; die Gelehrten hingegen entschieden, nur die Probe Nr. 2 darf sich „der wahre Jakob“ nennen, denn auf der Etikette, die sie trägt, erscheint der Name des Angestellten, der von der einigen Gesellschaft mit der Schriftführung betraut wurde. Probe Nr. 1 muß sich anders nennen: „Der wahre Moses“, oder „der wahre Christian“ usw.

So erhielt das liebe Volk zwei hohe Entscheidungen, nach denen es sich richten soll, aber so recht weiß es doch noch nicht, woran es ist, und die beiden „einzig echten“ fahren fort, sich in erbitterter Weise gegenseitig herunterzumachen und als Betrüger hinzustellen.

* * *

Während der republikanische Nationalkonvent bekanntlich die Wiskonsiner „Stalwarts“ für die echten Republikaner jenes Staates erklärte, hat das Obergericht Wiskonsins jetzt in seiner Entscheidung den als „Halbblütige“ bekannten Anhängern La Follettes die Echtheit zugesprochen. Es hat sich dabei aber, wie es ausdrücklich erklärt, um die eigentlichen Streitfragen zwischen den „Stalwarts“ und den „Halfbreeds“ gar nicht gekümmert, sondern sich einzig und allein nach dem Buchstaben des Gesetzes gerichtet, und der gibt ganz unzweifelhaft den „Halbblütigen“ Recht. Wiskonsin erfreut sich eines Gesetzes, das einen Fall wie den hier vorliegenden vorgesehen hat und ganz besonders dafür geschaffen scheint. Nach demselben soll der Parteiname derjenigen Fraktion zustehen, deren Nominationen die Bescheinigung des Ausschusses erhielt, welcher „amtlich“ ermächtigt worden war, die Partei zu vertreten. Da das „Staatskomite“ unzweifelhaft dieser Ausschuß ist und dieser dem „Halbblut“-Ticket seine Bescheinigung gab, hat es auf dem amtlichen Wahlzettel als das „republikanische“ zu erscheinen.

Man weiß nun also, welche Fraktion der Wiskonsiner allein seligmachenden Partei sich „die Republikaner“ nennen darf — mehr erfährt man durch die Entscheidung nicht. Die „Stalwarts“ werden ihrem „Ticket“ auf dem Wahlzettel einen andern Namen geben müssen — weiter dürfte die Entscheidung keine Folgen haben.

Beide Hauptführer der „Stalwarts“, die Bundessenatoren Spooner und Quarles, haben sich in einer Weise über die Entscheidung ausgesprochen, die von Ergebung keine Spur zeigt. Senator Spooner erklärte, das Obergericht habe doch eben nur entschieden, daß es unter dem Gesetze sich mit der Entscheidung der eigentlichen Fragen nicht abgeben dürfe, sintemalen ein verrücktes Gesetz bestehe, welches dem Staatsausschusse die Entscheidung über die „Regularität“ von Konventionen unter allen Umständen überläßt. Gouverneur La Follette sei ein Usurpator, Diktator usw., der an den Grundpfeilern der demokratischen Republik rüttle und die republikanische Regierungsform auf der ganzen Welt in Gefahr bringe. Senator Quarles beklagte in gleicherweise das „blödsinnige“ Gesetz, welches eine solche Entscheidung diktirte und erklärte, im Uebrigen werde alles beim Alten bleiben. Die „Entscheidung“ habe gar nichts zu sagen. Der republikanische Nationalausschuß, die höchste „Autorität“ innerhalb der Partei, habe entschieden, welches das reguläre „Ticket“ sei, und dieses „Ticket“ (dasjenige der „Stalwarts“) werde die Unterstützung von Wiskonsins „echten Amerikanern und Republikanern“ finden.

Angesichts solcher Aeußerungen der beiden Führer scheint eine Einigung der beiden Fraktionen oder doch eine Einstellung des Kampfes ausgeschlossen, und das war wohl überhaupt nicht mehr möglich. Wäre die Entscheidung zugunsten der „Strammen“ ausgefallen, so würden LaFollette und sein Anhang erklären, sie habe gar nichts auf sich. Nur die Rollen würden anders vertheilt sein, der weitere Verlauf des Schauspiels würde wesentlich derselbe sein. Denn es ist zwar richtig: „Pack schlägt sich, Pack verträgt sich“, aber auch das hat seine Grenzen. Nach dem, was in diesem Kampfe schon voraufging und von den gegnerischen Fraktionen an gegenseitigen Beschimpfungen geleistet wurde, mußte eine schließliche Einigung schon längst als ausgeschlossen scheinen. Denn so dumm sind die beiderseitigen Führer doch noch lange nicht, daß sie nicht einsehen müßten, daß sie wahrscheinlich allen Respekt bei dem halbwegs denkenden Theil des Volkes verlieren würden, wenn sie den heroischen Kampf als Posse enden lassen wollten.

Auch so wie es ist, ist es schon schlimm genug, denn es wäre doch wunderbar, wenn die „Enthüllungen“, die man auf beiden Seiten machte, den Glauben an die alleinseligmachende Partei der sittlichen Ideen nicht hier und da in's Wanken bringen würde, und manch' Einer, der bislang auf den „wahren Jakob“ schwur, nicht Humbug witterte. —

Noch nicht dagewesen.

Als Herr George B. Cortelyou vor einigen Monaten, um die Führung der Roosevelt'schen Präsidentschaftskampagne zu übernehmen, aus des Präsidenten Kabinet austrat, war es bereits ausgemachte Sache, daß er in Bälde dorthin wieder zurückkehren würde. Bis dahin war Herr Cortelyou Vorsteher des Departements für Handel und Gewerbe gewesen, inskünftig sollte er Vorsteher des Post-Departements werden, als Nachfolger des kranken Herrn Payne, der den Ruhestand ersehnte. Nun ist Herr Payne eingegangen zur ewigen Ruhe. An der Durchführung des ursprünglichen Planes wird dadurch nichts weiter geändert, als daß nun Herr Cortelyou, statt Paynes unmittelbarer Nachfolger zu werden, erst nach einer Unterbrechung auf ihn folgen wird. Zunächst muß natürlich die Kampagne zu Ende geführt werden. Laut heutiger Washingtoner Depesche hat der Präsident, wie das Gesetz ihm dies erlaubt, für das Amt des Generalpostmeisters auf dreißig Tage einen zeitweiligen Verweser eingesetzt. Nach Ablauf der dreißig Tage wird er nochmals eine zeitweilige Ernennung machen. Und dann, wenn der Wahlkampf vorbei sein wird und Herr Cortelyou sich einigermaßen ausgeruht haben wird, wird dieser aufs neue seinen Sitz im Kabinet einnehmen. Und damit wird die Roosevelt'sche Administration wieder einmal ein Ereigniß zu verzeichnen haben, dessen Gleichen bisher nicht erlebt worden ist.

Offiziell führt der republikanische Wahlkampfsführer den Titel „Vorsitzer des republikanischen Nationalausschusses“. Nichtoffiziell wird er genannt „der große Fettausschmorer“. Denn das ist seine oberste Aufgabe, daß er den großen Korporationen, den geschützten Fabrikanten und Anderen, die aus der republikanischen Gesetzgebung Vortheil gezogen haben, das Fett ausschmort — das heißt, sie dahin bringt, daß sie als Entgelt für die erhaltenen oder weiterhin erwarteten Begünstigungen möglichst hohe Beisteuern in die republikanische Wahlkriegskasse leisten.

Nun war es schon dagewesen, daß ein solcher Fettausschmorer, nachdem er die ihm zugetheilte Arbeit gethan, mit einem Kabinetsposten belohnt worden ist. Daß jedoch ein Kabinetsmitglied von seinem Herrn und Meister ausgeschickt wurde, damit er das Ausschmoren besorge, um, nachdem er es besorgt, wieder einzutreten in das Kabinet — das war noch nicht dagewesen. Es ist das erste Mal, daß ein Präsident auf solche Weise seine Amtsgewalt benutzt, um seine Wiedererwählung zu sichern. Und man darf hoffen, oder muß auf alle Fälle wünschen im Interesse der politischen Ehrlichkeit und Wohlanständigkeit, daß es auch das letzte Mal sei. Denn was man auch sagen, welche Entschuldigungen man auch vorbringen möge: zugegeben selbst, daß Herr Roosevelt nicht die Absicht gehabt hat, auf die Auszuschmorenden einen ungebührlichen Druck auszuüben und daß Herr Cortelyou nicht mehr gethan hat, als auch jeder Andere an seiner Stelle gethan haben würde — die Sache ist und bleibt eine so grobe Unschicklichkeit, daß nur grober Unbedacht oder grobe Rücksichtslosigkeit ihr zur Erklärung dienen kann.

* * *

Selbst wenn Herr Cortelyou ausgeschickt worden wäre aus dem Kabinet, um nicht wieder zurückzukehren, so wäre die Sache schon böse genug. Das Departement für Handel und Gewerbe, dem er vorstand, war insbesondere mit der Aufsicht über die Trusts und andere Korporationen betraut. Er hatte die Macht und hatte die Pflicht, die Organisation und Geschäftsführung der Korporationen zu untersuchen, um ausfindig zu machen, ob sie auch den Gesetzen gehorchen, damit sie im Falle des Nichtgehorsams verfolgt und gestraft werden könnten. Auch sollte er alle Auskunft sammeln, welche den Präsidenten in Stand setzen würde, dem Kongreß neue Gesetzgebung zur bessern Ueberwachung und Regelung der Korporationen zu empfehlen. Wenn also irgend ein Mitglied des Kabinets mehr als ein anderer wußte von den Geheimnissen und etwaigen Gesetzwidrigkeiten der Trusts, so war dies Herr Cortelyou. Statt nun seine Wissenschaft zu gerichtlichem Einschreiten zu benutzen, schickt man ihn aus, damit er von den Korporationen milde Beiträge sammle zur Förderung von des Präsidenten Wiedererwählung. Und wenn auch Herr Cortelyou, indem er den Trusthäuptlingen und anderen Korporationshäuptern mit dem Klingelbeutel kam, kein Wort der Drohung geäußert hat, so lag eben darin, daß grade er kam, bereits eine kaum versteckte Drohung. Die nicht reines Gewissens waren, mußten sich sagen, daß, sofern sie dem gestellten Verlangen nicht entsprächen, die von Herrn Cortelyou ermittelten Thatsachen gegen sie ausgenützt werden würden. Sowie sie andernfalls, wenn sie dem Verlangen recht freigebig entsprachen, sie der Straflosigkeit sich versichert halten konnten. Denn daß der Mann, dem sie ihren Check für $50,000 oder $100,000 in die ausgestreckte Hand drückten, sich dann noch versucht fühlen könnte, ihnen ein Leids zuzufügen, das war doch gegen alle Menschennatur.

Und nun gar, da sie mußten, daß der Mann, der aus dem Kabinetsmitglied der Fettausschmorer geworden, aus dem Fettausschmorer wieder Kabinetsmitglied werden würde. Wird Herr Roosevelt wieder erwählt, so wird Herr Cortelyou ihm als Berather zur Seite stehen. Und wann immer eine die Trusts berührende oder sonstige Korporations-Interessen berührende Angelegenheit zur Verhandlung kommt, da wird das Kabinetsmitglied Cortelyou sich daran erinnern, wie die Betreffenden sich verhalten haben gegenüber Cortelyou, dem Wahlkampfsführer; ob sie seine Kasse gefüllt und sich damit als Freunde des Präsidenten gezeigt haben, oder ob sie das nicht gethan haben. Und wenn es nicht mathematisch nachweisbar ist, daß solche Ernennung ihre Früchte tragen wird den Wohlgesinnten zum Lohne und zur Strafe den nicht Wohlgesinnten — so ist das doch zum Mindesten durchaus wahrscheinlich. Jedenfalls wird seitens Derjenigen, zu denen Herr Cortelyou mit seinem Klingelbeutel gekommen ist oder noch kommen wird, nichts Anderes erwartet. Die Einen werden bezahlen, um sich Ablaß für vergangene Sünden zu sichern; die Andern, um sich bei künftiger Gesetzgebung, bei Vergebung von Kontrakten u. s. w. neue Begünstigungen zu verschaffen oder sich vor Benachtheiligung zu schützen. Und es mag aus diesem letztern Grunde so Mancher in Hinsicht auf sein Geschäftsinteresse sich gezwungen fühlen, durch seine Geldbeisteuer Herrn Roosevelt erwählen zu helfen, trotzdem er, in Hinsicht auf die öffentlichen Interessen, diese Wiedererwählung nicht für wünschenswerth hält.

Geld wird in jedem Wahlkampf gebraucht. Es mag sogar früher schon mehr verbraucht worden sein, als diesmal verbraucht wird. Aber es ist das erste Mal, wie gesagt, daß die Wiedererwählung eines Präsidenten auf diese Weise zu erkaufen versucht wird.

Deutsche Baumwolle.

Aus den neuesten vom Leiter des deutschen Kolonialwirthschaftlichen Ausschusses veröffentlichten Mittheilungen über die deutsch-kolonialen Baumwollunternehmungen ist ersichtlich, daß in Togo und Ostafrika mit großem Eifer und Erfolg gearbeitet wird.

Die Ernte in Togo wird auf mindestens 1000 Ballen zu 500 Pfund in einer der bessern amerikanischen Sorte gleichwerthigen Qualität geschätzt. Das Komite sichert den Eingeborenen den Preis von 30 Pfennig für je drei Pfund unentkernte (gleich 1 Pfund entkernte) Baumwolle. Die bisher auf der Versuchsfarm Tove erzielten Ergebnisse der Kreuzungsversuche zwischen einheimischer und amerikanischer Saat berechtigen zu der Hoffnung, mit der Zeit eine einheitliche, hochwerthige Marke amerikanischen Charakters zu schaffen. Natürlich sind alle Hoffnungen auf den Bau der Eisenbahn von Lome nach Paline gesetzt. Das Komite beschäftigt sich mit der Errichtung eines Automobil- und Karrendienstes für die Zufahrt zu den Eisenbahnen und Wasserstraßen, und die Regierung arbeitet fortgesetzt am Ausbau der Wege und Brücken. Für die Abhängigkeit der Kultur von leistungsfähigen und billigen Transportmitteln liefert einen neuen Beweis die Thatsache, daß zur Beförderung der diesjährigen Baumwollernte nach der Küste 8300 Eingeborene erforderlich sind, die bei einem Satz von 1 Mark für das Tonnenkilometer rund 20,000 Mark Kosten verursachen, und deren Arbeitskraft für die Landwirthschaft verloren geht.

Die jetzt einkommende ostafrikanische Baumwollernte übertrifft die Schätzung vom Frühjahr (1000 Ballen zu 500 Pfund in ägyptischer Qualität.) Den Produzenten wird ein Preis von 40 Pfennig für je drei Pfund unentkernte Baumwolle bei Lieferung an die Küste gewährleistet. Laut Bericht vom 19. August rechnet die Baumwollinspektion mit einer zwanzigfachen Vermehrung des Baumwollbaues im Jahre 1905.

Wir entnehmen dem Bericht noch folgende Angaben über Deutsch-Ostafrika:

Bei der Landes-Ausstellung in Dar-es-Salaam am 4. und 5. August, die von dem auch um den Baumwollbau verdienten Gouverneur Grafen v. Götzen ins Leben gerufen wurde, konnte die Baumwolle nicht ihrer Bedeutung für die Kolonie entsprechend dargestellt werden, da die Ernte erst Anfang August begonnen hatte und infolgedessen nur eine verhältnißmäßig kleine Anzahl Aussteller in Betracht kam. Das Komite hatte Geldpreise und silberne Uhren (aus einer Bremer Stiftung) für national-wichtige Rohstoffe und Arbeitsvieh zur Verfügung gestellt. Im nördlichen Theile des Schutzgebietes wird der Bau der Eisenbahn Dar-es-Salaam-Morogoro die Ausbreitung der Baumwoll-Volkskultur begünstigen. Längs der 230 Kilometer langen Strecke sind Entfernungsstationen und Aufkaufmärkte vorgesehen. Im Bezirk Dar-es-Salaam wird jeder Hüttenbesitzer veranlaßt, mindestens ein halbes Hektar mit Baumwolle zu bepflanzen; dieser Bezirk allein zählt 28,000 Hütten. Bezüglich der Aussichten der Baumwollkultur im Süden bestätigt der zur Erkundung der Interessengebiete einer Kilwa-Nyassasee-Eisenbahn vom Komite entsandte Paul Fuchs in einem Bericht vom 1. August, daß der Baumwollbau auch im Süden von den Eingeborenen willig aufgenommen ist und daß die Kommune Kilwa allein 2000 Hektar unter Kultur stellt.“

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Julia E. Morgan kaufte von Frank August Boehmer, Lincoln, Nebr., und Rosalie E. Roach, Chicago, das Grundstück mit Wohnhaus an der Nordostecke von Ingleside Avenue und 65. Str., mit einer Grundfläche von 50 bei 125 Fuß, für $35,000. Auf dem Grundstück lastet eine Hypothekenschuld von $16,000, welche die Käuferin übernimmt.

Minnie Bernstein übertrug an David Bernstein den Laden und das Flatgebäude an 12. Straße, 140 Fuß West von Wallace Str., mit einer Grundfläche von 48 bei 107 Fuß, für $23,000; eine Hypothek von $9000 lastet auf dem Eigenthum.

Neues Telephon-Adreßbuch.

Bestellt Euer Telephone jetzt und gebt Euren Namen im „Telephone Directory“, welches am 15. Oktober zur Presse geht. — Chicago Telephone Company, Main 294, 203 Washington Straße.
anj

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

Diese Bargains findet man in unserem neuen Basement-Laden

Coats vom alten Laden

300 Damen-Coats von der 3. Floor-Abtheilung des alten Ladens, die zu $20.00 und $25.00 verkauft wurden, reduzirt auf $6.75 und $10.00.

Dies ist ein Verkauf, welcher eine jede Dame interessiren wird, auch wenn sie keinen neuen Coat gebraucht, so sollte sie eine Gelegenheit wie diese nicht unbeachtet vorübergehen lassen, einen Coat für allgemeinen Gebrauch zu einem solchen Bargain-Preise zu erstehen.

Fancy gemischte Ulsters, Tan Covert Coats, Tan Kersey Capes, herabgesetzt für morgen auf **$6.75**

Lange Tan Kersey Coats, lange Kersey-Capes, Covert Ulsters und Coats, fancy Blouses und mit Satin gefüttert **$10**

Großer Einkauf von Walking Skirts zu ungefähr der Hälfte des regul. Preises. Der Fabrikant verlegt seine Fabrik nach einer anderen Stadt. Wir kauften sein Ueberschuß-Lager zu einem sehr billigen Preise, daher diese Bargains zu $3.75 und **$3.95**

Lange Touristen-Suits zu $13.75 — in fancy schottischen Mischungen und einfachen Cheviots, neue plaited Skirts, 42-zölliger loser Coat mit Gürtel.

Moderne, dauerhafte Damen-Schuhe zu $1.45 und $1.95

Der Rest unseres erfolgreichen Einkaufes des Helming-McKenzie Lagers gelangt jetzt zum Verkauf.

Diese Partie von Schuhen, welche wir zu unseren eigenen Bedingungen erstanden, umfaßt die allerneuesten Facons von Zehen und Hacken, alle die beliebten Glanz- und Soft Finish Ledersorten, sowohl handgewendete wie hand-welted Schuhe — jedes Paar Schuhe, das Ihr auswählen möget (und die Auswahl in Größen ist vollständig), ist ein Bargain zu dem Preise, den Ihr dafür bezahlt.

Eine große Partie zu $1.45

Misses- und Kinder-Schuhe, age Größen, zu **$1.00**
Baby-Schuhe, 2 b. 5 50c; 5 bis 8 . . . . . . **75c**

Eine große Partie zu $1.95

Knaben-Schuhe, in Box Calf, Velour Calf und Patent Coltskin, 9 bis 13½, $1.50; 1 bis 2, $1.75; 2½ bis 5½ zu **$2.00**

Der halbjährliche Verkauf von Strumpfwaaren bei der Box.

Jedes Paar Strümpfe, die wir Euch während dieses Verkaufes verkaufen,

Kauft Ihr im Retail zu Wholesale-Preisen.

Dies ist eine außergewöhnliche Gelegenheit und dazu eine Gelegenheit, welche Ihr würdigen solltet, denn die ganze Familie kann zu einer großen Ersparniß ausgestattet werden. Weil wir viele Unkosten, die beim Einzel-Verkauf unvermeidlich sind, ersparen, vermögen wir Euch diese Ersparnisse zu bieten.

Damen-Strümpfe.

6 Paar 15c Strümpfe für	50c
6 Paar 19c Strümpfe für	75c
6 Paar 25c Strümpfe für	$1.00

Männer-Strümpfe.

6 Paar 10c Strümpfe für	25c
6 Paar 15c Strümpfe für	60c
6 Paar 19c Strümpfe für	75c

Gestorben:
Joachim Sähn
in seinem 76. Lebensjahre. Beerdigung Sonnabend, den 8. Oktober, um 2 Uhr Nachm., von 523 Cleveland Ave., nach dem Graceland Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:
Die Hinterbliebenen. dofr

Todes-Anzeige.
Schwäbischer Frauen-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Pauline Dupre
gestorben ist. Beerdigung Freitag, den 7. Okt., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 769 Shefield Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, punkt ½ 2 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.
Therese Backmann, Präsidentin.
Louise Schnitzler, Sekretärin.

Gestorben:
Wilhelm Engel, geliebter Gatte von Dorothea Engel, und Vater von Martha Wisbrock geb. Engel, und Schwiegervater von George Wisbrock, Dienstag, um 3 Uhr Nachm., im Alter von 60 Jahren, 2 Monaten und 19 Tagen. Leichenfeier Freitag Morgen in Batavia, Ill. Alle Freunden und Bekannten, welche der Beerdigung in Waldheim beiwohnen wollen, mögen sich um 11.45 Uhr bei John Freese, 1587 Milwaukee Ave., einfinden.

Gestorben: Adeline Topel, am 5. Oktober, geliebte Gattin von Gustav Topel, Mutter von Theodore August Topel, Emma Schow, William und Hermann Topel. Beerdigung vom Trauerhause, 2020 Haynes Court, am Freitag, den 7. Oktober, 10 Uhr Vorm., nach Bethania.

Gestorben: Friedrich Seemann, am 5. Oktober, im Alter von 70 Jahren. Beerdigung am Sonnabend, den 8. Oktober, privatim. Sophie Seemann, Gattin, Emil Seemann, Sohn; Mina Seemann, Marie Pauling, Töchter; Edward G. Pauling, Schwiegersohn. dofr

Todes-Anzeige.
Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß und nach langem, schweren Leiden verschied gestern Abend um 8:15 Uhr mein innig geliebter Gatte
Pastor Karl J. Freitag
im Alter von 63 Jahren, 11 Monaten und 23 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober, Vormittags 10 Uhr, von der Evang. Friedens-Kirche, Ecke 52. und Justine Str., nach dem Grand Trunk Depot, 49. Str. und Ashland Ave., und dann per Eisenbahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bittet die tiestrauernde Gattin:
Selma Freitag, geb. Galle.
„Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben. Ja, der Geist spricht, daß sie ausruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“ (Offenb. Joh. 14, V. 13.) mdo

Todes-Anzeige.
Robert Blum Loge Nr. 58, I. O. O. F.
Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder
Joachim Saeba
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Oktober, und die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr Nachmittags in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
W. Niemann, O. M.
Chas. H. Dittmann, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Koerner Loge Nr. 756 I. O. O. F.
Den Brüdern zur Nachricht, daß
W. B. Engel
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 7. Oktober. Die Beamten und Brüder sind ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen. In F. L. und W.:
A. Mittag, O. M.
H. Timpe, Sekr.

Todes-Anzeige.
Auburn Park Loge Nr. 1705, K. & L. of H.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder
John Hildebrandt
am Dienstag, den 4. Oktober 1904, gestorben, und am Freitag, den 7. Oktober, vom Trauerhause, 7302 Langley Ave., um 1 Uhr, nach dem Oakwood Friedhof beerdigt wird.
Das Komite: Wm. Dreesbach, Sekr., Robert Knabe, Joseph Bromstedt.

Größtes Lager von Volks-Lieder-Büchern, Deklamationsbüchern, Theater-Stücken, Gelegenheits-, Polterabends-, Hochzeits-Vorträgen u. s. w.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung, 100—102 Ost Randolph Str.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185 bsdoblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Ost Bart.—Telephone 273 West.—Stadt-Office: 610 W. Chicago Av. Tel. 751 West
20il,1i,X Philip Maas, Sekr. und Supt.

Deutsches Theater in POWERS
Direktion: . . . . Leon Wachsner.
Sonntag, den 9. Oktober 1904,
4. Abonnements-Vorstellung.
Ferreol!
Sensationsstück in 4 Akten v. Victorien Sardou.
Deutsch von R. Scheicher.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50 jetzt zu haben.—Sonntags ist die Kasse von 10—1 und nach 6 offen. bofafo

Chicago Frauen-Verein
5. Stiftungsfest
verbunden mit
Unterhaltung und Ball,
Sonntag, den 9. Oktober 1904,
in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 West 12. Str.
Tickets 25c die Person. Anfang 3 Uhr Nachm.

Große Herbst-Eröffnung!
Milwaukee Ave. Cloak Store,
1028 Milwaukee Ave.
Mit einer vollen Partie von
Damen- und Kinder-Cloaks, Suits, Waists und Pelzsachen.
Wir laden Euch ein, sie zu besehen; ganz neue Waaren zu den niedrigsten Preisen; spezieller Verkauf für die Eröffnung.

COLISEUM
Beginnend Donnerstag Nachmittag.
Keine Straßen-Parade dieses Jahr.
Barnum and Bailey
Größte Schaustellung auf Erden.
Amerikas einziger repräsentativer Zirkus
Dreifacher Zirkus, 2 Menagerien, Hippodrome, Aerial Enclave, Gallerie von Wundern.
Superbes überraschendes Schaustück,
Der großartige Durbar,
Ancillotti, der moderne Ariel.
Volo, der Wizard Volitant.
Solo & Chico, unübertreffliche Cyclists.
Eine ganze Herde Giraffen,
3 Herden Elephanten,
3 Herden Kameele,
Baby-Elephant und Mutter.
Springende Pferde, hüpfende Ponies, Desperate Rennen, gymnastische Vorführungen, akrobatische Leistungen, wundervolle Kunststücke in der Luft, wilde Bestien.
100 Akte von 300 Champion-Künstlern.
15 Akte auf einmal im Gange.
2 Schaustellungen täglich um 2 und 8 Uhr.
Thüren eine Stunde früher geöffnet.
Eintritt für Jedermann (einschließl. numerirter Sitz)—25c, 50c, 75c, $1, gemäß der Lage. Privat-Logensitze $1.50 u. $2 jeder. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte zu allen außer 25c und 75c-Sitzen. Privat-Logen und $1-Sitze zum Verkauf in Lyon & Healy's Musik-Geschäft 203 Wabash Ave., und im Coliseum, wo die Box-Office offen ist von 9 Vorm. bis 5 Abends, täglich, für den Vorverkauf von Sitzen.
4ot,X*

CHICAGO-TAG!
St. Louis Welt-Ausstellung!!
Samstag, den 8. Oktober 1904,
Wer sich noch Tickets für den deutschen Zug kaufen will, für den Zug, welcher am Freitag Abend um 9:10 vom Rock Island Depot an Van Buren Str. abgeht, muß dieses vor Donnerstag Abend thun.—Tickets mit Zimmer in St. Louis und Eintritt zur World's Fair $9.50.—K. Roeßler Hotel Kaiserhof, Const. Wolf, 150 Dearborn Str., Harry Washburn, 139 S. Water Str. mido

Verein Deutscher Reservisten
feiert sein
Zehntes Stiftungsfest,
verbunden mit Konzert und Ball,
Sonntag, den 9. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in der Vorwärts-Turnhalle, 1168 W. 12. Str.
Eintritt 25c für Herr nebst Dame.

WORTH JOCKEY CLUB.
31 — Tage Rennen — 31
Beginnend
Montag, 26. Sept., endend Montag, 31. Okt.
Sechs oder mehr Rennen täglich, beginnend um 2 Uhr Nachmittags.
Musik von Banks Ergiers Orchester.
Spezialzüge der Wabash-Bahn, Dearborn-Station (Polk Str.), direkt nach dem Grandstand, wie folgt: 7:15 V., 9:15 V., 12:20 N., 12:35 N., 12:50 N., 12:58 N., 1:10 N., 1:18 N., 1:43 N. Alle Züge halten an 22. Str., 41. Str. und 63. Str. Sonntags fährt der 9:15 V. Zug direkt nach dem Grandstand. Rückfahrt, ein Spezialzug verläßt die Worth-Rennbahn jeden Tag nach dem 5. Rennen; alle anderen Züge sofort nach Schluß der Rennen. Für reguläre Vorstadt-Züge nach Chicago Ridge um 6:05 und 8:00 V., ausgenommen Sonntags und 9:45 V. nur am Sonntag. Fahrpreis ist auf allen Spezialzügen für die Rundfahrt 25c. 24spt—31okt

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1lpli

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	$1,250,000

Spar-Einlagen, die während der ersten 10 Tage im Oktober gemacht werden, ziehen Zinsen vom ersten Oktober zur Rate von 3 Prozent halbjährlich gutgeschrieben.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Spar-Department offen bis 4 Uhr Samstags.

didofr

1st First Trust and Savings Bank

Monroe und Dearborn Str.

3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.

Nachlassenschaften verwaltet. Vertrauenssachen besorgt.

Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.

1lap,dosadi

PEOPLES TRUST AND SAVINGS BANK

4711 Ashland Ave.

Kapital . . $200,000.00

3 Prozent

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

Eine kleine Hausbank frei.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum, und verkaufen erste Mortgages.

Beamte und Direktoren:
Nelson Morris, von Nelson Morris & Co.
S. R. Flynn, Präsident der National Live Stock Bank.
Claus F. Claussen, Pickle-Fabrikant.
Wilhelm J. Rathje, Vize-Präsident und Mgr.
Arthur Meeker, von Armour & Company.

Stattet uns einen Besuch ab.

Alle Sprachen gesprochen.

1ip,dosondi,3m

WM. C. HEINEMANN & CO.

92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen Bau-Anleihen.

Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden

2ap,didofa

Greenebaum Sons, BANKERS.

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Anleihen zum Bauen. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Wechsel u. Geldsendungen nach Deutschland und anderen Ländern. Kreditbriefe für Reisende, zahlbar überall in der Welt. Allgemeines Bankgeschäft. 8ag,didosa

James G. Robertson. Francis A. Lackner, Jr.

Robertson & Lackner.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Bau-Anleihen.
Erste Hypotheken zum Verkauf.
622 Reaper Block,
Nordost-Ecke Clark und Washington Str.

5mai,dosondi,1j

THE PHOENIX, eine Gesellschaft für Sparer.

4 Prozent Zinsen bezahlt. Voller Gewinn-Antheil nach fünf Jahren. Seid Euer eigener Banlier. Es bezahlt sich. 13ap,2,1j

245 Sedgwick Str.

Extra billig!

nach und von Deutschland, Schweiz, Luxemburg, Oesterreich etc. mit Doppelschrauben-Dampfern.

Ticket-Office:

J. S. LOWITZ,

151 E. Van Buren Str., gegenüber dem neuen Depot.

Kauft Eure Tickets jetzt, ehe die Preise wieder höher gehen.

Vollmachten, Kollektionen, Erbschaften mit Vorschuß. Geldsendungen.

13augsamod,tv

Lokalbericht.

Der Erfolg gesichert.

Das Herbstfest zum Besten des Altenheims eröffnet.

Wie im Märchenlande.

Die Germania-Klub Halle reich und originell geschmückt. — Vielversprechendes Endresultat außer Zweifel.—Ueberraschungen und kein Ende. — Das deutsche Dorf.

Die gestrige Eröffnung des Bazaars, welchen der Frauenverein des deutschen Altenheims im Klubgebäude des Germania Männerchors, N. Clark Str. und Germania Place, vier Tage lang abhält, war ein glänzendes Ereigniß. Die durch ihre gediegene Ausstattung sich auszeichnende große Halle bot einen Anblick, wie ein Bild aus „Tausend und eine Nacht". Die mannigfachsten Buden, Zelte und Lauben, in denen hübsche junge Damen als Verkäuferinnen walteten und schalteten, waren hergerichtet und eine große Schaar von Damen in den verschiedensten Trachten suchten in den Wandelgängen bei den Gästen und Besuchern ihre Loose abzusetzen, herrliche Kinder der Flora oder köstliche Früchte zu verkaufen. Gluthäugige Zigeunerinnen versuchten und bewiesen ihre Kunst im Wahrsagen, blauäugige, blondlockige Rheintöchter kredenzten im deutschen Dorf Erzeugnisse ihres Heimathlandes, während im „Monte Carlo" mancher Besucher die Bank zu sprengen versuchte, sehr zum Nutzen der Schatzkasse. Auf allen Gesichtern spiegelte sich froheste Laune.

Die Vorbereitungen zu dem Bazaar, dessen Ertrag für das deutsche Altenheim bestimmt ist, sind in jeder Beziehung so trefflich getroffen worden, daß es schon jetzt sicher ist, daß die Festlichkeit einen außerordentlichen Erfolg haben wird.

Schon in den Nachmittagsstunden wogte eine dichte Menge in beiden Hallen auf und nieder, am Abend jedoch vermochte man sich nur mit Mühe vorwärts zu bewegen, um alle die Sehenswürdigkeiten genießen und bewundern zu können.

Der offizielle Festakt bei der Eröffnung des Bazaars fand gegen Abend statt, als die Festpräsidentin, Frau John H. Weiß, aus der Hand des Komite-Vorsitzenden, Herrn Koelling, einen mächtig großen Schlüssel empfing und in einer kurzen, an die Wohlthätigkeit der Besucher appellirenden, Ansprache die Gäste begrüßte und den Bazaar für eröffnet erklärte.

Bald nach neun Uhr ertönten Fanfarenklänge, welche die Gäste zum Besuch der Aufführungen auf der Bühne im deutschen Dorf einluden. Schnell füllte sich die mit Tannen und Birken ausgeschmückte Halle. Und hier war's gemüthlich. Man saß an langen Tischen, ließ sich von einer Münchener Kellnerin einen Krug oder von einer Rheintochter einen Schoppen bringen und ergötzte sich an den Vorgängen auf der Bühne. Berufskünstler waren gewonnen worden, aber auch Dilettanten stellten ihr Talent in liebenswürdiger Weise zur Verfügung. Frl. Lucie Knackstaedt begann mit ihrem glockenhellen Sopran das Programm, ihr folgte Frl. Carrie Scott mit überaus humorvoll vorgetragenen „Southern Melodies". Frl. Bessie Baus und die Herren James Thornton und Fred Hayden standen weiterhin auf dem Programm. Zum Schluß trat Herr Thurman als Zauberkünstler auf und erregte die Bewunderung der Zuschauer durch seine Kunststücke.

So blieb man in froher Laune beieinander. Es war gegen Mitternacht, als die letzten Gäste die gastliche Halle verließen. Ein Jeder wird befriedigt von dannen gegangen sein.

Für heute Nachmittag und Abend stehen den Besuchern großartige Ueberraschungen bevor. Ein sorgfältig zusammengestelltes Programm wird am Abend die Gäste des deutschen Dorfes wiederum unterhalten. Besondere Zugkraft dürften die Liedervorträge des Fidelia-Männerchors, welcher in freundlichster Weise seine Mitwirkung zugesagt hat, ausüben. Fräulein Luxheim wird ihre trefflich geschulte Altstimme zur Geltung bringen, weiterhin stehen auf dem Programm die Herren Fritz Huttmann, Tenor, und Walter R. Snyder, Bariton. Frau Minna Schmidt und Mitglieder des Recreation-Klubs werden Kostümtänze vorführen.

Am Samstag Abend kommt dann das große Ereigniß, die Lotterie. Gegenstände aller Art, kunstvolle Handarbeiten, wie Stickereien und Malereien, praktische Dinge für's Haus, werden verloost werden. Der glückliche Gewinner des ebenfalls zur Verloosung kommenden Automobils wird die Veranstaltung des Bazaars sicherlich nicht bereuen. Für den Samstag Nachmittag ist ein besonderes Unterhaltungs-Programm für die Jugend in Aussicht genommen. Dem jugendlichen Zauberkünstler Edwin Schmidt geht ein so vorzüglicher Ruf voraus, daß man annehmen darf, die Kleinen werden aus dem Staunen ob seiner Kunst nicht herauskommen.

Der Verein hat in der That alles Mögliche gethan, um das Gelingen des Bazaars zu sichern. Wie es beim gestrigen Eröffnungstage den Anschein hatte, werden die Damen ihre Erwartungen noch übertroffen sehen, und im Interesse des Zwecks der Veranstaltung wäre ihnen ein recht günstiges Resultat sehr zu wünschen.

Die einzelnen Buden und Lauben stehen unter der Leitung der nachstehenden Damen:

Altenheimbude: Frau v. Otterstedt.
Sonnenschein: Frau J. Buschick.
Fleißige Bienen: Frau E. Becker.
Schneeball: Frau A. Bieser.
Harlem: Frau A. Roos.
Puppen: Frau E. Leicht.
Candy: Frl. E. Uihlein.
Monte Carlo: Frau G. Fischer.
Zigeuner: Frl. J. Holinger.
Deutsches Dorf: Frau M. Kabell.
Orange Grove: Frau J. Walther.
Blumen: Frau W. Kroeschell.
Glücksrad: Herr von Otterstedt.
Kunstbude: Frl. A. Birk.
Kinderzeug: Frau H. Williams und Frau T. Wagner.
Columbia Souvenirs: Frau M. Kirchhoff.
Weinstube: Frau W. Seipp.
Schönheitswettstreit: Frl. J. Berger.
Rebekka am Brunnen: Frl. L. Wagner.

Deutsches Theater in Powers.

Am nächsten Sonntag Sardou's Sensationsstück „Ferreol".

Für den kommenden Sonntag hat Direktor Wachsner Victorien Sardous Sensationsstück „Ferréol" auf den Spielplan gesetzt, das hier seit zehn Jahren nicht mehr gegeben worden ist und bei seiner kürzlichen Aufführung in Milwaukee einen durchschlagenden Erfolg erzielt hat. Daß er sich hier wiederholen wird, ist bei der mustergiltigen Besetzung nicht zu bezweifeln. In der Titelrolle wird der neuengagirte erste Held und Liebhaber Theod. Burgarth, zum ersten Male in Chicago, auftreten, während die anderen Hauptrollen in Händen der Damen Marbach, Beringer, Schulz, Dierks, sowie der Herren Gros, Elfeld, Sprotte, Agerty und Marx liegen. Letzterer hat das Stück auch in Szene gesetzt.

Nachstehend die vollständige Besetzung:

Marquis Roger von Boismartel, Präsident des Gerichtshofes .... Bernhard Sprotte
Gilberte von Boismartel, dessen Gemahlin .... Camilla Marbach
von Lavardin, Substitut des Staatsanwalts .... Sigismund Elfeld
Perissol, Geschworener .... Friedrich Gros
Ferreol von Meyran .... Theodor Burgarth
Marene von Sottenville .... Max Agerty
Landolph: .... Georg Hemeter
Martial, Feldhüter des Marquis .... Emil Marx
Baronin von Orbesson, Schwester Ferreols .... Hedwig Beringer
Vicomtesse v. Baltamiers, Wittwe .... Mathilde Dierks
Therese von Egremont .... Frieda Schultz
Sertius, Gerichtsdiener .... Julius Schmidt
Bonin, Gerichtsschreiber .... Louis Prätorius
Alexis, Diener des Marquis .... Karl König
Diener der Frau von Orbesson .... Bruno Schulz

Die Handlung spielt in der Stadt Aix.—Spielleitung: Emil Marx.

Der Vorverkauf der Sitze hat heute an der Kasse von Powers' Theater begonnen.

Ist geistig gesund.

Der, wie erinnerlich, für irrsinnig erklärte Wirthschaftsbesitzer Michael Curran erlangte gestern von Richter Dunne das Versprechen seiner bedingungslosen Freiheit am Ende dieses Monats, falls er bis dahin sich gut führte und nicht trinke. Er erklärte dem Richter, daß er den ganzen Sommer hindurch, obwohl er die Tasche voll Geld gehabt, keinen Tropfen Schnaps getrunken habe. Sobald er frei ist, soll im Nachlaßgericht der Antrag gestellt werden, daß sein Bruder Thomas, welcher seiner Zeit zum Verwalter des etwa $75,000 betragenden brüderlichen Vermögens ernannt wurde, dieser Stellung entbunden werde. Michael Curran wohnt im Hause von George B. Morgan, 2617 Michigan Avenue.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von einwandsfreier Beschaffenheit.

Taubheit kann geheilt werden.

Ich habe die wunderbarste Entdeckung gemacht für die positive Heilung von Taubheit und Ohrensausen, und ich mache das Geheimniß kostenfrei bekannt.

Mit dieser wunderbaren geheimnißvollen Kraft vermochten Leute, die jahrelang taub waren, das Ticken einer Uhr in ein paar Minuten zu hören.

Schickt mir kein Geld—Schreibt mir nur über Euren Fall, und ich schicke Euch das Geheimniß umgehend per Post, absolut kostenfrei zu.

Nach jahrelangen Forschungen in den tieferen wissenschaftlichen Geheimnissen des Verborgenen und Unsichtbaren der Naturkräfte habe ich die Ursache und Heilung von Taubheit und Ohrensausen entdeckt, und durch dieses Wissen und geheimnißvolle Macht bin ich imStande, allen Un-

Ich habe bewiesen, daß Taubheit geheilt werden kann.—Dr. Guy Clifford Powell.

glücklichen und Leidenden das Gehör wiederherzustellen, und ich sage Allen, die Ihr Geld für billige Apparate, Salben, Luftpumpen, Waschmittel und zahllosen anderen Unsinn weggeworfen haben, welche dem Publikum in zündenden Anzeigen angepriesen werden, ich kann und werde Euch heilen und heile Euch nachhaltig. Ich verlange kein Geld. Meine Behandlungsmethode ist so einfach, daß Ihr sie in Eurem Hause anwenden könnt. Ihr könnt gründlich untersuchen, absolut frei, und Ihr bezahlt nicht eher dafür bis Ihr durchaus überzeugt seid, daß sie Euch heilt, wie sie tausende Anderer heilte. Ganz gleich wie lange Ihr taub seid und was die Taubheit hervorrief, diese neue Behandlung stellt Euer Gehör schnell und nachhaltig wieder her. Ganz gleich, wie viele Mittel auch fehlschlugen — ganz gleich wie viele Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten, diese neue magische Behandlungsmethode wird Euch heilen. Ich beweise Euch dies, ehe Ihr einen Cent dafür bezahlt. Schreibt heute, und ich schicke Euch umgehend per Post volle Informationen absolut frei. Adr. Dr. Guy Clifford Powell, 1130 Auditorium Gebäude, Peoria, Ill. Beachtet, [illegible] schickt kein Geld [illegible] Euren Namen und [illegible]

Die Mordkreuzungen.

Das Einmischungsrecht der Staats-Bahnkommission.

Von einem Bahnanwalt verneint.

Die Frühjahrsreinigung in Chicago und ihre Folgen.—25 Wirthe angeklagt.—Der Zustand der Gassen. — Arge Verkehrsstörung in Lake View.—Ferkelstechereien.

Vor der Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission warf heute im Great Northern Hotel, wo dieselbe in Sitzung war, der Advokat Howard H. Carter, welcher die Chicago Union Traction Co. vor ihr vertrat, die Behauptung auf, daß es der Kommission an jeder Machtbefugniß über Geleisekreuzungen von Eisen- und Straßenbahnen in den Städten und Ortschaften des Staates ermangele, und er führte zum Belege gerichtliche Entscheidungen an. Die anwesenden Eisenbahn-Vertreter äußerten sich dahin, daß diese Ansicht in den Gerichten bestätigt werden würde.

Die Kommission hat nämlich den Entschluß gefaßt, die Anbringung von Schutzvorrichtungen an allen Eisenbahnkreuzungen in der Stadt Chicago, über hundert, zu veranlassen, und der der Kommission beigegebene Chefclerk Ewald hat ziffernmäßig nachgewiesen, daß im Staate, außerhalb der Stadt Chicago, 1196 solche Bahnkreuzungen vorhanden und von diesen nur 280 in gehöriger Weise durch Sperrvorrichtung oder Unterführung geschützt sind. Bei 916 solchen Kreuzungen fehlt jede Schutzvorkehrung.

Der Vorsitzer der Kommission, J. S. Neville, äußerte sich nach den Ausführungen des Advokaten wie folgt: Die Frage unserer Gerichtsbarkeit ist uns erst vor Kurzem gestellt worden, und wir haben den Generalanwalt um ein Gutachten ersucht. Jedoch will ich erklären, daß Dutzende von Bahnkreuzungen ohne genügende Sperrvorrichtung sind. Wir wollen nicht in dieser Sache vorgehen, sondern wünschen, daß die Bahngesellschaften sich auf Abänderungen zum Schutz des Publikums verständigen. Falls das nicht geschieht, müssen wir einschreiten."

Der Bahnanwalt steifte sich darauf, daß in Chicago die Stadt über die Straßenbahnen vollständige Polizeigewalt besitze, wie das Staatsobergericht in einem Prozeß zwischen der Union Traction Co. und der Stadt entschieden habe, und daß die Legislatur kaum zwei Verwaltungsbehörden dieselbe Amtsbefugniß verleihe. Der Anwalt der Chicago, Burlington & Quincy-Bahngesellschaft, Dawes, versicherte dann, daß diese Gesellschaft zu Gunsten von Ueber- oder Unterführungen aller Eisenbahngeleise unter Straßen und Straßenbahngeleisen sei.

Infolge des Säuberungsprozesses in der Levee auf der Westseite nagen zahlreiche Wirthe in jener Gegend am Hungertuch und haben ihre Lizens nicht bezahlen können. Heute sind infolge dessen gegen 25 Wirthe Haftbefehle erlassen worden.

Dies ist das einzige Ueberbleibsel jener Reinigungsbewegung in Sitte und Körper. Damals wurden auch die Gassen geputzt, und man konnte selbst in ärmeren Stadtvierteln ohne Dreckstiefel durch die Gassen gehen. Zwei Monate dauerten die idyllischen Zustände, jetzt sehen die Gassen gerade so schlimm aus, wie vor jener Zeit, nur die Aschenhaufen fehlen noch.

Bei der Verbesserung der Evanston Ave., von der Aldine Ave. südlich, wird mit einer kaum glaublichen Rücksichtslosigkeit verfahren. Drei „Blocks" weit ist die Evanston Ave., in jener Gegend, eine lebhafte Geschäftsstraße, für allen Verkehr gesperrt, und selbst die Kreuzung an den Querstraßen ist mit Gefahren für Mensch und Thier verknüpft. Gleichzeitig ist die Lake View Ave., welche am See entlang läuft, in der gleichen Höhe gesperrt, so daß also Fuhrleute, Kraftwagenlenker u. s. w., welche vom Lincoln Park nördlich fahren wollen, den weiten Umweg über die Halsted Str. machen müssen. Der Straßenbahnverkehr an der Evanston Ave. ist in solcher Weise in Mitleidenschaft gezogen, daß die Reisenden umsteigen müssen.

Korporationsanwalt Tolman hat heute die Besorgniß der Zivildienst-Kommission zerstreut, daß Richter Chetlain's Entscheidung bezüglich der Wiederanstellung der Polizisten Bullis und Fitzmaurice als Präzedenzfall für andere ähnliche Fälle dienen möchte. Er hat nämlich festgestellt, daß sich die Entscheidung auf technische Punkte, Irrthümer in der Beglaubigung der Maßnahme der Behörden an den Polizeichef, stützt; dafür ist der Sekretär der Behörde verantwortlich.

Gewaltsames Ende.

Der 45jährige J. B. Callagan, Nr. 1350 Main Straße, Evanston, wurde heute an Evanston Ave. von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn über den Haufen gefahren. Der Verunglückte, welcher zwei Rippen und den linken Arm brach, fand Aufnahme im St. Frances-Hospital, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Er hinterläßt außer der Wittwe zwei Töchter in angeblich guten Verhältnissen.

— Gut ausgeredet. — Bauer: „Die zehn Mark haben Sie aber schnell verdient, Herr Doktor!" — Advokat: „Soll ich vielleicht ein andermal langsamer arbeiten?"

— Unsere Dienstboten. — Frau (zu einer Köchin, die sie engagirt hatte): „Warum wollen Sie denn Ihr Buch zurückhaben und bei mir nicht eintreten?" — Köchin: „Ich habe erfahren, daß Sie bei der Friedensbewegung sind und da werden Sie mir zu militärfeindlich sein!"

1.35 baumwollene Blankets, für	Gardinen-Eckstücken, 1½ Yard-Stücke,	Englische Torchon-Spitzen, die Yard,	Seidene Kragen-Frames, für	25c Stocks und Kragen, für	Goldplattirte Kragen-knöpfe für Männer,	Shetland Floß, Pfd. von 12 Strängen,	Rogers Nickel-Löffel für
69c	21c	5c	2c	12½c	1c	75c	4c

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Modes Glove-Fitting Schnittmuster, die besten gemachten, 10c

Rogers Nickel-Löffel oder -Gabeln,	Wade und Butchers Rasirmesser, nur	Nickel-Taschenuhren für Knaben,	25c Hosenträger für Männer,	15c Hosenträger f. Knaben, nur	Royal Wilton-Rugs, 9 bei 12,	Goodyear Fountain Syringe, 2 Qt.,	Belding Seide, beste Qual., 50 Yd. Spulen — 3 für
8c	39c	50c	12½c	8c	26.95	29c	5c

Verkauf von Kleiderstoffen, 39c

Tausende von Yards von wirklich wünschenswerther fancy Seide für die beliebten Shirtwaist Suits. Ganzseidene Crepe de Chine, in den besten Schattirungen. Schwarze Seide in all' den beliebtesten Staple Geweben. Habutai Seide, volle 27 Zoll breit, in über hundert Schattirungen. Crepe Marquise, 30 Zoll breit, für Abendkostüme. Taffeta-Seide, in einer vollen Auswahl von Farben. Werden regulär zu 50c u. 60c verkauft. Spezieller Verkaufspreis, nur für Freitag, Yard 39c. 39c 39c

Schwarze Kleiderstoffe, reine Wolle oder Seide und Wolle, eine Reichhaltigkeit von Geweben, nicht ganz tadellos, regul. 75c bis 1.25 Waaren, Freitag, per Yard 39c

Cloth Suitings, schweres Melton Cloth, in marineblau und schwarz; sowie eine prächtige Auswahl von Mischungen, 1½ Yd. breit, wohlfeile Kleiderstoffe, Freitag, per Yard, 39c

Bedruckte seidegestreifte Challies, per Yard, 19c.
Farbige Kleiderstoffe, Yard breit, per Yard, 19c.
Mannish Suiting, schwere Qualität, per Yard, 19c.

Schottische Tweed Suitings, in den passendsten Herbst-Schattirungen, prächtige Muster-Auswahl, durchaus reine Wolle, 36 bis 40 Zoll breit, Freitag, per Yard; 39c

Velvets, eine prächtige Sorte Chiffon Velvets, in guten Schattirungen, sowie schwarzes Velvet; beide Sorten werden regul. verkauft zu 75c; speziell per Yard zu 39c

Taffeta Futter Seide, in Farben, per Yard 19c.
Taffeta Futter-Seide, in schwarz, per Yard, 19c.
Weiße Habutai waschbare Seide, per Yard zu 19c.

Baby-Trachten.
35 Leibchen und Bands für Babies, in allen Größen, — weich appret. Nähte, Shell gesteppte Front Straps über Schulter, 25c

Baby-Mittens
In weiß, rosa und himmelblau, Seide gesteppter Cuff, — das Paar für 10c

Unterzeug
Schwere fließgefütterte Hemden und Unterhemden, oder Jersey gerippte Garments, Seide appretirt u. doppelt gusjeted, regulär 50c, 35c

Flanelle
Längen von 2 bis 6 Yards, bis zu 15c verkauft, Freitag — die Yard für.......... 5c

Rester
Waschstoffe, in Längen von 2½ bis 5 Yards, für 39c verkauft, die Yard, 5c

Rester
Kleiderstoffe, in Längen bis zu 6 Yards, bis zu 75c verkauft, die Yard für 25c

Hemden
Feine weiße gebügelte Hemden, lange oder kurze Busen,— einfach oder doppelt plaited Fronts, 14½ bis 17; auch 75 Dtz. fancy farbige steife Busen-Hemden, mit dazu passenden Manschetten, für 45c

Matten
Chinesische Matten, schwerer Fiber Warp, — die Yard, 10c

Noch ein Verkauf jener Damen-Suits zu 10.00

Die erste Partie war ausverkauft, ehe wir noch alle anderen Sendungen erhalten hatten; wir haben den Fabrikanten zur Eile getrieben, und gestern erhielten wir nun einhundert mehr.

Gerade rechtzeitig für den ersten Bargain-Freitag des Jahrestag-Verkauf.

Diese Suit ist ein sehr modisches Erzeugniß, durchaus nichts Billiges im Aussehen, der Style ist so hübsch, daß die Punkte, an denen bei der Herstellung die Ersparnisse gemacht wurden, absolut übersehen werden. Sie kommen in Jacket-Style, mit Box Front, passendem Rücken, mit Gürtel an den Seiten, ohne Kragen, aber mit Band von demselben Stoff um den Hals und über den Schultern, Epauletten bildend; Front und Rücken Strap besetzt und Piped mit Velvet in kontrastirenden Farben; — fancy Cuffs, Waist satingefüttert, Skirt 9 Gored, schwarz, blau und braun. Wir haben ein $18-Suit beschrieben. Der Preis in der Fair, $10. $10

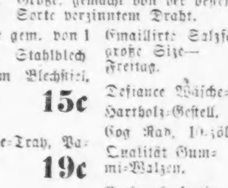
Touristen-Coats, $10. Gemacht in den viel begehrten Touristen Styles, 45 Zoll lang, mit Gürtel, Slot Nähten, Patch Taschen, neuen Aermeln, mit fancy Turnback Cuffs, Kragen, Cuffs, Broadcloth Gürtel von kontrastirender Farbe, Coat-Stoff in Novelty Mischung. $10

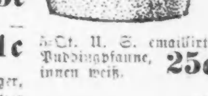
Neue Walking Skirts, $5, aus Panama Tuch, in schwarz, blau oder braun, $5.

Lange Mädchen-Coats, feines Zibeline, hübsch besetzt, $5.
Kinder-Kleider, feines Cashmere, Plaited Style, 2.95.
Neue Herbst-Jackets, feines Zibbeline, mit Gürtel, $5.
Cravenette Regenmäntel, Oxford, Castor, Olive, $15.

Hausausstattungs-Verkauf

2-Qt. Reis-Boiler, Blechdeckel, die echte U. S. Waare, innen weiß emaillirt, zu 65c


5-Quart emaillirte Saucepfannen— vom selben Material wie die Reis Boiler gemacht zu 39c


Waschbassin, Familien-Größe, 17c

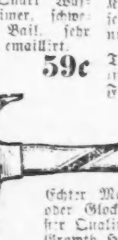
Geschirr Trainer, reguläre Familien-Größe, gemacht von der besten Sorte verzinntem Draht. 5c

5-Qt. U. S. emaillirte Puddingpfanne, innen weiß, 25c

Stahlbratpfanne gem. von 1 Stück solidem Stahlblech mit stets kaltem Blechstiel, wird nie rissig oder „Warp", 15c

Emaillirte Salzfäßchen — große Size— Freitag, 21c

Defiance Wäsche-Wringer, Hartholz-Gestell, doppeltes Cog Rad, 10zöllige gute Qualität Gummi-Walzen, 1.19


10-Quart Wassereimer, schwerer Bail, sehr gut emaillirt, zu 59c

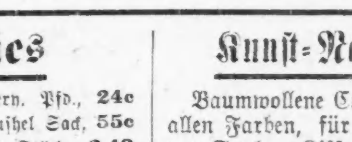
Japanisches Thee-Tray, Papiermache, schön dekorirt, 19c

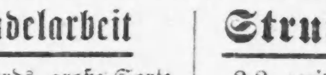
Kupfer Rauge Theekessel, sehr schön nickelplattirt, 45c

National fertig gemischte Haus-Farbe, gemacht von der besten Qualität Bleiweiß, Zink und Leinsamenöl, zu 9c

3-Qt. Dipper, gemacht von der hochfeinsten Emaille-Waare, innen weißes Porzellan, außen Mottled, zu 25c

Toilettenschwamm, beste Qualität, nur für Freitag, 10c


Echter Maydole Nagelhammer, einfach oder Glocken-Face, Stiele sind von bester Qualität Selected Second Growth Hickory, Freitag zu 40c


Socket Firmer Chisels, der feinste Tool Stahl, hochfein Tempered, einhalbzöllige Größe, 23c
¾zöllige Größe, 29c. 1zöll. Größe, 33c.

Spitzen
Point de Paris waschbare Spitzen, bis zu 4 Zoll breit, gute Qualität, regulär 5c, per Yard, Freitag, für nur 3c

Bleistifte
Gute Zeder Bleistifte, für die Office oder die Schule, — ein Dutzend für 3c

Stickerei-Rester
Cambric Stickerei-Einsätze, offengearbeitete Muster, 1 bis 2 Zoll breit. Vom Stück würden 10c bis 15c d. Yd. kosten, 5c

Screens
5 Fuß hoch, 3-Fold Screens, Gestelle v. Eschenholz gemacht, Antique Finish, mit guter Qual. Silkoline überzogen, in sortirten Mustern, 69c

Seide-Rester
Längen von 1 bis 5 Yards, bis zu $1 die Yard, verkauft, f. 25c

Tapestry
50c orientalische gestreifte Tapestry, — doppelseitig, 20 verschiedene Muster zur Auswahl, die Yard, 29c

Hosenträger
Elastic Hosenträger für Männer, echte Lisle Thread Gewebe, echte Calf-Enden — zu einem Bruchtheil des reg. Preises gekauft, 12½c

Halstrachten
Weiße bestickte Top-Kragen und Venice Spitzen Stocks — am Freitag, für 5c

Groceries

Butter, Munger's Creamery, Pfd., 24c
Neue Kartoffeln, fancy, Bushel Sack, 55c
Chicago Family Seife, 60 Stücke, 2.49
Milchener Heringe, 14-Pfd. Faß für 79c
Salmon, 1-Pfd. hohe B., Col. River, 12c
Sardinen, import. Oel, per ¼ Büchse, 12c
Tittman's Hamburger Aal, 1-Pfd. B. 16c
B & M. Lobster, 1-Pfd. hohe Büchse, 35c
Aepfel, fancy Koch-Aepfel, per Peck, 20c
Zitronen, fancy Messinas, per Dtz., 12c
Weintrauben, fancy Concord, Korb, 15c
Pflaumen, fancy Santa Clara, Pfund, 5c
Rosinen, fancy entkernte, 1-Pfd. Packet 9c
Käse, fancy Herkimer Co., Pfund 18c
Käse, fancy Wis. Cream, per Pfund 14c
Käse, import. Schweizer, per Pfund 26c
Sweet Wrinkle Erbsen, 3 Büchsen für 25c
Kaffee, O. G. J. & Mocha, 3½ Pfd. $1
Kaffee, fancy Maracaibo, 4 Pfd., für $1
Lion Kaffee, 8 1-Pfund Packete für $1
Thee, Tetley's, Lipton's 3-Pfund Büchse, per Pfund 49c.
Thee, B. F. Japan, 3 Pfund für $1
Theestaub, fancy, per Pfund nur 10c

20c Fudges, 12c

Freitag ist Fudge-Tag; die größte Auswahl in Chicago von diesen Sachen, niedrigst. Preis, schöne Frucht-Fudges, Zitronen, Apfelsinen, Vanilla und Himbeeren Nougat, Marseilles Fudges, Sultana Fudges, Iced Kokusnuß Fudges, Hochzeits-Kuchen, Maple Caramel, Metropolitan Cream, schlichte Vanilla und Chokolade Fudges, 20c-Sorte, 12c. 12c

Kunst-Nadelarbeit

Baumwollene Cords, große Sorte, allen Farben, für den Besatz von Sopha-Kissen, die Yard zu 5c. 5c

Sophakissen Tops, gestempelt und tinted, das Stück, 19c.

Shetland Floß, beste Qualität, in allen Farben, Sunlight Marke, das Pfund von 12 Strängen, 75c.

Centerpieces, 18zöllig, gestempelt, mit oder ohne Battenberg Edges, 3c.

Nicht überzogene Sophakissen, 15c.

Battenberg Ringe, ganz Leinen, per 100, 10c

Damen-Gowns, 45c

Hubbard Nachtkleider für Damen, von feinem Muslin gemacht, in eckigem oder V geformtem Hals, Cluster tucked und hohlgesäumte Yokes, Stickerei besetzt, — 45c. 45c

Muslin-Unterhosen für Kinder, 1 bis 14 Jahre, 7c.

25c Umbrella-Beinkleider für Damen, 15c.

Korset-Ueberzüge für Damen, 19c.

Nainsook Korset-Ueberzüge für Damen, 45c.

Hosenträger, 12½c

Echte Kalbleder-Enden und Nickel-Schnallen.— Reg. Preis 25c, jetzt 12½c 12½c

Strumpfwaaren

2-2 gerippte wollene Strümpfe für Männer und Knaben, Merino-Fersen und Zehen, garantirt echtschwarz, Größen 5 bis 8½. Regulärer Preis 19c. Jahrestag-Verkaufspreis das Paar zu 12c. 12c

Damenstrümpfe in Herbst-Schwere, schweres baumwollenes Fließfutter, Maco Split Sohlen, oder ganz schwarze Füße. Einschließlich 300 Dutzend, welche nicht ganz perfekt sind, 12½c.

Reinwollene Männer-Socken. Englische Cashmere-Socken, in braun, grau, Navy und Heather Mischungen. Billig zu 19c das Paar, Jahrestag Verkaufs-Preis, 14c.

Echte Lisle Thread Strümpfe für Damen, spliced Fersen und Zehen, doppelte Sohlen, garantirt echtschwarz. Größen 8½ bis 10. 25c Sorte, 18c.

50c Gardinen 29c

50c und 60c ruffled Muslin Gardinen, in den beliebten Farewell Streifen, 2½ Yards lang, 34 Zoll breit, spezieller Preis, Paar zu 29c. 29c

Lokalbericht.

Das Elektrizitätswerk.

Die Abwasserbehörde vergibt den Bau zu $91,000.

Angebliche Mißwirtschaft.

Dieses Mal von der Grundeigenthumsbörse gegen die Abwasserbehörde erhoben.—Angeblich werden die Knaben in der Zwangsschule mißhandelt.

Zu $91,000 hat die Abwasserbehörde den Bau und die Einsetzung des großen Wasserrades vergeben, welches in der Anlage zu Lockport bei der Entwicklung der Wasserkraft für den elektrischen Strom gebraucht werden soll. Morgan, Seavers & Co. in Dayton, O., sind die erfolgreichen Bieter; ein um $5000 niedrigeres Angebot wurde von Chefingenieur Randolph verworfen, weil die Spezifikationen ihn nicht befriedigten. Der Bau schließt die Anlage der riesigen Schleusen und aller Uebertragungs-Maschinen ein, bis zur Erzeugung des elektrischen Funkens. Gegen die Vergebung des Kontraktes zu dem erwähnten Preise stimmten zwei Mitglieder der Behörde.

Die Riesenpläne der Abwasserbehörde und die Nachforderung von fünfzehn Millionen Dollars haben C. D. Richards veranlaßt, in der Sitzung der Grundeigenthumsbörse gestern Abend auf eine Untersuchung der Verwaltung der Abwasserbehörde anzutragen, und die Börse trat dem Antrage bei. Präsident Ismond wird in den nächsten Tagen einen Ausschuß von fünf Mitgliedern zu diesem Zwecke einsetzen. Derselbe soll auch die Anklagen untersuchen, welche H. H. Walker in einer Zuschrift erhebt bezüglich der Vollendung der Fangkanäle. Herr Walker schreibt, daß der Kanalbau an der Lawrence Ave. vor sechs Jahren in Angriff genommen wurde, aber auf einer Strecke von drei Meilen noch unausgeführt sei. Von dort ergieße sich das Abwasser in den Fluß. Die Pumpanlage an der Fullerton Ave. sei außer Betrieb, und die Zustände am Südarm des Flusses im Schlachthausviertel, in der Gegend der 40. Str., seien eine Schmach und Schande. Dort sei Abhilfe weit nothwendiger als in der Calumet Gegend; außerdem sei der Calumet Fluß zu drei Fünfteln in Indiana. Soweit Herr Walker.

* * *

Gelegentlich einer Disziplinar-Untersuchung vor dem Gebäude- und Baustellen-Ausschuß des Schulraths machte die des Ungehorsams angeklagte Frau Margaret Ryan, eine Putzfrau in der Zwangsschule, gestern die Angabe, sie habe gesehen, wie in der Anstalt untergebrachte Knaben in rohester Weise mißhandelt worden seien. So sei einem Knaben, der über Magenschmerzen klagte, das Gesicht am Fußboden gerieben worden. Ferner habe sie gesehen, als sie in der Wohnung des Hauslehrers Willard Hoyt den Fußboden putzen sollte, wie Hoyt einen Knaben mit Füßen trat. Der Anstaltssuperintendent MacQueary und die Eheleute Hoyt bestritten diese Angaben und behaupteten, Frau Ryan sei jähzornigen Temperaments und habe Herrn und Frau Hoyt unter lautem Geschrei beschimpft, sich auch geweigert, die ihr aufgetragene Arbeit zu thun. Die Frau soll auch anderen Anstaltsbeamten gegenüber ihrer Zunge freien Lauf gelassen haben. Nach vierstündiger geheimer Sitzung suspendirte der Ausschuß die Frau auf einen Monat. Die Anklagen werden vorläufig nicht untersucht. Erst vor einigen Monaten wurden ähnliche Beschuldigungen erhoben, die Untersuchung verlief aber wie das Hornberger Schießen.

Der Ausschuß stimmte dem eingehend mitgetheilten Plamondon'schen Plan der Freigabe der Schulspielplätze während der Wochentage zu.

Haftbefehle sollen gegen 35 Knaben wegen Schulschwänzens erwirkt werden.

* * *

Sergeant Mahoney fiel vor der Disziplinarbehörde mit seiner Anklage ab, die Polizisten Naughton und Harron habe er im Spritzenhause in der Nähe des Fußes der La Salle Str. um drei Uhr früh schlafend angetroffen. Naughton erzählte, einer seiner Schuhe habe ihn gedrückt, und er habe deshalb im Spritzenhause Papier auf die Sohle gelegt. Da Harrons Angabe, er müsse seine Runde durch den Tunnel an der La Salle Str. unterbrechen, um von jenem Spritzenhause aus Meldung zu erstatten, vom Polizeichef bestätigt wurde, so wurde den Angeklagten die „Wohlthat des Zweifels" zu theil. Naughton, der übrigens auf großem Fuße (er trägt Schuhe Nr. 11) lebt, erhob gegen den Sergeanten die Anklage, dieser habe aus Rache gehandelt, weil er ihm seit dem Brande im Iroquois-Theater keine Freipässe mehr zu Powers' Theater besorgte. Polizist John O'Keefe, der angeblich einem gefährlichen Verbrecher die Flucht aus der Bezirkswache in South Chicago durch Nachlässigkeit ermöglichte, kam aus gleichem Grunde frei, wie Naughton und Harron.

* * *

Morgen erhalten die Lehrer ihr erstes Gehalt seit den Ferien, insgesammt etwa $500,000. Die Auszahlung erfolgt bekanntlich durch die Schulvorsteher.

— O, diese Fremdwörter! — „Warum verkehrst Du denn nicht mehr mit der jungen Schiftstellerin?" — „Ach, das ist ja mit der nicht auszuhalten. Von der einen Extremität fällt sie in die andere."

Blaue Stamps sichern die besten Prämien

Der Werth der Trading Stamps besteht natürlich darin, was man dafür erhält. Für blaue Stamps erhält man bekanntlich die besten Sachen, und deshalb sind sie am werthvollsten. Stamp-Sammlern ist jede Gelegenheit geboten, ihre Bücher schnell zu füllen. Das Bieten von doppelten Stamps an vier Tagen in jeder Woche ist Beweis genug von der liberalen Behandlung, die Sammlern von blauen Stamps geboten wird. Beginnt Freitag ein neues Buch.

SIEGEL COOPER & CO. STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS. THE BIG STORE

Blaue Prämien-Werthe

Blaue Stamp Prämien sind von erfahrenen Käufern sorgfältig ausgewählt. Alle Anstrengungen sind gemacht, um den Sammlern von blauen Stamps das meiste zu bieten, das offerirt werden kann beim Einlösen der Stamps. Das Prämien-Zimmer erhält ein neues Aussehen mit dem Eintreffen neuer Sachen. Haltet Euch unterrichtet von den täglichen Veränderungen, damit Ihr gerade die Artikel kostenfrei erhaltet, die Ihr am meisten wünscht.

Diese Freitag Eröffnung-Verkaufs-Bargains sind anderswo nicht zu haben. Und sie werden hier noch gewürzt durch Doppelte Blaue Stamps bis 12 Uhr; nachher einfache Stamps

Irgend eine Dame mit 6.75 kann am Freitag einen schönen neuen Herbst-Anzug erhalten

Zwei Partien. Die erste zu **6.75.** Die andere zu **8.75.** Beide bemerkenswerthe Bargains in modernen Herbst Suits für Damen. Dieselben sind thatsächlich die besten Suit Bargains, die wir seit langem offerirt haben. Ihr erspart nahezu die Hälfte an jedem Suit. Und das ist eine positive Baar-Ersparniß, die Ihr anerkennt.

Diese $12 Suits 6.75

Diese Gruppe zu **6.75** besteht aus Suits in Mischungen, Cheviots und Broadcloths. Kragenlos, Hüften-Länge u. Coats mit Gürtel. — Prachtvoll garnirt. — Volle 12.00-Werthe, für **6.75.**

Diese $15 Suits 8.75

Diese Gruppe zu **8.75** besteht aus Suits in englischen Broadcloths, Tweeds und schweren Cheviots. In Herbst-Farben. Ohne Kragen, doppelknöpfige u. lose Box Coats. Volle 15.00-Werthe, **8.75.**

18.75 Coats für Damen, 10.00

Dreiviertel und Siebenachtel Tourist Coats für Damen. Feines Covert-Tuch, halb Satin gefüttert, volle Aermel. Durchaus ein elegantes Kleidungsstück. Ein 18.75 Werth zu **10.00.**

Räumung von sämmtl. mittelschweren Covert- u. Broadcloth-Jackets, angeb. Größen, durchweg mit Atlas gefüttert. Gelegenheit, einen $20 Coat für **$5** zu kaufen.

10.00 volle lose Box Coats für Damen, rauhe Effekt Mischungen, große, lose Aermel mit Stulpen, mit Seide gefüttert, für **5.00.**

Zerknittertes Leinen: Halber Preis

Die Hausfrau wird entzückt sein. **1.25** Dieselben sind nicht beschmutzt, nur hie und da ein Fingerabdruck, aber deshalb werden sie doch verschleudert. Tischtücher, Lunchtücher, Scarfs, Centers und Odd Halbdutzend Servietten — Werthe bis zu 2.50 zu **1.25.**

Beschmutzte schlichtleinene und Dask-Scarfs, Trays, Centers und Lunch-Cloths. Bis 75c werth. Freitag für **39c**

Rester feiner weißer Waistings, Lawns und Dimities. Bis 35c die Yard werth. Freitag für **15c.**

Rester von 40zöll. weißem Schürzen-Lawn und Yard breitem Longcloth, bis 15c die Yard werth, Freitag, **5c.**

Rester 8c ungebleichter Muslin für **5c.**

Rester von ungebleichtem und Turkey rothem Damask, bis 40c wth., für **19c.**

Rester von gebleichtem und ungebleichtem Crash, Huckaback und twilled Handtuchzeug, bis 9c die Yard werth, **5c.**

Spitzen: 10,000 Yards 8c bis 15c Sorte zu 5c

Spitzen, 10,000 Yards, zwei bis vier Zoll breit, nachgemachte Cluny-, Torchon-, Valenciennes- und fancy baumwoll. Spitzen, mit dazu passenden Einsätzen. Von 8c bis 15c die Yard werth. Freitag, auf dem Bargain-Tisch, Spitzen-Laden, die Yd. **5c.**

Rester von 50c und 75c Kleiderstoffen werden verschwinden zu 23c die Yard

Dieselben sind 2 bis 10 Yards lang. Ihr findet irgend eine beliebige Länge. Es ist ein Rester-Lager von riesigem Umfange. Müssen alle kurzen Sorten morgen verkaufen, ohne Rücksicht auf den zeitweiligen Verlust, den die Verschleuderung mit sich bringt. Die wünschenswerthesten ganzwoll. Stoffe der Saison, 50c u. 65c Qual., Freitag zu **23c.** Leset einige Winke:

Reinwollene französische Flanelle, in allen Farben, Prachtvolle reinwollene schlichtfarbige Voiles, Reinwollene schwarze Novelty Spitzen Voiles, Schwarzer Brilliantine, m. feiner Seide-Appretur, Reinwollene schlichtfarbige französische Challis, Farbige Canvas- und Etamine-Suitings, Schlichtfarbiger Sharkskin- und Rub-Canvas, Schlichter, reinwollener doppelter franz. Albatroß, Seide und Wolle Persian Novelty Waisting, Sammet-Flanelle, feine Pariser Muster,

50c und 65c Qualitäten, Yard 23c

Schwarzes ganzwoll. Novelty Panama Suiting, 46-zöll., 1.00 Werthe, zu **35c**

Schwarzes ganzwoll. Crepe Albatroß, 38-zöll., garantirt ganz Wolle, zu **28c**

$2 Dreß-Schuhe für Damen, 1.10

Dreß-Schuhe für Damen, Patentleder-Spitzen — nett, bequem, modern — weich und geschmeidig, frisch aus der Fabrik. Schuhe, die Fußübel verhüten und heilen. Bargain-Freitag zu **1.10.**

$3 Schuhe für Damen, 1.98

In dem feinen Sortiment sind neue, hübsche Herbst-Facons, Welt und gedrehte Schuhe für Damen eingeschlossen, in Glace und Lackleder, in Schnür- und Knöpf-Facons, Schuhe von dem LaPrelle Auktions-Verkauf—3.00 und 3.50 werth — für **1.98.**

1.50 Box Calf-Schuhe für Knaben, Größen 9 bis 5½, morgen für **98c**

60c weiche Sohlen und Glace harte Sohlen Babyschuhe, morgen **29c.**

98c ist der Freitags-Preis von 1.50 Shirt Waists

Wir kauften eine große Quantität dieser Shirt Waists. Sollten schon vor zwei Wochen hier sein. **98c** Verspäteten sich Arbeiterwirren halber beim Fabrikanten. Wir beabsichtigten, sie zu 1.50 zu verkaufen. Aber wir erhielten sie zu spät, was Euer Profit ist.

Die Waists sind von schwerem Madras. Seidegestreifte Damast und hochfeine mercerized Vestings. Front und Rücken Plaited. Assort. Styles. — Schwarz und weiß m. Punkten und fancy Mustern. Perlmutterknöpfe. Weicher Tab Stock. Dauerhafte Winter-Waists, **98c.**

12½c Outing Flanelle zu 5c

Fabrik-Enden von Outing Flanell. 12½c und 10c wären sie werth, wenn von der vollen Rolle geschnitten; morgen, per Yard **6c.**

Seiden-Rester, werth 85c bis 1.50 die Yard, Freitag, die Yard, 39c

39c die Yard für Seidenstoffe-Rester, werth 85c bis 1.50 die Yard.

Es sind dies Seiden-Rester von einem New Yorker Kleidermacher. Kauften 7450 Yards zu weniger als der wirkliche Fabrikanten-Preis beträgt. Längen laufen von 1½ bis zu 18 Yards. Sind in Straßen- und Abend-Schattirungen vorhanden. Unzweifelhaft elegante Seidestoffe. Nicht ein Stück in der Partie, das zu weniger als 85c die Yard vom Stück verkauft werden würde. Zahlreiche sind 1.50 Qualitäten. Die von uns beim Einkauf gemachte Ersparniß kommt Euch in Gestalt dieses ungewöhnlichen Freitag-Bargain-Preises zugute. Glaubt uns, Ihr werdet von diesen eleganten reichen Werthen in diesen Seiden überrascht sein. Baumwolle würde Euch mehr kosten. Und diese Seiden vereinigen mit Eleganz auch die neueste Mode in sich. Beliebte Gewebe. Diese befinden sich unter ihnen:

27zöllige ganzseidene farbige Shantungs; gestickte Louisines; in Farben. | Bedruckte Saconnes; neueste Muster. Fancy Jacquard Taffeta Seide. | Neue farbige Peau de Cygnes; Rustling Taffetas in hübschen Farben.

Seidenstoffe, werth 85c bis 1.50 die Yard, Freitag zu 39c. 39c

Neuer Arbeiterverband.

Die American Labor Union möchte die Schlachthausarbeiter kapern.

Große Lohnherabsetzung der Stahlarbeiter.

Die vor fünf Jahren gegründete und bislang hauptsächlich im Osten starke American Labor Union, eine Genossenschaft nach dem Muster der Federation of Labor, hat in Tausenden von Flugschriften die Schlachthausarbeiter auf heute Abend nach Haneys Halle an der 47. und Halsted Straße eingeladen, um neue Gewerkschaften zu gründen. Drei Versammlungen in anderen Hallen sollen folgen. In dem Rundschreiben wird ein Vergleich zwischen den beiden Gewerkschaftsverbänden gezogen und darauf hingewiesen, daß der große Streik im Schlachthausviertel verloren wurde, obwohl die Ausständigen von zwei Millionen Gewerkschaftlern unterstützt wurden. Behauptet wird auch, daß nur diejenigen Ausständigen, welche der American Labor Union angehörten, Streikunterstützung erhielten.

John Floersch ist als Sekretär des Schlachthaus-Gewerkschaftsrathes zurückgetreten, weil die Gewerkschaft der Wurstmacher, welcher er angehört, ausgetreten ist. Der Gewerkschaftsrath hat die Annahme der Resignation abgelehnt, und Herr Floersch will jetzt versuchen, die Wurstmacher neu zu organisiren. Dann werden hier zwei Wurstmacher-Gewerkschaften bestehen.

Unter den Tausenden von Arbeitern des Stahltrusts in South Chicago hat die jetzt erfolgte und schon erwartete Ankündigung einer Lohnverkürzung große Bestürzung hervorgerufen, da sie in vielen Fällen nicht weniger als vierzig Prozent beträgt, namentlich für die Fachhandwerker, welche $5 bis $12 den Tag verdienten. Die Arbeiter haben sich vor drei Jahren infolge der Aufforderung, durch einen Sympathiestreik ihren Genossen in den Anlagen des Stahltrusts im Osten zu helfen, von dem Verbande der Eisen- und Stahlarbeiter zurückgezogen, und sind angeblich schlecht organisirt. Die Lohnherabsetzung trifft alle Zweige des Riesengeschäftes, auch ist unter einer neuen Arbeitseintheilung eine Anzahl ältere erfahrene Leute, welche zum Theil seit 25 Jahren für die Gesellschaft gearbeitet haben, auf die Straße gesetzt worden. Man erwartet keinen Ausstand.

Nicht weniger als vierzehn Mitglieder hat die Gewerkschaft der Grocery- und Marktwagen-Fahrer in den letzten Tagen durch den Tod verloren, gegen insgesammt neun während der letzten beiden Jahre. Drei der Todesfälle werden auf Ueberarbeitung zurückgeführt.

Die seit fünf Wochen ausständigen 1400 Gummiarbeiter von Morgan & Wright und der Mechanical Rubber Co. haben die Arbeit bedingungslos wieder aufgenommen, und die beiden Firmen haben versprochen, die alten Löhne zu bezahlen, und auch keinen Unterschied zu Ungunsten der Ausständigen zu machen. Diese gehörten den Vereinigten Gewerkschaften der Gummiarbeiter an.

Der Vollstreckungsausschuß der Federation of Labor will vor dem gleichen Körper des Nationalverbandes wegen des Befehls vorstellig werden, bis zum November die Delegaten der Dampfröhrenleger-Gewerkschaft auszuschließen, oder den Freibrief einzubüßen.

Barnum & Bailey.

Der Zirkus gibt heute die Eröffnungsvorstellung im Koliseum.

Im Koliseum gibt heute Nachmittag Barnum & Baileys Riesen-Zirkus die erste einer beschränkten Reihe von Vorstellungen, die je um 2 Uhr Nachmittags und Abends 8 Uhr beginnen. Um die Menagerie und die übrigen Sehenswürdigkeiten mit Muße in Augenschein nehmen zu können, hat das Publikum schon eine Stunde vorher Zutritt. Logensitze, sowie reservirte Sitze zu einem Dollar sind in der Musikalienhandlung von Lyon & Healy an Wabash Ave. zu haben.

Was Barnum & Bailey dem Publikum in diesem Jahre bieten, ist selbst von ihnen nie übertroffen worden. Die glänzendsten Namen der Artistenwelt sind auf dem Programm zu finden, und in den drei großen Ringen folgt eine Leistung ersten Ranges der anderen. Als Vorspiel zu jeder Vorstellung wird eine Schaustellung geboten, welche das berühmte Durbar zu Delhi zum Muster hat und ihm an Pracht der Kostüme und allgemeinem Pomp auch kaum nachsteht. Dieses Vorspiel allein ist schon den Besuch der Vorstellung werth, es läßt sich also leicht ermessen, wie lohnend für Jedermann ein solcher ist.

Wird den Rekord schlagen.

Der Chicago Automobil-Klub wurde gestern Abend telegraphisch benachrichtigt, daß Bert Holcomb, welcher am Dienstag früh von hier mit seinem Kraftwagen abfuhr, um den Rekord von 72 Stunden bis nach New York zu schlagen, um 9 Uhr Abends in Binghamton, N. Y., eintraf. Nach 50 Minuten langer Pause wurde die Fahrt fortgesetzt. Um die angegebene Zeit hatte Holcomb bereits einen Vorsprung von sechs Stunden vor dem Record. Voraussichtlich wird er New York heute Mittag erreichen.

— Protzen-Annonce. — Kräftiger Mann gesucht — zum Kouponschneiden.—Meier, Rentier.

Muthmaßlich Selbstmord.

Polizist John H. Graney erschossen in einer Gasse aufgefunden.

In der hinter seiner Wohnung, Nr. 7321 Vincennes Road, gelegenen Gasse wurde heute früh der Polizist John H. Graney in seinem Blute schwimmend entseelt aufgefunden. Die Leiche wies eine Kugelwunde an der linken Seite und eine im Rücken auf. Neben dem Todten lag dessen Revolver, dessen Kammern drei Patronenhülsen und zwei Patronen enthielten.

Nach Aufnahme des Thatbestandes gelangte die Polizei zu der Ueberzeugung, daß der Verstorbene in einem Anfalle von Schwermuth sich erschossen hat. Die Kugel, die er sich in die Brust jagte, trat wahrscheinlich am Rücken heraus und verursachte jene Wunde. Zwei Kugeln waren anscheinend schon vor geraumer Zeit aus dem Revolver abgeschossen worden.

Graney litt angeblich seit dem vor zwei Jahren erfolgten Tode seiner Mutter an Schwermuth. Seine Dienstobliegenheiten bestanden darin, Zöglinge der Taylor-Schule, 100. Straße und Avenue J, South Chicago, sicher über das in der Nähe der Schule befindliche Geleisenetz zu geleiten.

Nachdem er gestern Nachmittag gewissenhaft seiner Pflicht nachgekommen war, meldete er sich krank bei seinem Vorgesetzten in der Bezirkswache zu South Chicago. Er begab sich nach Hause. Als später sein Bruder Denis Graney, ein Schaffner, heimkehrte, speiste er, klagte aber bald über Unwohlsein und begab sich um acht Uhr zur Ruhe.

Um sechs Uhr Morgens wurde von Tony Randick, Nr. 7236 Wentworth Ave., die Leiche entdeckt. Die Polizei wurde benachrichtigt. Die unverzüglich eingeleitete Untersuchung hatte das Eingangs erwähnte Ergebniß.

Kurz und Neu.

* Der Vollziehungs-Ausschuß der Trustees der Northwestern Universität machte gestern die Wahl von Professor Thomas F. Holgate zum stellvertretenden Präsidenten der Anstalt bekannt. Prof. Holgate steht seit 1893 mit der Universität in Verbindung und erhielt 1894 den Titel Professor der Mathematik. Er studirte an der Toronto-Universität und war von 1890 bis 1893 an der Clark Universität, als Lehrer der Mathematik thätig.

* Eine Frau, die in Laporte wohnt, behauptete gestern, die vor 17 Jahren verlassene Frau des am letzten Freitag hingerichteten Mörders Joseph Lewandowski zu sein. In dem langen Zeitraum sei es ihr nicht möglich gewesen, eine Spur von ihrem Manne zu finden, bis sie endlich aus der Zeitung sein furchtbares Schicksal erfuhr.

Die japanische Nationalgarde.

Das Berliner „Tageblatt" erhält von „hervorragender" Seite folgende Mittheilung:

Die jetzt in der Mandschurei und in Korea verwendeten japanischen Truppen umfassen die ganze japanische Armee und Landwehr in Kriegsstärke, mit Ausnahme von 1½ Brigaden auf der Insel Formosa und einer Spezialbrigade auf der Insel Yeso. Die japanische Kriegsformation umfaßt nämlich vom ersten Tage der Mobilisation an die stehende Armee und die Reserve vom 4. bis 7. Jahrgang als eine Einheit. Dadurch kommen die 16 Divisionen sofort auf ihre Kriegsstärke und verfügen für einige Zeit auch noch über den Ersatz für den unvermeidlichen Abgang durch Verluste und Krankheiten. Die Landwehr vom 8. bis zum 12. Jahrgang bildet 16 besondere Brigaden nach dem gleichen Territorialsystem; sie befindet sich jetzt ebenfalls fast vollzählig auf dem Kriegsschauplatze. Würde damit die militärische Leistungsfähigkeit Japans erschöpft sein, so hätte Kuropatkins Ermattungsstrategie gute Aussicht auf Erfolg. Denn da bei den „Rückzugsgefechten", die er in günstigen Stellungen liefert, die angreifenden Japaner fast immer mehr Mannschaften verlieren als die in der Defensive befindlichen Russen, so muß, wenn die ganze japanische Wehrkraft engagirt ist, im Laufe der Zeit der Moment kommen, wo die numerische Ueberlegenheit der Insulaner verschwindet, da den Russen ja durch die Mobilisation im Westen monatlich zwischen 20,000 und 35,000 Mann nachgesandt werden.

Diese Rechnung hat aber ein Loch. Die Japaner haben nämlich im Hinblick auf diesen Krieg eine weitere Organisation vorgesehen, über die briefliche und telegraphische Nachrichten uns jetzt einen Ueberblick gewähren. Menschenmaterial steht reichlich zur Verfügung, da für das stehende Heer jährlich nur etwa 55,000 Mann eingestellt werden. Bei einer Bevölkerung von 46 Millionen ist das prozentaliter weniger als ein Drittel der Gestellung, die etwa die französische Armee in Anspruch nimmt. Wie verwendet Japan nun die brauchbaren überzähligen jungen Leute, die sich infolge der allgemeinen Wehrpflicht jährlich zur Aushebung stellen?

Es war längst bekannt, daß Japan eine erste Reserve und eine zweite Reserve hat, wie wir sie eine Zeit lang auch bei uns unterschieden. Die erste Reserve (japanisch Yobieki) legt den dazu berufenen jungen Leuten eine vierjährige Dienstbereitschaft auf. Kontrollversammlungen und zwei- bis dreiwöchentliche Uebungen sorgen für den Zusammenhalt dieser ersten Reserve in Friedenszeiten. Aus ihnen und der im letzten Februar vollzählig ausgehobenen jungen Mannschaft sind die neuen Regimenter gebildet worden, denen der Kaiser im Juli und August ihre Fahnen übergeben hat. An einem Tage des Juli hat er so nicht weniger als fünf Regimenter Infanterie als in ihrer Formation beendet anerkannt. Durch die beschleunigte Beförderung der Kadetten und Unteroffiziersaspiranten und durch die in den letzten Jahren hoch gehaltene Zahl der zu Offizieren beförderten Einjährig-Freiwilligen ist gegen den Mangel an Führern Vorsorge getroffen. Diese schnell ausgebildeten Mannschaften, zu denen noch die Kriegsfreiwilligen kommen, sind soeben als Nationalgarde (Kokumingun) durch kaiserliche Verordnung als Ersatzheer organisirt worden. Zu ihrer Bewaffnung hat man wohl auf die reichen Bestände der Muratagewehre, Modell 1887, zurückgreifen müssen, die wegen ihres größeren Kalibers vor dem neuesten japanischen Infanteriegewehr sogar den Vorzug nachhaltigerer Verwundung haben. Das Geschoß hat man durch einen Messingring verbessert, der den Stahlmantel fester zusammenhält; dadurch wird die Durchschlagskraft erhöht und die Wirkung beim Aufprall auf einen Knochen konzentrirter, also vom humanitären Standpunkt günstiger für den Verlauf der Heilung.

Infanterie, Pioniere und Train kann Japan für seine Nationalgarde schnell beschaffen. Schwieriger ist es mit der Kavallerie und Artillerie. Diese beiden Waffengattungen werden der schwache Punkt der japanischen Armee sein, wenn es in der Ebene zu der lang erwarteten Entscheidungsschlacht kommt.

Die Soldaten der zweiten Armee (japanisch Kobihei) sind entweder körperlich weniger kräftig entwickelt oder wegen ihrer Familienverhältnisse schwer abkömmlich. Sie wird man im eigenen Lande als Besatzungstruppen und Wachtmannschaften der Küstenvertheidigung verwenden. Im Lazareth stellen die zahlreichen professionellen Masseure, Knocheneinrenker, Akupunkteure und Barbiere ein sehr anstelliges Bedienungsmaterial. Die seit 15 Jahren in vielen Provinzialstädten errichteten Medizinschulen, in denen Aerzte zweiter Klasse ausgebildet werden, kommen bei dem großen Mangel an voll ausgebildeten Medizinern der jetzigen, alle Kräfte anspannenden Organisationen einer Nationalgarde zu statten.

— Logische Schlußfolgerung. — Frau Zang: „A Kreuz is mit die Männer! Dem meinigen hab' i gestern d' Leviten gelesen über's Wirthshauslaufen alleweil, das hat 'n vor Zorn ganz aus'm Häusl bracht." — Frau Bang: „So, so! Und da is er am End' no' gar net wieder heimkommen, der Herr Gemahl?"

THE MILWAUKEE AVENUE CO-OPERATIVE STORE CHICAGO, ILL. CO-OP
MILWAUKEE AVENUE AND CARPENTER STREET

THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Für Bargain-Freitag.

CO-OP

Sweaters zu 25c.

Männer- und Knaben-Sweaters, Herbstschwere, schlicht farbig und fancy gestreift, werth aufwärts bis zu $1.00, speziell, Auswahl **25c**

Damen-Raglan-Coats zu $3.00.

Regendichte Raglan Coats, volle Länge, mit Gürtel und Sammetkragen, dunkle Farben, werth aufwärts bis zu $10.00, zu **$3.00**

Damen-Schnürschuhe zu $1.19.

Patent Tip Dongola Schnürschuhe für Damen, mit Militär- oder Cuban Absatz, alle Größen, neue Muster Leisten, jedes Paar garantirt billig zu $2.00, speziell zu **$1.19**

Freitag-Notions.

J. O. Kings Zwirn, 200 Yards auf die Spule, Farben: schwarz und weiß, 3 Spulen für **2c**

Bügeleisen-Wachs mit Holzgriff, 2 für **1c**

„Hump" Haken und Oesen in schwarz und weiß, per Karte **1c**

Ganz weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, per Dutzend **1c**

Milwards beste Nähnadeln, das Packet **2½c**

Bett-Decken zu 98c.

Die $1.49 Sorte rosa und blau befranste Bettdecken, speziell zu **98c**

Speziell von 8:30 bis 10:30 Vorm.

Futter Cambrics, alle Farben, speziell, per Yard **3½c**

Doppelt gefaltete Cotton Twills in Farben und schwarz, yardbreit, — werth 10c, speziell per Yard **5c**

85c Linoleum zu 22c.

Eine Partie von Linoleums, in Restern von guten Längen, werth aufwärts bis zu 85c die Yard, speziell, per Quadratyard **22c**

Oefen und Ranges zu großen Ersparnissen.

Groceries, Fleisch u. Provisionen.

Beste Seifen Chips, 3 Pfd. für **10c**

Canoe Marke Salmon, große Büchse zu **12c**

Fancy Domestic Schweizerkäse, das Pfund für **14c**

Round Steak, per Pfund **8½c**

Bettes Patentmehl, 10 Pf. für **30c**

Early June Erbsen, per Büchse **6½c**

Sirloin Steak, per Pfund **9½c**

Lamm-Stew, per Pfund **4½c**

10 Jahre alter Guckenheimer Rye Whiskey, per Quartflasche, speziell zu **72c**

CO-OP

Marshall Field & Co. BASEMENT SALESROOM

Zur Beachtung!—Die Kinder sind eingeladen, den Laden am Freitag und Samstag, den 7. und 8. Oktober, zu besuchen, um die schöne Ausstellung von Waaren aus allen Theilen der Welt zu bewundern—besonders in die Abtheilungen, die den Kleidern für Kinder und Mädchen gewidmet sind—und die erste Herbst-Ausstellung von neuen Puppen und Spielsachen.

„Ausstellungs-Woche"-Spezialitäten von dem großen Basement-Verkaufsraum—Werthe, welche nachdrücklich die Macht der Preisfestsetzung eines großen Ladens veranschaulichen.

Neueste Moden in Damen-Halstrachten

Unsere exklusiven Sortimente in Halstrachten zu populären Preisen sind in dieser Saison viel reichhaltiger als zu irgend einer früheren Zeit.

Basement südlicher Raum.

Seide Stocks, in Beaded und bestickten Effekten in den hübschen Farben, 25c und 50c.

Spitzen Stocks sind in dieser Saison sehr beliebt, in weiß und Cream; 10c, 25c und 50c.

Ruchings, in weiß und farbig, 15c, 20c 25c und 35c.

Schwarze Liberty Boas sind jetzt beliebter als jemals: $1.15, $1.25, $1.75, $2.00 bis $3.00.

Speziell — Heute offeriren wir zum Verkauf 100 Dutzend der Keiser Japanese Drawn Work Kragen, in ungefähr ein Dutzend Mustern, 25c.

Damen-Regenschirme, $1.65

Gekauft und speziell markirt für die „Ausstellungs-Woche"— 500 26zöllige Union Taffeta Seide Damen-Regenschirme, mit Griffen von Natural Holz, Perlmutter und Ivory, goldplattirt und mit Sterling-Silber Beschlag, zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes, $1.65.

Basement südlicher Raum.

Ausstellungs-Woche-Spezialitäten in den Abtheilungen für Damen-Kleider.

Jedes Kleidungsstück ist die Auszeichnung werth, die wir demselben in diesem großen Bargain-Hauptquartier verliehen haben, wo die Offerirung von Werthen zu allen Zeiten von einem Charakter ist, wie es nirgends anderwärts der Fall ist.

Walking Skirts, $5. — Tailored Suits, $15. — Flannelette Wrappers, $1.25. — Tourist Coats, $10. — Walking Skirts, $3.95.

Damen-Waists — Ein Einkauf von 5000, in fünf Partien, von 95c bis zu $2.95

350 Mädchen-Coats, $6.75. 100 Mädchen-Coats, $3.95.

Jede Abtheilung ist überfüllt mit den verschiedenartigsten, hübschesten, elegantesten und wohlfeilsten Partien von Herbst- und Winter-Facons, die wir jemals in dieser Abtheilung zum Verkauf gebracht haben.

350 Mädchen Coats zu $6.75
Eine Fabrikanten ganze Muster-Partie von Mädchen-Reefers, dreiviertel Länge und Peter Thompson Coats in ungefähr 35 sehr hübschen, praktischen Styles.

100 Mädchen Coats zu $3.95
Volle Länge, in einer Auswahl von verschiedenen Farben: Stoffe sind Kerseys und Zibelines; alle Größen, hübsch besetzt und gut gemacht. Preis, speziell, $3.95.

Damen Tourist Coats zu $10.00
Schwarze Zibeline, 2 Zoll, mit Gürtel Rücken, kragenlos; Hals finished mit Seide Braid, volle Aermel, Yoke und Aermel gefüttert mit Satin.—(Siehe Bild.)

Cheviot geschneiderte Damen-Suits — wie illustrirt—speziell, $15.00.

Reinwoll. Heringbone Cheviot in schwarz, blau od. braun: 28zöll., doppelbrüstige Coat, kragenlos, volle Aermel, Cuff von Self-Stoff, durchweg gefüttert mit Satin. Volle Flare sieben-Gore Skirt mit Knie Plaits und Strapped mit Self-Stoffen, ungefüttert, runde Länge.

Damen-Promenade-Skirts, $5.00
18 neue Herbst-Styles zur Auswahl, einschließlich Cheviots, Thibets, Meltons und fancy Mischungen, alle hübsch besetzt und tadellos passend. Preis $5.00.

Damen-Promenade-Skirts, $3.95.
100 reinwoll. Skirts v. schwarzem Thibet. Sehr volle Flare, besetzt mit Strapping von Self-Stoffen, Knöpfen und Schneider-Stepperei, spez. $3.95.

Flanelette Wrappers, $1.25
In hübschen dunkelblauen und schwarzen Streifen. Mit vollem Gürtel-Rücken, Ruffled Skirt, volle Aermel, spez. Preis $1.25.

5,000 wollene und Vesting Waists zur Hälfte der regulären Preise.

Alle neuen Herbst-Styles, gemacht von einem der besten östlichen Fabrikanten von Damen-Waists. Wir haben ungefähr zwanzig (20) Styles zur Auswahl. Die Stoffe sind schwere Vestings, Flanell, Albatroß, Brilliantine und Cashmeres. 26 Dutzend Waists, 95c: 100 Dutzend Waists, $1.45; 135 Dutzend Waists, $1.65: 25 Dutzend Waists, $1.95; 132 Dutzend Waists, $2.95.

Basement mittlerer Raum.

Seltene Bargains in Bändern

Die Thatsache, daß die Moden gegenwärtig am meisten in Nachfrage sind, verleiht diesen speziellen Werthen besonderes Interesse — die Preise rangiren von ungefähr einem Drittel bis zur Hälfte weniger wie der reg. Werth beträgt.

Basement südlicher Raum.

Gute Qualität reinseid. Satin Taffeta zu ungefähr zwei Drittel weniger als reg. Werth. Weiß, cream, schwarz, rosa, hellblau, Cardinal, braun und Navy. No. 40, Yard, 12c. No. 80, Yard, 15c.

Gute Qualität reinseid. schlichte Taffeta, nur in schwarz. No. 22, Yard 8c. No. 40, Yard 10c. No. 60, Yard 12c. No. 80, Yard 15c.

5½zöll. reinseid. Mousseline Taffeta, sehr gute Qualität, ungefähr die Hälfte des reg. Werthes, weiß, hellblau, zwei Schattirungen in roth und zwei Schattirungen in rosa, die Yard 18c.

Männer-Hemden, $1.

Ein sehr großes Sortiment von guten Mustern wird jetzt in unserer Dollar-Partie von Busen-Hemden für Männer gezeigt. — Viele hübsche Effekte in hellem oder dunklem Grund; 2 Paar Manschetten mit jedem Hemd; ausgezeichneter Werth, $1.00.

Um zu räumen—Ein angebrochenes Sortiment eines wohlbekannten Fabrikat von Hemden, schlichte oder plaited Busen, zu genau der Hälfte des Preises, Stück für 50c.

Basement nördlicher Raum.

Schachtel-Verkauf von Strumpfwaaren für Männer und Damen

Durch den Ankauf von ganzen Schachteln, welche sechs Dutzend enthalten, erzielen unsere Kunden bei diesem Verkaufe eine Ersparniß von 20 Proz. bis 30 Proz. der regulären Preise eines einzelnen Paares—eine Gelegenheit, welche deshalb eine so außergewöhnliche ist, weil das Lager gerade jetzt besonders vollständig ausgestattet ist mit den Sorten und Qualitäten, die für den Herbst und Winter am stärksten in Nachfrage stehen.

Basement nördlicher Raum.

Strümpfe für Damen, in Burlington echtem Schwarz, eine ausgezeichnete dauerhafte Qualität, Schachtel mit 6 Paar, 55c, 85c, 95c, $1.25 u. $1.50.

Halbstrümpfe für Männer, in Burlington echtem Schwarz, Schachtel mit sechs Paar, 45c, 55c, 65c, 90c, $1.00, $1.15, $1.50 und $1.65.

Spezielles in Frauenkleidern, Korset-Ueberzügen und Weißen Lawn-Schürzen

Sogar die allergenauesten Kunden sogleich die seltenen Bargains zu würdigen wissen, die in diesen drei Partien offerirt werden—einer der besten Werthe, den wir jemals zu einem dieser Preise offerirt haben

Basement nördlicher Raum.

Cambric Korset-Ueberzüge für Damen, volle Front, besetzt m. Spitzen od. Stickerei, spez. Werth, 15c. Cambric u. Nainsook Gowns f. Damen, mit niedrigem od. eckigem Hals, garnirt mit baumw. Torchon- od. Valenciennes-Spitzen, ein spezieller Werth zu $1.25.

Weiße Lawn Bib Schürzen f. Damen, m. Bretelles über Schulter, mit Stickerei besetzt, breiter Saum und Ties, speziell, 50c.

Glace-Handschuhe—Spezial-Bargains, 50c, 65c, 85c

Die ausgezeichneten Werthe, welche in unseren regulären Oktober-Verkäufen in der Haupt-Abtheilung offerirt werden, wurden durch Partien aus dieser Abtheilung vermehrt, welche gerade so anziehend sind in Bezug auf die Niedrigkeit der Preise. Eine große Auswahl der besten Farben und viele der besten Muster zu jedem dieser Preise—50c, 65c und 85c.

Basement südlicher Raum.

Großer Verkauf von Muster-Taschentüchern

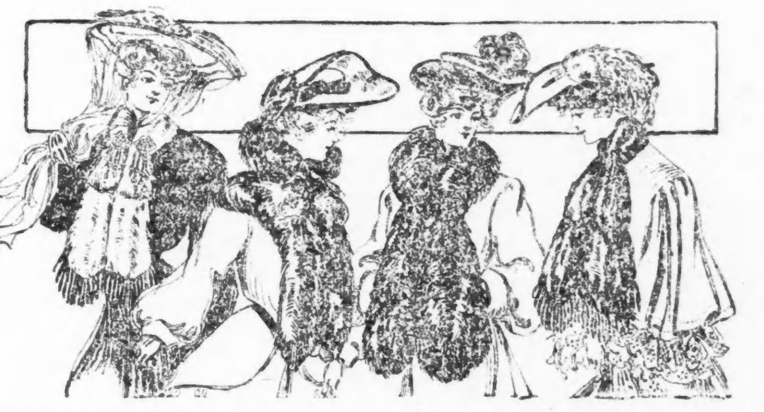
In dieser Partie befinden sich weiße hohlgesäumte und farbige Border Taschentücher für Männer, weiße hohlgesäumte Lace Edge, Scalloped Edge und gestickte Taschentücher für Damen, weiße hohlgesäumte und farbige Border Taschentücher für Kinder — alle speziell herabgesetzt auf 3c, 5c, 7c, 10c, 12½c und 18c.

Basement südlicher Raum.

Pelze — Zuverläßige Qualitäten zu den niedrigsten Kosten

Die schönsten und die hübschesten Facons, welche jemals offerirt worden sind zu Preisen, welche jetzt für diese hochfeinen wohlfeilen Assortments verlangt werden; auch ist die Offerte von Werthen zu jedem dieser Preise geradezu unerhört.

Basement südlicher Raum.



Sable und Isabella Fuchs einfache Pelz Scarfs, mit Brush Schwänzen, speziell markirt $5.00 und $3.75.

Natural Mascnaith Scarfs, Tabs 12 Zoll lang, finished mit Seide-Franse und Verzierungen, prächtiger Werth zu $3.25.

Blaue Wolf einzelne Pelz Scarfs, mit gr. Schwänzen, Preis $7.50 und $6.50.

Gute Qual. Mink Scarfs, Tabs 15 Zoll lang, durchweg gefüttert, mit braunem Satin, Seide-Verzierungen am Hals, $15.00 und $12.00.

Graue Eichhörnchen Scarfs, gemacht von Sibirian Eichhörnchen Rücken, gefüttert mit grauem Satin, Seide-Verzierungen am Hals, $2.75. Muff dazu passend, $3.75.

Isabella Opossum lange Doppel Scarfs, mit acht Schwänzen, $12.00.

Gefärbte schwarze Marder Sturm-Kragen. Tabs 15 Zoll lang, Seide-Verzierungen am Hals, durchweg gefüttert mit braunem Satin, Preis $11.00 und $9.00. Muffs dazu passend, $8.00.

Spezialverkauf Spitzen, Schleier, Muslin Scarfs

Hunderte von kurzen Stücken, welche während der vergangenen paar Monate anläßlich der Bestellungen für die neuen Herbst-Spitzen gebraucht wurden, gelangen am Freitag Morgen zum Verkauf zu einem äußerst geringen Bruchtheile ihrer wirklichen Werthe. Sie haben ihren Zweck erfüllt und müssen nun sofort verkauft werden.

Die Stücke sind groß genug um für viele Zwecke gebraucht werden zu können, wofür Spitzen in dieser Saison verwandt werden. Viele sehr feine Qualitäten sind eingeschlossen.

Basement südlicher Raum.

Schleier—Muster in 1½ Yard-Längen, von Chiffon gemacht, in schwarz, braun, Navy usw., sämmt. zu einem sehr nied. Räumungs-Preis—St. 25c.

Ein sehr hübsches Sortiment von Muslin Scarfs und Shams, viele versch. Größen in einer großen Auswahl v. prachtv. Entwürfen, um zu räumen, St. 25c.

Vollständige Partie Spitzen- u. Muslin-Gardinen

Zwölf ganz besonders interessante Items—alles außerordentliche Werthe für die Ausstellungs-Woche, und in den beliebtesten Styles und Mustern.

Basement Annex.

Handgemachte sächsische Brussels Gardinen, 3½ Yards bei 50 Zoll, 2 Muster, faktisch unbeschränkte Quantitäten, Paar $8.75.

Echte franz. Renaissance Gardinen, die besten franz. Net Braids und ausgezeichnete Arbeit, — drei Muster, Paar, $3.95.

Echte arabische Spitzen-Gardinen, Net Stickerei und Farben absolut korrekt und die best gemachten, zwei Muster, Paar, $5.85.

Colonial Nottingham Gardinen, neu und originell im Entwurf, m. mit overlocked Stitch Edge, 2 Muster, Paar $2.85.

Cottage-Gardinen, v. gestreiftem Muslin, mit gutem vollem Ruffle, extra gut gemacht, 2½ Yds. bei 36 Zoll, drei Muster, Pr. $1.00.

Damen-Leibchen und Trikots herabgesetzt, 85c

Ein spezieller Einkauf von naturgrauen wollenen Vests und Tights für Damen. Dies sind äußerst wünschenswerthe Kleidungsstücke, aus weichem feinem Stoff und in guter Qualität. Hoher Hals, lange Aermel, Ankle-Länge. Markirt, um damit zu räumen, das Stück 85c.

Natural Wolle Flat Damen-Winter-Leibchen und Beinkleider, das Stück $1.00.

Natural und weiße Merino Damen-Union-Suits, hoher Hals, lange Aermel, Knöchel-Längen, über der Brust zuzuknöpfen, das Stück $1.50; extra Größen, $1.75.

Fließgefütt. Damen-Leibchen u. Beinkleider, Nat. Farbe. Außergewöhnl. Werthe zu diesem sehr niedrigen Preis, das Stück, 25c.

Basement nördlicher Raum.

Post-Mißbrauch.

75,000 Briefumschläge des Kongreßabgeordneten Bartholdt.

Für republikanische Zwecke.

Der Redekampf in Indiana beginnt in acht Tagen. — Eine kleines Heer von Registrirungsagenten. — Republikanische Versammlung in Zion City.—Dem. Wardklub.

In wie schmählicher Weise das Freiporto-Vorrecht der Nationalabgeordneten zu parteipolitischen Zwecken auf Kosten des Volks ausgenutzt wird, davon sah ein Vertreter der „Abendpost" heute Vormittag im Hauptquartier des republikanischen Countyausschusses ein Beispiel. Dort berietHen nämlich Beamte, was sie mit 75,000 großen Briefumschlägen anfangen sollten, welche die Aufschrift „Kongreßsachen. Freiporto" in der linken oberen Ecke und den gut gelungenen Namenszug „Richard Bartholdt, M. C. (Kongreßmitglied)" in der rechten oberen Ecke trugen. Dieser riesige Posten Briefumschläge ist auf Kosten des Volkes in der Regierungsdruckerei in Washington gratis für den genannten Abgeordneten hergestellt und auch frei versandt worden. Für amtliche Geschäfte des Herrn Bartholdt wird diese Ladung aber nicht benutzt, sondern für rein politische Agitationszwecke. Nun können die Drucksachen aber in jenen Umschlägen entweder von Washington, oder vom Wohnsitz des genannten Herrn, St. Louis, aus versandt werden, und der Countyausschuß wird die Ladung auf Kosten der Regierungsdruckerei nach St. Louis weiter befördern. Dort steht deren Benutzung kein Hinderniß mehr entgegen.

Der republikanische Countyausschuß hat nicht weniger als 10,- bis 15,000 Mann überall in der Stadt an der Arbeit, um die Parteigenossen zur Registrirung aufzumuntern. Was diese Leute für Geld kosten, läßt sich leicht ermessen, aber das ist nur ein geringer Theil der Ausgaben eines solchen Wahlkampfes. Vorsitzer Hanberg vom Countyausschuß rechnet darauf, daß 75 Prozent aller Republikaner sich am Samstag registriren lassen werden. Auf demokratischer Seite wird ebenfalls stramm gearbeitet, und im Hauptquartier an der Washington Str. geht es zu wie in einem Bienenkorbe.

Wegen des Chicago-Tages ist abgesehen von jener Arbeit heute in allen hiesigen politischen Lagern der beiden alten Parteien alles ruhig. Um so lebhafter wird es aber in den nächsten Wochen. Bundessenator Bacon von Georgia trifft am 14. Oktober hier ein, um Reden für die demokratischen Kandidaten zu halten, und in Indiana werden von jenem Tage an etwa 25 bis 30 Redner auf beiden Seiten in die Wahlarena eintreten, um einen letzten Versuch zu machen, den „Hoosier"-Staat zu gewinnen, bezüglich zu erhalten.

Vorsitzer Boeschenstein vom demokratischen Staatsausschuß hat heute aus den verschiedenen Industriestädten im Staate Berichte über die Lage erhalten, welche ihn recht froh gestimmt haben und ihn zu der Ansicht veranlassen mögen, daß der von den Gegnern neuerdings wieder so prahlerisch in Anspruch genommene Sieg auf der ganzen Linie, vom „dunklen Egypten" bis „zum Seeufer", noch recht fraglich ist, und daß der Wahltag den Herren von der G. O. P. leicht eine unerwartete Ueberraschung bereiten mag. Die Erinnerung an das Edwards-Gesetz und die Stellung von Deneen und Stringer zu demselben will nicht einschlafen.

* * *

Anläßlich des Ablebens des General-postmeisters Payne, des früheren republikanischen Wahlfeldzugmarschalls, bleibt das republikanische National-hauptquartier im Auditorium Hotel morgen und Samstag geschlossen. Sämmtliche hier anwesenden Mitglieder des Nationalausschusses und die Beamten des Hauptquartiers werden sich an der Leichenfeier in Milwaukee betheiligen.

Der Marquette Klub wird am 13. Oktober, wie vor vier Jahren im Koliseum, in der Waffenhalle des Ersten Regiments ein Ernte-Festessen veranstalten, zu dem man 2000 Theilnehmer erwartet. Das Fest soll das Hauptereigniß des Wahlkampfes in Chicago auf republikanischer Seite werden, und es sind daher Senator Fairbanks, Sprecher Cannon, Kongreßmitglied Watson und andere hervorragende Geister als Redner eingeladen worden. Die Genannten haben bereits zugesagt.

Der republikanische Countyausschuß wird am 17. Oktober den Wahlkampf mit einer Versammlung in Hyde Park eröffnen, und dort wird der republikanische Gouverneurskandidat Deneen den Reigen seiner Reden im County Cook eröffnen. Herr Deneen wird von jenem Tage an bis zur Wahl täglich in der einen oder anderen Halle in der Stadt und im County, dann und wann auch in Nachbar-Counties, Ansprachen halten.

Außer in Evanston wird der frühere Bürgermeister von New York, Seth Low, auch in Lake View, am 12. Oktober, eine Wahlrede auf republikanischer Seite halten. Ferner spricht Herr Low am 10. und 11. Oktober in Mount Vernon und Oskaloosa, Iowa, und am 14. und 16. Oktober in Goshen und La Porte, Ind.

Auch Zion City regt sich. Der „Apostel" Dowie hat sich, wie wohl erinnerlich, schon vor einiger Zeit für Roosevelt erklärt, und was er sagt, gilt für seine Getreuen. Im Zion Tempel in seiner Hauptstadt ließ er die Einwohner gestern Abend antreten, und stellte ihnen, 6000 Mann, Kongreßmitglied Foß, sowie verschiedene republikanische Kandidaten für Countyämter in County Lake, als Redner vor, darunter den Staatsanwalts-Anwärter. Der „Apostel" beschrieb den günstigen Eindruck, welchen er von Präsident Roosevelt gewonnen habe, als dieser ihn einst in Washington empfing. Dann fragte er seine Zuhörer: „Sind Sie für Foß?"

„Ja", lautete die einstimmige Antwort.

„Wie viel für Roosevelt?"

Nur einer antwortete: „Parker".

„O, seid gnädig mit ihm, er steht ganz allein", erklärte Dowie, und er fügte dann hinzu, daß er zu Gunsten der republikanischen Partei sei, bis er seine eigene theokratische gegründet habe, welche die Welt erobern werde. Foß hielt dann eine halbstündige Rede, in welcher er von seinem Standpunkte aus die Parteifragen beleuchtete und für eine Vermehrung der Kriegsflotte, „des Friedens wegen", schwärmte.

* * *

Wm. J. Bryan wird bekanntlich Ende des Monats in Süd-Illinois mehrere Wahlreden halten, angeblich auf Antrag des Bürgermeisters Harrison beim demokratischen Nationalausschuß; dieser hat ihm auch einen Sonderzug für den Zweck zur Verfügung gestellt. Ob Herr Bryan auch in Chicago sprechen wird, ist noch unbestimmt.

Nach der Versammlung in der Bohemia-Halle, W. 48. und Honore Str., heute Abend wird Senator Tillman von Süd-Karolina nach Plano reisen, wo er am 7. Oktober reden wird. Am 8. Oktober wird er in Joliet, am 10. in Carthago und am 11. in Quincy sprechen. In Quincy wird gleichzeitig, aber in einer anderen Halle, J. B. Weaver von Iowa eine Rede halten.

Der demokratische Countyausschuß hat Bürgermeister Harrison für den Abend des 13. Oktober, nach seiner Rückkehr von dem Besuch bei Richter Parker, für Reden in zwei Versammlungen gebucht.

Heute Abend findet in der Douglas-Halle, 35. Str. und Indiana Ave., eine demokratische Versammlung statt. Redner sind J. P. Donnersberger und Samuel Alschuler.

Der deutsch-demokratische Klub der 22. Ward hält heute Abend seine erste Versammlung ab und zwar in Lueneburgs Halle, Ecke Wells und Huron Str. Alle deutschen Bürger der Ward sind dazu herzlich eingeladen. Sämmtliche deutsche Kandidaten werden anwesend sein.

* * *

Am Samstag ist der erste Registrirungstag. Die Plätze sind von acht Uhr Morgens bis neun Uhr Abends geöffnet. Es findet in diesem Jahre eine allgemeine Registrirung von Stimmgebern statt, auch von solchen, welche ihr Bürgerrecht noch nicht erworben haben, es aber vor dem Wahltage selbst erlangen. Wer stimmberechtigt ist, aber sich nicht am Samstag, oder am zweiten Registrirungstage, Dienstag, den 18. Oktober, in die Wählerlisten eintragen läßt, kann nicht an der Herbstwahl theilnehmen. Auch Frauen, welche von ihrem beschränkten Stimmrecht Gebrauch machen wollen, müssen sich eintragen lassen. Seitens der verschiedenen Wahlausschüsse werden große Anstrengungen gemacht, um alle Stimmgeber zur Ausübung ihrer Pflicht anzuhalten.

* * *

Zu der Versammlung des Bundes der Verbesserungsgesellschaften hatten sich zwar dreißig Vertreter im Sherman House gestern Abend eingefunden, aber die Versammlung verlief recht zahm, wenngleich ein so unerschöpfliches Thema, wie die Straßenbahnfrage, auf dem Programm stand. C. C. Clark vom Mount Clair-Verbesserungsklub schnitt die Frage an, indem er den Beschlußantrag stellte, daß der Stadtrath recht gethan habe, als er die Dever'sche Vorlage ablehnte. Sofort erhob sich E. J. Haley vom West End Klub von Englewood, um seine Ansichten zu äußern, ehe er aber dazu kam, schaute der Sekretär von seinen Büchern auf und sagte: „Nach meiner Ansicht haben Sie kein Recht, an dieser Versammlung theilzunehmen."

Das war ein gewaltiger Strich durch Herrn Haleys Gedankengang, und unwillkürlich fragte er: „Weshalb nicht? Bin ich nicht regelrecht zum Vertreter des West End Klub von Englewood erwählt worden?" „Jawohl," lautete die Auskunft, „aber Ihr Klub hat seine Beiträge nicht bezahlt." „Na, da bin ich hier wohl nicht der Einzige," meinte Herr Haley, sich von seinem Erstaunen erholend. „Da haben Sie sehr recht". Und da der Vorsitzer dem Sekretär beistimmte, so konnten von den dreißig Delegaten nur sieben an der Erörterung theilnehmen. Diese verzichteten aber, und in der Abstimmung traten die Vertreter der Klubs „Hanson Park", „Northwestern", „Mount Claire" und „9. Ward", für den Clark'schen Antrag ein, während die des Klubs von Douglas Park und der 14. und 15. Ward dagegen stimmten. Einer aber enthielt sich der Abstimmung. Es blieb fraglich, ob diese Abstimmung die persönlichen Ansichten der Vertreter oder die ihrer Gesellschaften zum Ausdruck brachte, daher wurde beschlossen, in allen zu dem Bunde gehörigen Gesellschaften, nachdem sie ihre rückständigen Beiträge erlegt haben, eine Urabstimmung vorzunehmen.

* * *

William Gleeson, Nr. 239 S. Morgan Str., hat heute beim Countyschreiber seine Kandidatur als unabhängiger Kandidat für das Unterhaus der Legislatur im 17. Senats-Distrikt angemeldet. Herr Gleeson, der sich in Fragen nationaler Politik zur demokratischen Partei bekennt, war unter der Administration von Gouverneur Altgeld Superintendent des Douglas Park und nimmt das Verdienst für sich in Anspruch, die Anregung zu der Anlage des Natatoriums und des Turnplatzes in dem genannten Park gegeben zu haben. Er erwartet daher auch, daß die deutschen Turner unter den Stimmgebern des genannten Bezirkes seine Kandidatur unterstützen werden.

Lustiges vom Theater.

Hübsche Theateranekdoten erzählt Ernest Blum in seinem „Journal d'un Vaudevilliste" von Havel, dem einstigen Direktor des Theatre Porte St. Martin.

„Ich habe," schreibt Blum, „Havel nicht gekannt — als Entschuldigungsgrund kann ich anführen, daß ich noch nicht geboren war, als er lebte — aber ich habe in meiner Kindheit viel von ihm reden hören. Er war einer der paar geistvollen Direktoren, die es damals gab. Heute sind allerdings alle Direktoren „geistvoll". Er aber machte sogar den Mangel an Kapitalien wett — durch seinen Witz. Er war es, der während der Cholera im Jahre 1832 auf die Idee verfiel, in den Blättern folgende Anzeige erscheinen zu lassen: „Vielfach wird es bemerkt, daß sich nicht ein Cholerafall im Saale der Porte Saint Martin ereignet hat; es ist augenscheinlich das gesündeste Theater von ganz Paris". Frederick Lemaitre, der große Frederick Lemaitre, dessen Ruhm von Stunde zu Stunde stieg, konnte von ihm nur unter den größten Schwierigkeiten seine magere Gage herauspressen. Eines Tages, nach einem neuen Erfolge, läßt ihn Havel rufen und theilt ihm mit: „Ich zerreiße Ihren Vertrag, um Ihnen einen viel glänzenderen zu geben. Ich gebe Ihnen von nun an um 50 Frcs. weniger." — „Nanu — —?" — „Ja, auf diese Weise will ich Ihre Lage verbessern. Von heute ab gebe ich Ihnen mein Wort, daß Sie Ihr Geld am bestimmten Tage und ordentlich erhalten werden." — Und Frederick Lemaitre dankte Havel in tiefer Rührung. Und wirklich und wahrhaftig, er hielt ihm sein Wort, bis — er es ihm nicht mehr halten konnte.

Unter der Regierung dieses staunenswerthen und sagenhaften Impresarios war es, daß Viktor Hugo und Alexander Dumas, die sich mit dem Theatre Française überworfen hatten, dem Boulevard einige ihrer besten Stücke gaben. Alexander Dumas brachte seinen „Thurm von Nesle" dahin. Der Erfolg des „Thurms" war damals ungeheuerlich; mehrere Monate hindurch wurde er en suite mit schönen Einnahmen gespielt. So schönen, — daß Havel gar nichts von ihnen in die Hand bekam. Er bezahlte alle seine Wechselschulden und auch — seine Gesellschaft. „Wenn das so fortgeht," sagte er oft ganz melancholisch, „bin ich entehrt. Zum Schluß werde ich meinen Aktionären noch eine Dividende bezahlen." Zum Glück ging es nicht so fort, und Havel beschloß seine glänzende Laufbahn mit einem Bankerott, der ihm — alle Ehre machte. Viktor Hugo gab ihm seine zwei Dramen „Märie Tudor" und „Lucrezia Borgia". Aber Havel war nichts weniger als romantisch veranlagt und spielte die neue Schule nur mit „sehr unwilligem Fleische". Viktor Hugo, der ihm und seiner sparsamen Weise, zu inszeniren, nicht recht traute, stellte ihm, als er ihm das Manuskript der „Lucrezia Borgia" brachte, einige Bedingungen. Havel unterschrieb ohne ein Wort zu sagen, dann aber legte er die Feder nieder, da er fand, daß der Poet zu weit — für ihn zu weit — ging, und sagte: „Erlauben Sie, Meister, Sie haben meinen Rock verlangt, ich habe ihn Ihnen gegeben; Sie haben meine Weste verlangt, — ich gebe sie Ihnen; jetzt aber verlangen Sie mein Hemd, das kann ich nicht— die Polizei verbietet das." Lachend erwiderte ihm Viktor Hugo: „Sie haben Recht; behalten Sie Ihr Hemd! Ganz nackt sind Sie wirklich zu häßlich!"

Schwere Schäden.

Die Wasserschäden des Jahres 1903 sind nach der „Statist. Korr." in Preußen auf 6501 Gemeinden, d. h. 12,1 Prozent sämmtlicher Gemeindeverbände auf 36,065,060 Mk. an Früchten und 7,770,580 Mk. an anderweitem Verlust auf einer Fläche von 372,648 Hektar ermittelt worden. Im einzelnen hat sich durch Versandung des Bodens ein Schaden von 2,347,920 Mk. ergeben. An Gebäuden sind Zerstörungen im Betrag von 1,990,060 Mk., an Brücken usw. von 3,317,140 Mk. vorgekommen. Der Viehstand ist im Werthe von 115,460 Mk. geschädigt worden. Am größten war mit 2,496,300 Mk. der Wasserschaden in dem Kreis Neiße, demnächst mit 2,011,690 Mk. im Landkreis Oppeln, mit 1,981,910 Mk. im Kreis Kosel, mit 1,803,910 Mk im Landkreis Ratibor, mit 1,791,870 Mk. im Kreis Neustadt in Oberschlesien, mit 1,761,970 Mk. im Kreise Marienwerden. Außerdem hatten drei Kreise, Königsberg i. d. Nm., Landkreis Breslau und Brieg, Wasserschäden von mehr als 1 Million Mark aufzuweisen.

— Dilemma. — „Von meiner alten Tante hab' ich da eine Flasche Benzin geerbt. Jetzt weiß ich nicht, soll ich mir damit die Handschuhe putzen, oder kauf' ich mir lieber gleich einen Benzin-Motor!"

— Pariert. — Emanzipirte (von oben herab): „Entschuldigen Sie, mein Herr, haben Sie denn Nietzsche eigentlich studirt?" — Herr: „Pardon, mein Fräulein, ich frage Sie ja auch nicht, wie man eine Eierspeise zubereitet!"

— Hochgenuß. — Sie: „Es is doch e wunderbar's Gefühl, so im eigenen Wagen dahinzujagen." — Er: „Mir thut nur leid, daß ich nicht gleichzeitig am Trottoir stehen kann und seh'n, wie ich mer ausneh'm."

— Nicht zu fangen. — Frau: „Der Doktor sagt, ich brauche nothwendig einen Klimawechsel." — Mann: „Das trifft sich gut. Nach dem Barometer kann er schon morgen eintreten."

Die besten Bargains für Freitag immer bei

Milwaukee Ave. **WIEBOLDT'S** Paulina Str.

Strümpfe, Kinder-Mitts	Dressing Sacques, Kinder-Hüte	Spitzen, Bänder etc.	Basement Spezialitäten
Schwarze, baumwollene Kinder-Strümpfe — gerippt und nahtlos — Odds und Ends — **5c**	Flannelette Sacques — persische Designs — mit Braid und Ruffle besetzt — 98c Werth — **68c**	Spitzen und Einsätze — englische Torchon — werth bis zu 5c — die Yard zu **1c**	Import. Porzellan Salz-Behälter — sehr speziell für Freitag, das Stück zu **25c**
Schwarze wollene Baby-Strümpfe — nahtlos — seidene Fersen und Zehen — zu **7c**	Schul-Hüte für Mädchen und Kinder — Kameelhaar Filz — mit seidener Cord besetzt — 75c Werth — **19c**	Ganzseidene Taffeta Bänder, Nr. 22 — werden überall zu 12c verkauft — die Yard zu **5c**	Waschleinen — 50 Fuß lang — werth volle 10c — speziell zu **5c**
Ganzwollene Mitts für Kinder — fancy — assortirte Farben — 25c wth. — zu **10c**	Baby-Shawls — volle Größe — mit gehäkelter Kante — werth 15c — zu **9c**	Damen-Taschentücher — weiß, hohlgesäumt — so weich wie Seide — 10c Werth — zu **3c**	Hartholz-Zahnstocher — nur für diesen Freitag — zwei große Schachteln für **5c**

Freitag-Offerten in Kleiderstoffen, Flannelettes, Sateens und Calicoes

38c schwarze Kleiderstoffe — so lange 25 Stücke vorhalten, die Yard für nur **12½c**	9 bis 10 Vorm. — Schwarzes Mohair Melrose, 98c werth, 5 Yards auf jeden Kunden, per Yard — **39c**	48c gemischte Suitings — gute Auswahl in Farben — Freitag, per Yard — **19c**	8:30 bis 9:30 Vorm. Standard Prints — Grau, Indigo und Fancies — per Yard **3¾c**	Echtschwarze Sateens — Henrietta Finish, für Freitag die Yard zu **5¾c**	Neue Flannelettes — große Auswahl von Mustern — die Yard zu **5¾c**

Unterzeug, Hosenträger

Unterhemden und Unterhosen für Männer — Naturwolle — $1.00 Werth — zu **75c**
Schwere Unterhemden und Unterhosen für Knaben — fließgefüttert — 38c Werth — zu **25c**
Feine gerippte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert, 50c Wth., zu **39c**
Hosenträger für Männer, schweres Gewebe — werth bis zu 50c — zu **19c**

Einige 3. Floor Spezialitäten

Ungebleichter Muslin, 40 Zoll breit — regulärer 7c Werth — die Yard zu **5c**
Gardinen Swiß — fancy gemustert u. Polka Dot, 36 Zoll breit — 12½c werth **7½c**
Gesäumte Bettdecken, volle Größe — regulärer Preis 85c — zu **59c**
Cretonne für Comforter Ueberzüge — extra schwere Qualität — 15c Werth — zu **10½c**

Kinder-Cloaks — Scarfs

Kinder-Mäntel — aus Beaver gemacht — mit Sturmkragen — blau oder braun — speziell zu **$1.95**
Französische Haar doppelte Conch Scarfs — ornamentirt mit 4 Schwänzen und Cord — speziell zu **$2.50**

Notion Extras für Freitag

Hump Haken und Oesen — 4 Dutzend für; Chinesisches Bügeleisenwachs — 2 Stücke für; Stahl-Haarnadeln — 4 Papiere für **1c**
Bartlett & Crowley's Nadeln, 5c werth — das Papier zu **1c**
50 Yard Spule Nähseide, nur in schwarz — Spule zu **2c**

Immer die besten Offerten in Groceries, Provisionen, Likören etc.

Bestes böhmisches Roggenmehl, — 24½-Pfund-Sack zu **56c**
Fancy handgepflückte Navy-Bohnen — 3 Pfund für **11c**
Fancy importirte deutsche Linsen — das Pfund zu **6½c**
Hochfeine Santa Clara Zwetschen — per Pfund **4½c**
Fancy Muskatell Rosinen, per Pfund **7c**
Hochfeiner japanischer Reis — das Pfund zu **3½c**
Bulk Rolled Oats — 5 Pfund für **15c**
Feine Gerste — das Pfund zu **5c**
Vigor-O Breakfast Food — das Packet zu **6½c**
Feine holländische Häringe — das Dutzend zu **18c**
Fancy Mustard Sardinen — ¾ Größe — die Büchse zu **6½c**
Broadland feine Fish Balls — große Büchse zu **22c**
Beste Calumet Klumpen-Stärke — 4 Pfd. für **12c**
Extra fancy Peaberry Kaffee — das Pfund zu **16c**
English Breakfast oder Gunpowder Thee — das Pfund zu **28c**
Nr. 1 Sugar Cured California Schinken — das Pfund zu **8¾c**
Sauer gepökelte Schweinsfüße — 3 Pfund für **10c**
White Horse Pure Rye — Gallone $1.80; ½ Gallone 95c; per Flasche **50c**
Magenbitters — reguläre 85c Flasche zu **65c**
Rock & Rye, sicheres Heilmittel für Husten und Erkältungen — 75c Werth — Flasche **55c**

Sehr unangenehm.

Wieder einmal die „Ueberredungskunst" der Polizei.

Moderne Inquisition.

John F. Smith behauptet, sein sogenanntes Geständniß unter Zwang abgelegt zu haben. — Schwer geahndet. — Energische Frauen. — Mißhandelt.

Der 17jährige John F. Smith widerrief gestern im Countygefängniß das in der W. Lake Str.-Bezirkswache abgelegte Geständniß, demgemäß sein Mitangeklagter Joseph Briggs den Zigarrenhändler Hans Peterson an W. Lake Str. ermordet hätte. Auch stellte er in Abrede, irgend welche Kenntniß von der Schuld eines gewissen John Leonard an dem Raubmord zu haben. Er betheuerte dem Gefängnißdirektor Whitman und einem Zeugen gegenüber, daß Leutnant John O'Hara und dessen Mannen ihn so lange geschlagen hätten, bis er ihrem Wunsche entsprach und das wissentlich falsche „Geständniß" ablegte.

„Alle meine dem Leutnant O'Hara gegenüber gemachten Angaben sind Lügen," sagte Smith. „Ich habe mich niemals mit Briggs oder Leonard zwecks Beraubung des Peterson verschworen. Sie haben eine derartige Sache mir gegenüber nicht erwähnt und ich habe nie mit ihnen darüber gesprochen.

„Ich legte das sogenannte Geständniß ab, um weiteren Mißhandlungen seitens des Leutnants O'Hara zu entgehen. Der Mann hat mich im Beisein zweier Schergen der Bezirkswache an Sheffield Ave. in seinem Amtszimmer thätlich angegriffen und mir drei oder vier Fausthiebe versetzt. Dann hat er mich gewürgt und mir gedroht, mir eine „verbesserte Auflage" zu geben, falls ich nicht gestehe. Das war vor dem Inquest.

„Am nächsten Tage wurde ich ihm wieder in seinem Amtszimmer vorgeführt. Wiederum waren zwei Polizisten zugegen. Einer war, glaube ich, von der Bezirkswache an Warren Ave. Leutnant O'Hara suchte mich zu bewegen, zu gestehen, daß ich Schmiere stand, während Briggs und Leonard den Laden betraten. Als ich mich weigerte, wurde ich wiederum von dem Leutnant mißhandelt.

„Ich klagte einem anderen Gefangenen mein Leid. Der Gefangene hatte der Polizei gegenüber seinen Namen als Harry Brown angegeben, heißt aber in Wirklichkeit Levine. Er ist ein Straßenbahnschaffner. Dieser Mitgefangene rieth mir, auszusagen, was die Polizei wünschte. Man würde mich dann nach dem Countygefängniß senden, und dort würde ich nicht mehr mißhandelt werden.

„Sofort nach meiner Verhaftung wurde ich in der Bezirkswache an W. Chicago Ave. eingesperrt. Dort wurde ich verhört, aber nicht mißhandelt. Dann wurde ich nach der Wache an Sheffield Ave. geschafft, wo ich zwei Tage blieb und wiederholt vom Hilfspolizeichef Schuettler verhört wurde. Man schlug mich nicht, aber Schuettler erklärte mir, er würde mich nach einem Ort senden, wo man mich zum Sprechen bringen würde.

„Ich wurde schleunigst nach der Bezirkswache an W. Lake Str. abgeschoben. Schuettler hatte Recht. Man brachte mich dort zum Sprechen. Ich betheuerte dem Leutnant O'Hara gegenüber, unschuldig zu sein. Er wollte von nichts, als von einem Geständniß hören. Meinem Stiefvater gestattete er nur ein- oder zweimal, mich zu sprechen. Wie man mir gesagt hat, zerriß er ein mit Minnie Olson aufgenommenes Protokoll."

Hilfspolizeichef Schuettler erklärt natürlich die Angaben Smiths für unwahr. Wie Jedermann wisse, behandle die Polizei sämmtliche Gefangene mit Sanftmuth und Milde. Es sei seines Wissens noch nie vorgekommen, daß man einen Häftling geschlagen habe, um von ihm ein Geständniß zu erzwingen. Smith habe ihm gegenüber in groben Zügen das später dem Leutnant O'Hara abgelegte Geständniß angedeutet. Wenn er jetzt behaupte, daß er durch Mißhandlungen bewogen wurde, das Geständniß abzulegen, so geschah das nur, um die Jury, welche über ihn zu Gericht sitzen wird, zu seinen Gunsten zu stimmen.

Leutnant O'Hara und die Polizisten, in deren Gegenwart das Geständniß abgelegt wurde, stellen natürlich gleichfalls in Abrede, daß Smith durch Prügel oder Drohungen gezwungen wurde, zu beichten.

Briggs, Leonard und Smith, die der Ermordung von Peterson angeklagt sind, wurden gestern dem Richter McEwen vorgeführt, der ihnen einen Aufschub bis zum 17. Oktober bewilligte.

Charles Phelogn, 22 Jahre alt, Treman H. Wilkinson, 34 Jahre alt und Wm. Irwin, 29 Jahre alt, wurden gestern von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts des Straßenraubs schuldig befunden und zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt. Da erst vor wenigen Tagen ein ähnliches Verbrechen gleich schwer geahndet wurde, hat der Wahrspruch beträchtliches Aufsehen erregt. Beamte der Staatsanwaltschaft geben zu, daß in Fällen, in denen von Räubern das Leben der Opfer bedroht oder gefährdet wurde, ausnahmlos lebenslängliches Zuchthaus als Sühne beantragt werden wird.

Die Angeklagten sind überführt worden, John Finkler, Nr. 488 Ost North Ave., um $8 und einen Schlüssel beraubt und John C. Mueller, den Sekretär der Woodworkers' Union, am Abend des 7. Juli vor seiner Wohnung, Nr. 765 42. Ave., in räuberischer Absicht überfallen und als er sich widersetzte, niedergeknallt zu haben.

Auch sollen sie Tim Sullivan, Nr. 182 Clybourn Place, um $54 beraubt und einen Einbruch in die Anlage der Guitman Transfer Company, Nr. 151 Throop Straße, verübt haben.

Zum Schutz gegen Räuber und Einbrecher organisirten sich gestern die Bewohnerinnen von Calumet Heights. Sie werden sich im Schießen mit der Büchse üben, um im Nothfalle gegen Ueberfall geschützt zu sein. Frau F. W. Fischer, Nr. 9232 Phillips Ave., wurde zur Präsidentin des Klubs, und Frau George Sheppard, Nr. 9220 Palmer Ave., zur Schießlehrerin ernannt. Die Polizei erklärte, gegen die Frauen vorgehen zu wollen, sobald diese Schießunfug trieben.

Inspektor Shippy beschlagnahmte gestern im Laden des Trödlers Louis Gessen in Sioux City, Iowa, angeblich in Chicago gestohlene Teppiche im Werthe von $700. In Verbindung mit den Einbrüchen befinden sich hier die Trödler Louis Lipschitz, Charles Ivenor, Reuben Frank und Andere in Haft. Die Genannten wohnten früher in Sioux City.

Peter D. Snyder, Nr. 456 W. Randolph Str., der in den „Chicago Rubber Works," Nr. 230 Randolph Str., beschäftigt ist, wurde gestern Abend an Fulton und Ann Str. von drei, angeblich von Gewerkschaften gedungenen, Niederschlägern überfallen, niedergeschlagen und mit Füßen gestoßen. Seine Angreifer entkamen.

Die Polizei wurde ersucht, nach dem Verbleib der 25jährigen Stenographin Della Ulrich zu forschen. Das junge Mädchen, welches bei Bertram Odegard, Nr. 3950 Prairie Ave., logirte, entfernte sich am Montag in schwermüthiger Stimmung, um sich nach Arbeit umzusehen. Seitdem wird sie vermißt.

Lizzie und Annie White, elf und fünf Jahre alt, trafen gestern von Woodland, Ind., auf dem La Salle Str.-Bahnhof ein, wo ihre Mutter, Hannah White, sie in Empfang nehmen sollte. Die Mutter kam aber nicht. Gegen Abend fanden die Kinder ein vorläufiges Unterkommen in der Bezirkswache an Harrison Straße. Die Mutter soll in der Nähe von State und 13. Str. wohnen. Bisher bemühte sich die Polizei vergeblich, die Frau zu finden.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

19×38-zöllige gebleichte hohlgesäumte Huck Handtücher, echtfarbig, rothe Borders — Leinen-Finish, in der 4. Floor Ecke, speziell **6c**

Handschuhe. 150 Dutzend Glacehandschuhe f. Damen, alle tadellos, meistens schwarz, nur Größen 5½ bis 6¼; darum habt Ihr am Freitag die Auswahl zu **12½c**

Ein unvergleichlicher Seide-Rester-Verkauf

wobei 39c gerade so gute Dienste leisten wir 75c bis $1.50 — wir können Euch gar nicht dringend genug rathen, Euch diese großartige Offerte zu Nutze zu machen — Ihr findet darunter ½ bis 15 Yard Längen der gegenwärtig beliebtesten Seidenstoffe und genügend in Schwarz und Weiß — einzelne Rester einer Fabrik, bedenkt, nicht eine Yard ist weniger als 75c werth, Hunderte von Yards werth $1.50 — Auswahl aus der ganzen Partie zu einem erstaunlich niedrigen Preise — die Yard zu . . . **39c**

Herbst-Außen-Gewänder für Damen.

Jawohl, funkelnagelneu, und schon zu herabgesetzten Preisen — aber das ist der Grund, weshalb sich Tausende auf den „Boston Store" verlassen — wir haben eine besondere Art, die beliebtesten Waaren am billigsten zu verkaufen — und zwar immer.

$6.75 für Damen-Suits — Sehr schön gemacht aus reinwollenen Stoffen, in den neuesten Schattirungen der Saison, Coats satin- und Seiderserge gefüttert, Fuß plaited, Flare Bottom Skirts, volle Ausw. v. Größen, regul. $12 Suits.

$8.75 für Tailored Suits für Damen — Reinwoll. Canvas, Etamines, Cheviots u. Broadcloths in braun, blau und schwarz sind die Stoffe — Coats satingefüttert, Bias Box Plaits, ringsum belted, plaited u. tucked Skirts, volle Größen-Auswahl, prachtvolle $15 Werthe.

$5.98 für Tourist-Coats f. Damen — Sehr moderner Schnitt, 42 Zoll lang, eingelegt. Sammetkragen, Box Plaits, half-belted Rücken, Butcher-Taschen, neueste Aermel, Sammet-Aufschläge, in allen Größen, völlig $10.00 werth.

Herbst-Jackets für Damen, die Sorte die anderswo immer für $3 verkauft wird, von 8 bis 10 Vorm. Freitag, **98c**	Navyblaue wollene Waists für Damen, Stock Kragen, volle Fronts, neue Aermel, alle Größen, überall f. $1.00 verkauft. — Freitags Preis nur **49c**	Baltic Seal Scarfs für Damen, spez. Partie von 300, Cluster von sechs großen Schwänzen — thatsächlich $1.25 werth, Auswahl morgen zu **49c**	Kinderkleider, spezielle Partie von 500, Alter 4 bis 14 Jahre, einige aus reinwollenen Stoffen gemacht, nett besetzt, ganz gefüttert, werth bis $4, Auswahl, **98c**

Die Kleider-Geschichte

enthielt nie zuvor soviel Neuigkeiten v. wirkl. Ersparnissen. Freitag wird ohne Zweifel alle früheren Verkaufs-Rekords in den Schatten stellen.

Knaben lange graue Cheviot-Ueberzieher, — Sammetkragen, starkes Futter, Gr. 9—16, diese Röcke werden von and. für $3 verkauft, morgen, nur **$1.69**
Doppelk. russische Knaben-Ueberzieher, von schweren grauen Cheviots, m. Sammetkragen und besticktem Emblem an Aermel, mit Messingknöpfen besetzt, Extra-Spezialität für Freitag **$1.48**
Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, in hübschen dunklen Streifen-Effekten, — speziell für morgen **89c**
Schul-Anzüge für Knaben, von woll. Cassimeres und Tweeds, in doppelknöpfiger Façon, wurden überall im Retail f. $2.25 verkauft, Freitag **$1.29**
3-Stück-Kniehosen-Anzüge für Knaben, — schlichtblaue und fancy gestreifte Cheviots, der gewöhnl. Preis ist $3.50, morgen für nur **$1.98**
Starke dunkelfarbige Kammgarn- und Cheviot Kniehosen für Knaben, extra speziell für **8c**
Graue Cheviot Ueberzieher für Männer, schwer, warm und dauerhaft, speziell für Freitag nur **2.98**
Reinwollene Männer-Anzüge, gemacht aus guten dauerhaften Tweeds, in dunklen Farben-Effekten, Freitag nur **3.98**
Schwarze Cheviot Männerhosen, die anderswo $1.50 kosten, zu **98c**
Braune steife Männerhüte, — kleine Façons der $2-Qualitäten, Auswahl **15c**
25c reinwoll. Golfkappen für Knaben, u. 35c für Angora Kinder-Filzhüte, Ausw. [illegible]c

25 Kisten Fabrik-Rester von wollenen

Kleiderstoffen, in schwarz und allen Farben, einschließlich Sturm Serges und Granites, Cashmeres und allen Schattirungen von gemischten Suitings, speziell von 8 bis 10 Uhr Vormittags Freitag, die Yard zu . . . **8c und 5c**

10,000 Yds. von feinen Brilliantines

und Seide-finished Cashmeres, in Weiß, Cream, Pink, Blau, Braun, Grün, Grau, Tan, Roth und Schwarz — ein positiver 35c Werth — in Längen bis zu 10 Yards — von 8 bis 10:30 Vormittag, die Yard zu . . . **15c**

Futterstoffe.

Die Freitags-Offerten ermöglichen es Euch, sparsam zu sein und doch gerade die gewünschten Futterstoffe zu erhalten.
Extra Qualität hochglänzender 36-zölliger weißer mercerized Sateen, wirklicher 20c Werth, die Yard zu **9c**
Fancy Silesia Waistfutter, leichter Stoff zum Füttern von Herbstwaists, Yard **6¾c**
1,000 Fabrikrester von Futter-Cambrics, alle Farben und schwarz, gute Längen, von 9 bis 11 Vorm. **1c**

Leinenstoffe.

Es ist am Besten, sie morgen zu kaufen, denn solch niedrige Preise werden vielleicht in Monaten nicht mehr offerirt werden.
62-zöll. silbergebleichtes import. Irish Tafel-Leinen, in Längen von 2 bis 5 Yards, von 8 bis 12 Vorm., diese 45c Leinenstoffe, die Yard zu **25c**
16 bei 39-zöll. ungebleichte baumwollene Handtücher, werth regulär 5c, zu **2c**
17½ bei 17½-zöll. befranste Leinen-Servietten, mit rothen und blauen Borders, gut 8c werth, Freitag **5c**
15 bei 30-zöll. reinleinene befranste Huck Handtücher, die 10c Sorte, von 8 bis 12 Vorm., nur **5½c**
19-zöll. Damast Hadtuchzeug und 19-zöll. gebleichtes Huck Handtuchzeug, Leinen Finish, ausgez. 10c Werthe, Freitag, Yard **5c**
2 Yds. lange rothe befranste Tischtücher, mit weißen Borders, extra speziell **35c**
58-zöll. türkischrother Tafeldamast, fancy karirt und Blumenmuster, völlig 29c werth, Freitag zu **19c**

Patent-Medizinen.

Duffy's Malt Whisky, $1 Größe **68c**
Hay's Hair Health, die 50c Größe **28c**
Kirks Juvenile Seife, das Stück zu **6c**
Nahtlose Gummi-Handschuhe, 75c Werth **35c**

Muster-Unterzeug.

Die wohlbekannten Princeton Mills verkauften an uns zu 50c am Dollar ihr ganzes Musterlager von Damen- u. Kinder-Leibchen, Hosen u. Union-Suits, feine Baumwolle, wolle-gemischte und reinwoll. Kleidungsstücke, Auswahl zu **$1.19** herab bis **39c**, **25c und 19c**
Schwere gerippte baumwoll. Leibchen f. Kinder, von 9 bis 11 **5c**
Feine schwarze Merino-Leibchen und Hosen für Kinder, alle Größen, völlig 35c werth, Freitag zu **19c**
Feine baumwollene Union Suits für Kinder, alle Größen, extra speziell **19c**
Feine gerippte Hemden für Männer, fließgefüttert, von 8 bis 10 Vorm. **19c**
Feine gerippte baumwollene Damen-Leibchen, — hoher Hals und lange Aermel, von 2 bis 4 Nachmittags **12½c**
Feine blaue Cassimere Hemden und Hosen für Männer, voll regul. gem., alle Größen, regulär $2.25 werth — für Freitag nur **1.19**
Feine reinwollene doppelknöpfige Scharlachhemden f. Männer, u. dazu passende Hosen, immer für $1.50 verkauft, Freitag **98c**

36 Zoll breiter Gardinen Scrim, Bookfold (Main Floor), Yd. **2½c**
Weißer gestreifter u. karrirter Nainsook (Main Floor), Yd. **3½c**
Seidenmull, in allen Farben, einfach u. bestickt, von 8 bis 10 Vorm., Yd. **5½c**
50c einfach weiße hohlges. Männer- u. Damen-Taschentücher, große Sorte, zu **2c**

Spitzen, Stickereien.

Spitzen für Gardinen und Kissen-Bezüge, 4 Zoll breit, werth 5c, speziell, Yard **1c**
Feine Cluny Spitzen und Bänder, in weiß, ecru und farbig, bis zu 4 Zoll breit, Andere verkaufen dieselben bis zu 25c, speziell, per Yard, **5c** und **3½c**
Deutsche Torchonspitzen und Einsätze, gute Breiten, werth bis 3c die Yard, Freitag, per 12-Yard Bolt **10c**
Feine Qualität Cambric Einsätze und Beading, keine weniger als 10c werth, speziell, per Yard **5c**

Flanelle.

Herabsetzungen, welche diesen Freitag zum wichtigsten Bargaintag des Jahres machen.
Cream Shaker und ungebleichter Canton Flanell, werth 6c, die Yard **3c**
27-zöll. Outing Flanell, gestreift, helle und mittlere Farben, werth bis zu 7c, Freitag, per Yard, **5c** und **3½c**
Rester von den Pollardvale weißen Flanells, brauchbare Längen, für Babies-, Kinder- und Damen-Skirtings; regulär 40c, 50c und 75c werth, in zwei ungeheuren Partien, morgen, die Yard zu **25c** und **19c**
Fancy gemusterte Eiderdown Flanells, warm und hübsch, für Sacques, Kimonos u. Baderoben, 30c Qualitäten, Freitag, Yd. **19c**

Blankets, Comforters

10-4 schwere gefließte baumwollene Blankets, völlig 85c werth, Freitag, Paar **45c**
11-4 graue und lohfarbige Calif. woll. Blankets — äußerst gute Werthe, leicht fehlerhaft, sonst würden sie $6.00 kosten — Freitag, per Paar **$2.98**
200 Paar reinwollene weiße Blankets, 3-zöll. Seiden-Binding, gemacht von einer der berühmtesten Fabriken Ohios, ein ausgezeichn. Familien-Blanket, gut $5 werth; Freitag, Paar **$3.48**
30 Dzd. hand-geknotete Comforters, gefüllt mit weißer Watte, nett: Silkoline Muster, Andere verlangen $1.25, morgen **69c**

Das Automobil.

Wenn Menschen oder Dinge am Spott sterben könnten, müßte das Automobil längst todt sein, denn die Verulkung dieses Vehikels überbietet alles bisher dagewesene. Die Witzblätter leisten sich ganze Automobilnummern, eine Ehrung, die wohl noch keiner Maschine zutheil geworden ist. Die Poesie des Automobils aber wollte keiner sehen, bis jetzt ein Dichter, dem alles zur Poesie wird, auch das Automobil mit Dichteraugen gesehen hat: Maurice Maeterlinck. In seinem Werk „Der doppelte Garten" (Eugen Diederichs, Jena), gibt der Abschnitt „Im Automobil" wieder ein Beispiel, wie der Dichter Stoffliches, scheinbar Todtes, zu beseelen vermag.

Mit seinen Augen gesehen, wird die Maschine zum lebendigen Geistwesen, zum Ungethüm voll geheimnißvoller Wunderkräfte, deren Bewegung und Beherrschung ihren Bändiger über menschliche Begrenztheit hinaushebt. Wir theilen hier den Schluß des Abschnittes mit:

„Der Raum und seine unsichtbare Schwester, die Zeit, sind im ganzen genommen die beiden großen Feinde des Menschen. Wenn wir sie besiegten, wären wir den Göttern gleich. Die Zeit scheint unbesieglich, sie hat weder Körper noch Gestalt, noch ein Organ, durch das wir ihrer habhaft werden könnten. Sie vergeht, sie hinterläßt fast immer schmerzliche Spuren, gleichsam den verderblichen Schatten eines unvermeidlichen Wesens, das man nie erblickt. Es ist zudem wahrscheinlich, daß sie an sich gar nicht vorhanden ist, sondern nur für uns, und daß es uns nie gelingen wird, dieses nothwendige Phantom unserer organisch fehlerhaften Einbildungskraft zu unterjochen. Ihr prächtiger Bruder hingegen, der Raum, der sich in's grüne Kleid der Ebene, in den gelben Schleier der Wüsten und den blauen Mantel der Ozeane hüllt und das alles mit dem Azur des Himmels und dem Gold der Sterne bedeckt — er hat schon manche Niederlage erlitten, aber noch nie bis auf diesen Tag hat der Mensch sozusagen Mann gegen Mann, Brust gegen Brust und Aug' in Auge mit ihm gerungen. Er sandte bisher gegen seine Riesengestalt nur Ungethüme in's Feld, die wenn sie siegten, erst selbst besiegt werden mußten. Auf dem Meere wird er von großen Dampfern täglich überwunden, doch das Meer ist so ungeheuer, daß die äußerste Geschwindigkeit, die unsere schwachen Lungen ertragen könnten, doch nur eine Art unbeweglichen Sieges wäre. Auf der Eisenbahn hingegen zieht der unterworfene Raum an uns vorüber; er ist gleichsam der Gefangene, der von einem fremden Fürsten im Triumph daher geschleppt wird, und wir selbst sind die zagen Gefangenen dessen, der ihn entthronte. Aber hier in diesem kleinen Feuerwagen, der so lenksam, so leicht und wunderbar unermüdlich ist, zwischen den entfalteten Schwingen dieses Flammenvogels, der flach über die Erde hinstreicht, um uns die Blumen zu zeigen, der die Kornfelder liebkost und die Kühle der Bäche athmet, der den Baumschatten liebt, in die Dörfer eindringt, der die Thüren geöffnet und die Tische gedeckt sieht, der die Schnitter zählt, die sich auf den Wiesen bücken, der die lindenumrauschte Kirche umkreist und Schlag zwölf vor der Herberge rastet, um dann singend weiter zu ziehen und mit einem Satz zu sehen, was die Menschen treiben, die drei Tagemärsche davon entfernt wohnen, und dieselbe Stunde in einer neuen Welt zu beschleichen — hier wird der Raum wirklich menschlich, er gleicht sich unserm Auge, den Bedürfnissen unserer zugleich raschen und langsamen, ungeheuren und engen, unersättlichen und kleinlichen Seele an; er wird schließlich assimilirbar und bietet uns unaufhörlich an jedem seiner Ziele jede seiner Schönheiten, die er uns früher nur bei der beschwerlichen Ankunft bot. Jetzt dagegen ist es nicht mehr die Ankunft, die uns die Augen öffnet, die für unser Leben so kostbare Aufmerksamkeit schürt, und zum Glück des Schauens einlädt! der Weg selbst ist nur mehr ein endloses Ankommen. Die Freuden des Zieles vervielfältigen sich, denn alles nimmt die herrliche Gestalt des Zieles an. Die Augen vergessen endlich ihre Gleichgiltigkeit und Trägheit, und die gute Erinnerung an die Schönheiten der Mutter Erde, die bescheidenste der Feen, die dem Menschenglück vorstehen, schreibt im Gedenken an die weniger glücklichen Tage, die jedem Menschen beschieden sind, zu den erworbenen Gütern, die uns niemand rauben kann, die unverhofften Schätze, die ihr auf den entfesselten Straßen und in den losgebundenen Stunden zuströmen."

Das schmutzige Lhassa.

Die Schleier des Geheimnisses, die die „verbotene Stadt" Lhassa bisher den Blicken der Kulturwelt entzogen, haben sich seit dem Eindringen der Engländer in das heilige Gebiet gelüftet.

Lhassa erscheint in den jetzt vorliegenden Schilderungen von Engländern, die es betreten haben, als eine echt orientalische Stadt: Seine Herrlichkeiten sind in dem Potala, dem Palast des Dalai Lama, beschlossen; alles andere macht einen unfreundlichen, trüben, schmutzigen Eindruck. Der Potala steht völlig allein; er ist nicht ein Palast auf einer Anhöhe, sondern ein kleiner Berg, der selbst ein Palast ist. Seine gewaltigen Mauern, die Terrassen und Bastionen ziehen sich den Abhang hinauf bis zur Höhe, wie wenn der breite Felsenblock auf der Gottheit Wink mit glänzendem Bauwerk sich bedeckt hätte. In dieser herrlichen Wohnung haust die Gottheit, die Menschen aber sind tief darunter eingepfercht in engen schmutzigen Hütten. Man steht da in ungepflasterten kothigen Straßen, in denen die Regenwasser in großen Pfützen sich gestaut haben und Schweine und Hunde in großer Anzahl sich wälzen. Schmutz starrt von allen Seiten: die Weiber schmieren sich mit Fett ein, ein fauliger Geruch von Verwesung strömt durch die Gossen. Unrath liegt herum und die Raben lassen sich nieder und halten ihr Mahl. Es ist wie in dem Andersen'schen Märchen von den „Galoschen des Glücks", in dem sich der moderne Mensch nach den romantischen Wundern des Mittelalters zurücksehnt, und als ihn dann die Zauberkraft der alten Galoschen in die früheren Zeiten versetzt, im Kothe der Straße stecken bleibt, in dem nicht erleuchteten Dunkel herumtappt und mit Ach und Weh sich zu den Errungenschaften der Gegenwart zurückwünscht. Und doch geht von diesem goldstrotzenden, vielthürmigen Palaste, der sich über den dunklen Pfuhl und Schlamm der gemeinen Menschenwohnungen erhebt, eine gewaltige Wirkung aus.

Innerhalb der Bezirke Lhassas ist jede Antastung eines Menschenlebens eine Verletzung des Heiligsten; denn Buddhas erstes Gebet war: Du sollst nicht tödten, und das Leben wird so sorgsam behütet, daß es verboten ist, auch nur das kleinste Insekt zu tödten. Dennoch ist der Boden dieses Palastes, der den höchsten Herrn der buddhistischen Kirche umschließt, mit Blut gedüngt, mit größeren Mordthaten bedeckt als irgend ein mittelalterliches Kastell. Es ist eine unheimliche Stimmung, die über diesem weiten Palaste liegt. Wie viele sind in seinen hohen Hallen und schmalen Gängen schon spurlos verschwunden, in einem unterirdischen Gemäuer versunken und sind so wieder eingegangen in das „unendliche Wesen", aus dem sie geboren wurden. So waren die Engländer denn auch nicht sehr überrascht, als sie bei ihrem Einzug in Lhassa hörten, daß der Dalai Lama verschwunden sei.

Dennoch bleibt es eine wunderbare Geschichte, daß ein großer Fürst, den Millionen als einen Gott verehrten und der von einem reichen Hofstaat umgeben war, dessen geringste Bewegung von vielen Augen gesehen und beobachtet wurde, so gleichsam in Luft sich auflösen konnte. Es gibt viele Spione in Thibet, die den neuen Eroberern gern gefällig sein möchten, aber die Zunge ist ihnen gelähmt durch Furcht, Verehrung oder Unwissenheit. Noch nichts ist von dem Schicksal des Dalai Lama verrathen worden, doch kann man wohl annehmen, daß er in irgend einer verborgenen Felsenkammer seines Palastes wohnt und seine täglichen Gebete und Segnungen noch vornimmt, stolz in dem Bewußtsein, daß seine Heiligkeit durch die Augen der Ungläubigen nicht geschändet wird.

„Boro-Formalin" (Eimer & Amend) als Waschmittel für Mund und Zähne am Morgen gebraucht, erhält den Mund den ganzen Tag rein.

— Der Pantoffelheld. — „Ich habe auch einen Chapeau claque, den darf ich aber nur zusammengedrückt aufsetzen, weil ich sonst etwas größer wie meine Auguste wäre."

— Im Hochgebirge. — Bergfex: „Aber, Herr Wirth, das Beefsteak ist ja außerordentlich klein!" — Wirth: „Dös is Absicht, schauen S', iatzt müss'n Ihna d' Berg d' no' amal so groß vorkemma."

Wurden abtrünnig.

Im vergangenen Monat traten bis auf zehn sämmtliche Mitglieder der Freundschafts-Loge Nr. 72 vom deutschen Orden Harugari aus diesem aus, weil sie mit der von der Großloge verfügten Erhöhung der Beiträge nicht einverstanden waren, und gründeten die Freundschafts-Loge Nr. 1 der Hertha-Schwestern von Illinois. Die Schatzmeisterin der alten Loge war auch vom Orden abgefallen und übergab das von ihr verwaltete Geld, wie die zehn dem Orden treu gebliebenen Mitglieder in ihrer gestern im Superiorgericht angestrengten Klage behaupten, der Schatzmeisterin der neuen Loge, Frau Mary Reimer. Das Gericht ist ersucht worden, diese anzuweisen, alle der alten Loge gehörigen Gelder auszuliefern, die sich in ihren Händen befinden mögen. Die Präsidentin der neugegründeten Loge ist Frau Anna Scholle, Sekretärin Frau Klara Kautz.

* Arthur S. Kirk, ein Sohn des Seifenfabrikanten James S. Kirk, starb in Battle Creek, Mich., wo er sich seit einiger Zeit aufhielt. Die Leiche wurde heute nach Chicago gebracht und auf dem Rosehill-Friedhof beigesetzt. Der Verstorbene hinterläßt eine Gattin, Florence B. Kirk.

Fiel unter die Räuber.

J. H. Robbins nach allen Regeln der Kunst ausgeplündert.

An 15. Straße und Michigan Avenue wurde gestern Abend gegen elf Uhr J. H. Robbins, Nr. 3019 Michigan Avenue, von drei Strauchdieben überfallen und um elf Dollars, mehrere nicht unterzeichnete Checks und seine goldene Uhr beraubt. Er meldete sein unliebsames Abenteuer der Polizei. Die „Fliegende Abtheilung" der Bezirkswache an Harrison Straße wurde mit der Aufarbeitung des Falles betraut. Sie bemühte sich bisher vergeblich, von den Missethätern eine Spur zu finden.

Robbins erzählte der Polizei, daß er an der oben erwähnten Straßenecke von einem von drei Burschen angerempelt wurde, die sich als Betrunkene aufspielten. Als er sie zur Rede stellte, hätten sie ihn umringt. Einer der Strolche habe ihm ein Schießeisen an den Kopf gehalten, während die Kumpane seine Taschen durchwühlten und Geld und Werthsachen sich aneigneten. Er habe nach Kräften Widerstand geleistet, Personen seien vorbei gegangen und gefahren, Niemand aber sei ihm zu Hilfe gekommen.

Die Polizei fahndet auf einen gewissen C. Howe, der einer Frau Wm. Bright mit einer Reisetasche durchgegangen sein soll, die Eisenbahn-Fahrkarten, Grundeigenthums-Besitztitel, Kleidungsstücke und $20 baares Geld enthielt. Frau Bright logirte im Morrison Hotel. Gestern wollte sie verreisen. Kurz zuvor sprach Howe bei ihr vor und bat sie um Unterstützung. Um ihm Gelegenheit zu geben, ein paar Cents zu verdienen, ließ sie sich von ihm die Tasche nach dem Bahnhof tragen. Unterwegs betrat sie einen Laden; als sie wieder auf die Straße trat, waren Howe und die Tasche verschwunden.

Leset die „Sonntagpost"

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ot,bo,1j

77 WARREN STR. NEW YORK.

Allerlei aus dem Münchener Hofbräuhaus.

Von Alfred Beetschen.

Eines sei dieser feuchtfröhlichen Plauderei gleich vorausgeschickt: Das neue kgl. Hofbräuhaus am alten „Platzl", welche altberühmte Gegend von der allen Fremden bekannten Maximiliansstraße nur in ein paar Minuten zu erreichen ist, darf nicht mehr mit dem ehemaligen Jammerkasten dieses Namens verwechselt werden. Tempora mutantur! Auch das populärste Bier-Dorado Münchens hat sich der fortschreitenden Zeit und ihren Bedürfnissen anpassen müssen, und ist, wie der Besuch hoher und allerhöchster Herrschaften wiederholt dargethan, durch die an ihm vorgenommene Metamorphose erst recht hoffähig geworden. Für empfindsame Seelen, denen es in den Parterrelokalitäten, der sogenannten „Schwemme", auch jetzt noch, nach dem Umbau, etwas zu volksthümlich zugeht; für solche Gäste empfehlen sich die Räumlichkeiten des ersten Stockes. Dem Ortsunkundigen besagt es ein am Eingang angebrachtes Plakat, daß über eine Treppe ein „feineres Lokal" zu finden sei. Und zwar ist ein solches in Gestalt einer altdeutschen Trinkstube den ganzen Tag zugänglich, während der große Festsaal mit seinen originellen Wandmalereien, den mächtigen grünen Kachelöfen und den riesigen Lichterkränzen an Werktagen erst Abends fünf Uhr geöffnet wird.

Dieser galamäßig herausstaffirte Festsaal, dessen imposantes Tonnengewölbe von keiner einzigen Säule gestützt wird, verdient wirklich den Ehrennamen einer „Sehenswürdigkeit der Residenz". Ein solcher stimmungsvoller Thronsaal ist König Gambrinus wohl nirgends auf der Welt sonst errichtet. Der Fremdling bekommt ordentlich Respekt vor des Bieres Allgewalt, wenn er das in dunklen feierlichen Tönen gehaltene Tabernakel betritt. Nicht ohne etwelche Verwunderung sieht er sich zuerst einer geräumigen, als Garderobe eingerichteten Vorhalle gegenüber. Donnerwetter, denkt er sich, die ziehen sich zum Biertrinken erst in aller Bequemlichkeit aus, während man anderswo gewöhnlich erst nach gehabtem Genuß „ausgezogen" wird.

Die meisten Einheimischen freilich umschiffen die Scylla der Garderobe und gehen auch hier von der lieben Gewohnheit nicht ab, sich und die Tischgenossen durch Berge aufgestapelter Ueberzieher und sonstiger Drum- und Dran-Hänger zu belästigen. Wenn dazu noch einige Dutzend Birkenbäumchen kommen, die zur Dekoration der Wände mit ihrem schimmernden Zitterlaub herhalten müssen, dann wird auch das geübteste Auge in dem langgestreckten, festhallenmäßigen Raum, die hohen Fenster ausgenommen, keine kahlen Stellen entdecken.

In einer gut bairischen, behaglich eingerichteten Wohnstube ist man es gewöhnt, ein Bild des Erlösers als Nischenkruzifix und ein Porträt des Regenten als Wandschmuck vorzufinden. Damit sich der Hofbräugast hier oben wie zu Hause fühlt, hat man darauf Bedacht genommen, die seinem religiösen und patriotischen Empfinden am nächsten liegenden Dinge in einem großen „al fresco" Gemälde in künstlerischer Weise mit anzubringen. Nicht nur die an zwei kolossale steinere Maßkrüge erinnernden Thürme der Liebfrauenkirche sehen wir da vor unsern Blicken emporsteigen, — auch sie selbst, unsre liebe Frau mit dem Jesuskindlein, und das altersgraue Haupt des verehrten Prinzregenten, unter dessen Regierung der Umbau des Hofbräuhauses vollzogen wurde, grüßen vertraut in den Saal hinab.

Die günstigste Zeit zu seiner Besichtigung ist die Stunde, in der er an Wochentagen geöffnet wird, — von 5 bis 7 Uhr Abends. Noch sind da die meisten der zahlreichen Tische leer; nur in den Seitenschiffen, den Wänden entlang, drücken sich, wie vereinzelte Fliegen anzuschauen in dem ungeheuren Raum, ein paar Stammgäste, die immer am selben Platzerl sitzen müssen, wenn ihnen ihre Maß schmecken soll. An jedem der kleinen dreieckigen Wandtische sitzt vorläufig einer und fühlt sich als Dreiquartl-Privatier, während im großen Saal zu ebener Erde um diese Zeit schon alles vollgepfropft ist. Schwemme und Festsaal des Hofbräuhauses! Auch so ein Gegensatz, der sich, wie man zu sagen pflegt, nicht größer denken läßt.

Drunt saufens mit Verstand, und heroben trinkt man standesgemäß! belehrte mich einer und der Mann hatte nicht so unrecht. Unten kostet die Maß, also das Liter, Winterbier 22 Pfennige; im oberen Saal und in der „Trinkstube", die eigentlich mehr einem Bräustüberl gleicht, wird für denselben Stoff und dasselbe Maß 28 Pfg. verlangt. Zu den sechs Pfennigen erspart sich unten einer noch das Trinkgeld für die Kellnerin, weil er sich mit dem Krug selbst an die Bierquelle begibt, „heroben" guckt man einen an, der sich eine solche Freiheit herausnimmt; auch ist das Mitbringen des Proviants in diesen höhern Festsaalsphären wohl geduldet, aber nicht gang und gäbe. Man speist da schon besser nach der Karte, ohne Gefahr laufen zu müssen, für einen Protzen gehalten zu werden.

Die „heroben" aufwartenden Heben sind durchschnittlich um ein paar Nüancen ansehnlicher, aus welchem Grunde wahrscheinlich der ihrem Busen anhaftenden Erkennungsziffer ein blau-weißes Schleifchen beigegeben worden ist. Der Mensch muß a Freud habn! Gibts ja doch „vüll Gebüldetere" als diese armen Hascherln, denen ein farbiges Stoffendchen, das sich so hübsch von einem schwarzen Rock abhebt, eine damische Freude bereitet.

Vorerst geht's in dem Festsaal freilich etwas sparsam zu. Die festliche Beleuchtung des Hauses läßt zu wünschen übrig. Erst gegen halb Acht — fast wie im Theater — kommen sämmtliche Lichter der großen Beleuchtungsreifen in's Glühen, und zärtliche Strahlen gleiten von Kalbshaxe zu Schweinshaxe.

Ist Konzertabend und irgend eine Regimentsmusik angesagt, dann hält es schwer, um acht Uhr noch ein gutes Plätzchen in dem Tabernakel zu bekommen. Zweitausend Ohren lauschen dann den von der Empore herab durch das 1000 Quadratmeter fassende Tonnengewölbe laut hin strömenden Tonfluthen, während die blauweißen Brustschleifchen durch das Tabaknebelmeer flattern, und die klappernden Teller es lachend verkünden, daß der Mensch nicht allein von Brot lebt. Nach Mitternacht hat die Herrlichkeit ein Ende. Was darüber wäre, wäre namentlich „drunt' in der Schwemme" vom Uebel. Das letzte große Faß, der letzte Banz'n hat seine Schuldigkeit gethan. Aus is und gar is!

Nicht weniger leichtfüßig als sie hergekommen, wandern die Hofbräuhäusler von dannen. Manch einer, der seinen „Stoan" — so lautet der volksthümliche Name für Maßkrug! — ein paar Stunden lang unentwegt gehoben hat, ist froh, keine Steintreppe — und wäre sie noch so breit! — hinabtorkeln zu müssen. Die Gäste aus den oberen Regionen haben sich allerdings in das Unabänderliche zu fügen.

Der Hofbräustoff ist aber auch kein heimtückischer Geselle. Er kommt seinen Verehrern nicht hinterrücks und stellt ihnen ein Bein wie ein geschwefeltes Weinchen erster Marke oder zweifelhaften Ursprungs. Ja, bisweilen kommt's einem vor, man habe seinen Krug beim Schwenkbrünnerl irrthümlich mit Wasser gefüllt, so harmlos schlürft sich das süffige Gebräu.

Wer freilich auch hier des Guten zu viel thut, der wird schließlich die eingangs erwähnten hingemalten Thürme der Frauenkirche wackeln sehen, überhaupt allem einen besonderen Reiz abgewinnen. In letzterem Fall befand sich auch jener seßhafte Konkneipant, an dessen grüne Seite ich eines Abends durch Zufallstücke zu sitzen kam und der den „Stoan" schon ziemlich lang geschwungen haben mochte. Ich bemerkte zwar nichts Auffälliges an dem Mann, der wie seinesgleichen vor seiner Maß hockte und sich, ebenfalls wie seinesgleichen, hütete, die feuchte Beschäftigung des Maßhaltens durch irgend einen Gedankenblitz oder eine geistreiche Bemerkung zu unterbrechen. Solche schweigsame Seelen sind mir im großen und ganzen nicht unlieb, da ich mich in ihrer anspruchslosen Gegenwart einer meiner Lieblingsleidenschaften, dem behaglichen Versefeilen bei einem guten Trunk, der bekanntlich, wie der scheußliche Reim behauptet, alte — „jung" machen soll, ungestört hingeben kann.

Auf der „drübern" Tischseite saß ein Pärchen, das eintrachtsvoll aus dem gleichen Maßerl nippte und mit seinem Doppel-Selbst hinlänglich beschäftigt war, als daß sein Gedankengang einer Anregung von meiner Seite bedurft hätte.

So zog ich denn gewohnheitsmäßig mein dünnes schwarzes Notizbüchlein hervor, das mir diesmal unvermuthet zum Bringer bitterer Schmerzen werden sollte. Denn kaum hatte ich mich in meine sonst von keinem Sterblichen zu entziffernden Konzept-Verskratzfüße zu vertiefen angefangen, als eine keineswegs mehr im Zenith ihres Schmelzes stehende Bierstimme neben mir meinte: „Stenographirens?"

Wie jene Leonore, die um's Morgenroth herum nicht weiter schlafen konnte, was ihrer Gesundheit gewiß ganz zuträglich war, fuhr ich empor aus meinen schweren Träumen und starrte den Störenfried von der Site an.

„Ob Sie stenographiren?" fragte er noch einmal.

„Nein, — ich stenographire nicht!"

„Hm!" Mein Nachbar räuspert sich und warf mir einen bösen Blick zu. Ich that, als bemerkte ich es nicht und ließ meinen Bleistift vergnügt über das Blättchen schweifen. Mein gestrenger Herr Nachbar aber beruhigte sich nicht und rückte mir näher auf den Leib.

„Was machen's denn da allweil für Notizen?"

Das war nicht der Timbre des Interesses, der jetzt in der Bierstimme zum Ausdruck kam, sondern schnöder Argwohn. Als ich nicht prompt reagirte, wurde die indiskrete Frage mit augenscheinlichem Behagen wiederholt. Der Kerl fiel mir auf die Nerven.

„Das geht Sie nichts an!" fertigte ich ihn ab; schob gleichzeitig, nun doch einmal aus dem Konzept gebracht, mein Büchlein in die Rocktasche. „Sooo!" kam es höhnisch zurück. „Geht mich nichts an?" —

„Nein!" betheuerte ich kurz und bündig, worauf sich das Sprachvermögen des zweibeinigen Fragezeichens zu verflüchtigen schien, denn es entstand eine Pause, die wir beide instinktiv benutzten, um einen langen Schluck zu thun. Dann glotzte mein Nachbar wieder vor sich hin und verfiel zusehends in stumpfsinniges, elegisches Brüten. Sein Forschertrieb, seines Durstes Doppelgänger, der Wissensdurst, schien befriedigt. Der Mann fühlte offenbar, daß er einem Fremden gegenüber sich etwas viel herausgenommen, und daß er die Sache auf irgend eine Weise wieder gut machen müsse. Aber er wußte nur nicht wie, deshalb schwieg er sich aus.

Diese Gelegenheit schien mir zur Wiederaufnahme meiner Studien nicht ungünstig. Mechanisch griff meine Hand in die Busentasche und förderte mein dünnes, schwarzes Notizbüchlein wieder zu Tage. Trotzdem nur ein schmaler Karminschnittrand an seinem bescheidenen Aeußeren bemerklich war, wirkte das Heftchen auf meinen Nachbar wie das bewußte rothe Tuch auf den Stier in der Arena.

In seinem robusten Innersten auf's tiefste empört, herrschte er mich an: „Da herin wird nix aufgschrieb'n, — verstanden? Da herin gibt's fei nix z'spioniren! Dö Geheimpolizisten lassen m'r eh dema Preuße! Sö san g'wiß a so an Berliner?" Ingrimmig spießte er mich mit seinen Blicken auf. Aha, da ging's hinaus. Nun fing die Sache an, mich zu amüsiren.

Ich machte gute Miene zum bösen Spiel, da man gereizte Stiere nicht noch mehr aufregen soll, und sagte meinem Preußenfresser, daß ich ein sogenannter Schweizer sei. Nun guckte mich mein bierseliger Nachbar höchlich verwundert an, schüttelte das zweifellos etwas schwere Haupt und forschte mißtrauisch: „Ober- oder Unterschweizer?"

Nun konnt' ich mein Lachen nicht mehr zurückhalten; auch das Pärchen an unserm Tisch, das allmählich auf den Mann mit dem kategorischen Imperativ aufmerksam geworden war, lachte herzhaft mit. War es die Möglichkeit? Der Kerl hatte mich für einen „Stallschweizer" halten zu müssen geglaubt! Deshalb die Schüttelbewegung seines zweifelnden Hauptes; der Mensch war wohl gar schon im Begriff, sich einzubilden, ich hätte ihn mit meiner Antwort zum Narren halten wollen. Hätte diese Auffassung der Sachlage breiteren Boden bei ihm gewonnen, dann wäre das kleine Mißverständniß wohl auf weniger zierliche Weise beigelegt worden. Und zu einer Rauferei mit Maßkrügen und Stuhlbeinen, wie ich sie vom bairischen Bauerntheater her kenne, verspürte ich, offen gestanden, wenig Luft. Ich leerte meinen schäbigen Rest und verließ die den Musen so wenig entgegenkommende Stätte, nicht ohne einen flüchtigen Blick auf meine Garderobe geworfen zu haben. Nein, — in so schlimmem Zustande befand sie sich denn doch nicht, daß ein Stallschweizer, ohne weiteres Aufsehen zu erregen, darin hätte debütiren können. Mein rabiater Herr Nachbar hatte eben offenbar an diesem Abend, zumal es ein Sonntag Abend war, des Guten etwas zu viel gethan. Im obern Festsaal würde er die hingemalten Frauenthürme haben wackeln sehen. Hier unten in der Schwemme hat er wahrscheinlich, wenn er überhaupt noch so viel mit seinem Scharfblick erreichen konnte, das in Lenbach-Manier gehaltene große Porträt, welches den Prinzregenten Luitpold in der schwarzen Tracht der Hubertusritter darstellt, für ein Konterfei des Königs Gambrinus gehalten, was wunder, wenn seine von dieser Hopfen- und Malzmajestät in die Irre geführten Laueräuglein mich erst für einen stenographirenden und spionirenden Preußen und schließlich gar — trotz meiner Brillengläser — für einen „Oberschweizer" hielten. Aber Verse zu feilen, ist mir von nun an im Hofbräuhaus nicht mehr eingefallen.

* * *

Früher sei's eben noch viel schöner und gemüthlicher gewesen im Hofbräuhaus, behaupteten manche, die den Errungenschaften der Neuzeit, wie z. B. dem „elektrischen G'lump" skeptisch gegenüberstehen.

Damals rauschte das Käseblättergold zu Füßen der Droschkenlenker, Dienstmänner, Komödianten, Gewürzkrämer, Bauern, Landtagsabgeordneten und Minister u. s. w., die sich da in buntem Durcheinander zusammenfanden, noch viel intensiver. Damals befand sich auch das eigentliche Bräuhaus mit den Siedekesseln, das nach dem Umbau in die Peripherie des hinter dem Maximilianeum gelegenen Hofbräuhauskellers verlegt worden ist, im klassischen Hofbräuhauskomplex am Platzl.

Ja, — damals.

Recht komisch — du liebe Zeit! — nimmt sich mitunter das Geseufze nach der entschwundenen alten Hofbräuhausherrlichkeit aus, wenn man weiß, daß mancher Gast sich damals „mit Grausen" von der Hofbräutempelschwelle wandte, die er, ein Auge zudrückend, schon zu überschreiten im Begriff gewesen.

Sogar ein Extrastüberl, mehr eigentlich ein kahles Nebenverließ für Absonderlinge besitzt der heutige Parterresaal. Gleich beim Eingang, rechts am großmächtigen Kachelofen vorbei, an dessen grüner Seite sich ein graubärtiges, gnomartiges Zeitungsmanderl etablirt hat, geht's nach „Stadelheim", wie der Volksmund das betreffende Saalanhängsel analog dem gleichnamigen Münchener Gefängniß getauft hat.

Daß auch der große Napoleon, noch immer ein Paradestück der Kunsthandlungen, im Hofbräuhaus zu finden wäre, wer würd's für möglich halten! Und doch hab ich ihn gesehen, wenn auch nur in einem der für die Kellnerinnen angebrachten Service-Kastl darin. Von der inneren Wand eines zu einem solchen Schränkchen gehörigen Thürflügels, der eben offen stand, begrüßte mich die schwarze Silhouette Bonapartes, wie er, mit verschränkten Armen, an Bord des englischen Schiffes, dem Felseneilande St. Helena entgegenfährt.

So wäre noch manches aufzuzählen, was einem guten Beobachter im Hofbräuhaus auffallen mag. Dahin gehören z. B. die gewissen Vereinen reservirten Privatlokalitäten, unter denen der originelle Spielkartensaal, dessen Wände mit monumentalen Spielkartenmalereien geschmückt sind, eine erste Stelle einnimmt. In diesem Saale hielten vor Jahren die Münchener Künstler und Literaten eine intime Böcklin-Feier ab, bei welchem Anlaß, wie ich mich noch recht wohl erinnere, die jetzt tonangebenden Komponisten Richard Strauß und Max Schillings vierhändig den Flügel bearbeiteten. Sie spielten Weingartners „Gefilde der Seligen", eine der vielen modernen sinfonischen Tondichtungen, die den Hörer keineswegs beseligen, sondern ihm schon eher eine Geduldsprobe auferlegen. Aber der Titel dieses Musikstückes paßte wie kein zweites in's Hofbräuhaus.

Denn diese Stätte, zum Glück ist sie kein moderner Bierpalast, ist wirklich ein Eiland und Gefilde, für alle, die betrübten Herzens sind. Haben sie ihre Maß und treffen sie's zu einem gesprächigen Tischgenossen, da geht ihnen das Herz auf, nicht nur den Armen im Geiste, nein, auch dem Gebildeteren, der des Lebens Bitterniß gekostet hat und der in süßem Selbstvergessen sich hier dessen bewußt wird, daß des Alltags grauer Sorgenschwarm ihm an dieser Stätte nichts anhaben kann. Hier lernt sich's leicht von Angesicht zu Angesicht mit Wenigem zufrieden und glücklich sein. In der Region des Zehnpfennig-Backstein-Käses und der Laugenbretzeln braucht sich keiner seiner Armuth zu schämen. Er weiß, daß Hunderte um ihn herum sitzen, denen das Schicksal ebenso schlecht, vielleicht noch viel schlechter als ihm mitgespielt hat. Er sieht sie trotzdem lachen und scherzen, und er lächelt mit und freut sich im Stillen seines Lebens. Für Gemüthskranke, für hypochondrisch veranlagte Naturen möchte ich das Hofbräuhaus geradezu als ein Musterasyl empfehlen. Wer die steifleinene Menschheit, die sich vor üppigen Tafeln auf Sammetpolstern herumräkelt, satt hat, der wird hier im Hofbräuhaus aufathmen, vorausgesetzt, daß ihm das Verständniß für „des Volkes wahren Himmel" noch nicht abhanden gekommen ist.

Und darum war es ein guter Einfall von den Erbauern des neuen Hofbräuhauses im Burghof, wie ich den mit einem Brunnen, mit Bäumen und Fässern malerisch hergerichteten freien Platz inmitten des Hofbräugebäudekomplexes nennen möchte, eine Sonnenuhr anzubringen mit der schalkhaften Aufschrift: „Dem Glücklichen schlägt keine Stunde".

Ja, ich glaube, ein richtiger Hofbräustammgast braucht nicht mal eine Sonnenuhr. Wenn die Maß gar ist, weiß er genau, was die Stunde geschlagen hat, und trinken thut er eh nit mehr, als er vertragen kann. Als ich mich einmal bei einem einheimischen Tischnachbar nach dem Namen des eben erwähnten, im Sommer viel frequentirten hübschen Kneiphofes erkundigte, meinte der biedere Mann: „Na, an Namen, an b'sonderen, hat der Hof grad nit. 's hoaßt halt d'r Hof und 's Ganze eben das Hofbräuhaus!"

Daß ich von dieser einleuchtenden Logik niedergeschmettert war, brauche ich nicht zu versichern.

Ja, man stößt mitunter auf gelungene Käuze im Hofbräuhaus. Aber „sauf'n kannst a nit allweil, da müaß'n halt dö Pauf'n durch G'spaßmacher ausg'füllt werd'n". — Was zu beweisen war.

Ein freies Büchlein über **Push-kuro** wird Dir zugesandt. Es lehrt, wie Du **Rheumatismus, Blut- und Nerven-Leiden** schnell heilen kannst. — Schreibe gleich an DR. C. PUSHECK, CHICAGO.

THE HUB

HENRY C. LYTTON Pres

State, Jackson und Quincy Str.

Bargain-Freitag

ist stets ein Tag außergewöhnlicher Werthe-Offerten, doch im Zusammenhange mit unserem Großen Herbst-Eröffnungs-Verkauf bedeutet er eine veritable Bargain-Ernte.

Männer-Kleider-Spezialitäten.

Ganzwollene wasserdichte Ueberröcke für Männer...durchweg bei Hand gemacht...52 Zoll lang...Größen 34, 35, 36, 37 und 38.... wurden zu $16 verkauft...für Freitag ... **$9.00**

Feine kurze Topcoats...gemacht aus reinen Worsted Homespuns, mit reinseidenem Aermelfutter und feinem Serge Body Futter...wurden zu $12 und $15 verkauft...Freitag ... **$7.50**

Herbst- und Winter-Anzüge für Männer...hübsche dunkle Muster...in allen Größen, 34 bis 42...werden zu $10 verkauft.... zu ... **$5.95**

Winter-Hosen für Männer, in dunklen und mittleren Farben...äußerst modische Herbst- und Winter-Facons..werden zu $2.50 verkauft ...speziell, Freitag, zu ... **$1.50**

Freitag-Bargains für Knaben.

500 Kniehosen-Anzüge für Knaben im Alter von 3 bis zu 16 Jahren...in Sailors und doppelbrüstigen Facons...extra gut geschneidert, aus guten, dauerhaften Stoffen... verkauft zu $3 und $3.50...Freitag ... **$1.95**

Anzüge für Jünglinge...große Sorten, 18, 19 und 20 Jahre... ...gute, zuverlässige ganzwollene Stoffe, dunkle Farben...ausgezeichnet gemacht...$6 und $7 Anzüge...Freitag zu ... **$3.50**

Einzelne Hosen für Jünglinge, 14 bis 20 Jahre..zuverlässige Stoffe, dunkle Farben, ausgezeichnet geschneidert ...verkauft zu $2...ein Paar für jeden Kunden ... **$1.25**

100 Reefers für Kinder im Alter von 3 und 4 Jahren...ganzwollen, mit Sturmkragen...thatsächlich verkauft zu $4 und $5...einer für jeden Kunden ... **$1.25**

25c und 35c Knaben-Kappen.. angebrochene Partien..nur **15c**.

50c und 75c Knaben- und Mädchen-Tam O'Shanters..nur **39c**.

Breitrandige Kinder-Hüte..75c und $1 Sorten..einzelne Partien zur Räumung, **59c**.

Weiche und steife Knaben-Hüte.. $1 und $1.25-Werthe..einzelne Partien..zur Räumung, **45c**.

75c Negligee Knaben-Hemden.. in schlicht blau, lohfarbig und fancy gestreiftem Madras..1 Paar abnehmb. Manschetten, Freitag **45c**.

$1.50 reine Lammwolle Knaben-Sweaters, schlichter Leib, gestreift um Kragen und unten..alle Größen, **85c**.

35c schweres fließgefüttertes Unterzeug..Freitag, **25c**.

Kleine Partie 20c fancy Web Knaben-Hosenträger..**7c**.

Angebrochene Partien 50c und 75c Negligee Knaben-Blouses.. nur kleine Sorten..**19c**.

Extra schwere fancy gestreifte Flannelette Knaben-Nachthemden, kleine Turndown Kragen..Freitag zu **45c**.

Ausstattung-Bargains.

Speziell! „Dreß" und „Street" Handschuhe für Männer...in kleinen Partien und Mustern...ungefähr 60 Dutzend... Größen 7, 7¼, 7½, 7¾ und 8...in Grau, Tan und rothen Schattirungen...alles $1.50 Handschuhe...Auswahl Freitag zu ... **75c**

Einfache und fancy Halbstrümpfe für Männer...baumwollene oder Lisle Faden..kleine Partien und angebrochene Sorten um damit zu räumen...zu 25c verkauft Freitag für ... **11c**

Spezielle Partie feiner 50c Hosenträger für Männer....mittlere und schwere Webs..sämmt. hübsche Muster..Fr. **25c**

Um damit zu räumen, ungefähr 80 Dutzend baumwoll. und Domet Flanell-Nachtroben f. Männer..einige ein wenig durch das Befassen beschmutzt wie durch die Auslage in den Schaufenstern..für 50c u. 75c verkauft..alle Größen..Freitag ... **39c**

Fancy Männer-Taschentücher..hohlgesäumt, franz. Muster......gewobene Streifen..für 25c verkauft..Ausw. Fr. **11c**

Um zu räumen, 100 feine Regenröcke für Männer..in schwarz, marineblau u. lohfarb. Schattirungen..f. $7.50 u. $9 verkauft..Auswahl..Freitag.. **$4.45**

Spezielle Partie reinseidener 50c Halstrachten für Männer..in Tecks und 4-in-Hands ..sämmtl. hübsche Muster...Auswahl für ... **25c**

Hüte und Regenschirme.

Auswahl aus 90 Dutzend weicher und steifer Hüte...alles neue, modische Facons und Farben ...werth das Doppelte des Preises...Freitag zu ... **$1.00**

Eine große Partie weicher Männer-Hüte..Odds und Ends mehrerer verschied. Partien..werth bis zu $1.50..spezieller Preis Freitag ... **45c**

Eine Partie Herbst-Style Kappen in Golf- u. Jacht-Facons ... assort. Muster..wth. 50c.. **25c**

Auswahl von 600 Männer- und Damen-Regenschirmen ..beste Qual. Gloria Seide..garant. wasserdicht..26 und 28zöll. Stahlstange..feine Natural Holz-Griffe ... **95c**

Eine weitere Partie Männer-, Damen- und Kinder-Regenschirme..22-, 24-, 26- und 28zöll. Stahlstangen ..Paragon-Gestell, Natural Holzgriffe.. spezieller Preis Freitag ... **45c**

Spezielle Schuh-Bargains.

Eine außergewöhnlich schöne Partie von Männer-Schuhen.. angebrochene Partien von $3.00, $2.50 und $2.00 Schuhen.. alle Größen in der Partie..Vici Kid, Chrome Calf und Patent Coltskin..Qualitäten sind beschränkt, deshalb kommt frühzeitig..der Preis morgen ist ... **$1.39**

Leichte und mittelschwere Kid Damen-Schnür-Boots mit Patentleder Spitzen...Extension oder leichte Sohlen..reguläre $2.00-Schuhe..speziell Bargain-Freitag zu ... **$1.15**

Durchaus solide Leder Knaben-Schulschuhe in Satin Calf mit nahtlosen Vamps und Dongola Tops Sohlen ... Größen bis 5½ ... **$1.10**

Feine Box Calf und Kidskin Mädchen-Schnürschuhe für die Schule und Dreß..mittelschwere Sohlen..alle Größen bis Nr. 2..Freitag, nur ein Paar von einer Größe an jeden Käufer ... **$1.00**

$1.00 und 75c Patent und Vici handgewendete Baby-Schuhe ..Größen bis zu Nr. 6..nur ein Paar von einer Größe an jeden Käufer ... **29c**

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Austrian, Edith R., 2 Mo.; 4422 Vincennes Ave.
Fischer, George C., 31 J.; 2595 Drake Ave.
Friedman, Annie, 11 Mo.; 542 S.Sangamon Str.
Heldt, William, 68 J.; 38 Julian Str.
Hoffman, Anna, 55 J.; 1193 Wabansia Ave.
Koepp, Edward, 56 J.; 4451 Fifth Ave.
Maties, Maria, 39 J.; 971 S. Ayers Ave.
Pfrommer, Emma, 7 Tage; 4616 Marshfield Ave.
Nerp, Angelika, 2 Mo.; St. Vincent's Asyl.
Reith, Francis W., 6 Tage; 747 Herndon Str.
Raskop, Peter, 55 J.; 965 N. Sawyer Ave.
Rappaport, Rosie, 1 J.; 287 W. Taylor Str.
Rickerman, Charles A., 29 J.; 1656 Superior Str.
Schwartz, August, 2 Mo.; 82 Cornelia Str.
Schaus, Helena, 1 J.; 729 Dickson Str.
Tontsch, Sarah, 18 J.; 5134 Bishop Str.
Topel, Adeline, 58 J.; 3020 Haynes Court.
Wargersheim, Bertha, 71 J.; 408 Center Str.
Zimmerli, Anton, 69 J.; 521 Otto Str.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Andrew G. Gilson, Daisy Douglas, 22, 20.
William J. Rice, Mary McNulty, 23, 20.
Henry Kochrmann, Anna Michael, 25, 25.
Otto Stolzman, Rebecca Levy, 21, 20.
Frank Dabesko, Maria Passenheim, 29, 21.
Charles W. Tabor, Mae Hackett, 29, 20.
William E. Canty, Ada Butler, 21, 18.
Anthony Beren, Mary Duffy, 24, 22.
Albert F. Horn, Mabel L. Reed, 24, 19.
Daniel Donnelly, Margaret Shanahan, 26, 25.
Edward Thempson, Jeanette Johnson, 24, 20.
Fritz Strengler, Josephine Wigratz, 26, 22.
Edward Sullivan, Leona Faicy, 22, 18.
F. L. Learbed, Ida Stell, 37, 27.
Louis Oppenheim, Ida Zeitlin, 23, 19.
F. W. Ericson, A. W. A. Wirtchorok, 29, 27.
Louis Meßmer, Thoro Bnstad, 26, 30.
Abel Purman, Ingeborg Soderberg, 31, 20.
Otto J. Gaetner, Anna Marie Sitter, 28, 22.
Charles Schak, Anna Richter, 24, 28.
O. W. Konzelman, Marie J. Pederson, 28, 25.
G. T. Langston, C. M. Leland, 32, 32.
Louis Schram, Eva Rodman, 25, 20.
Raoul J. Allaire, Mamie Werner, 22, 20.
Jeremiah E. Lane, Maude E. Ewings, 24, 19.
Harry J. Hartle, Clara F. Moyer, 31, 28.
L. D. Eggleston, S. Flowers, 48, 49.
Wicenty Rudney, Anna Bartus, 27, 26.
Anton T. Schmidt, Emma Johnson, 23, 44.
H. A. Schroeder, Mabelle V. S. Griffith, 34, 18.
Abe Farber, Lillian Feldman, 24, 22.
Allan G. Carr, Gwendoline Thomas, 21, 20.
Inocenc Anthony, Juza Beberge, 46, 34.
P. O. Loughlin, Mary Nolan, 33, 26.
Walter C. Swartout, Rubie M. Dennie, 24, 24.
Frank Williams, Estella Ward, 23, 19.
W. Way, J. Bristol, 23, 18.
William McCall, Lena Portwell, 32, 34.
Thomas Johnson, Susie C. Hicken, 23, 23.
D. Galantiere, E. Kirschner, 24, 17.
Thomas M. O'Brien, Elenor J. Kennedy, 25, 23.
Robert Brumby jr., Josephine Hoffman, 24, 25.
Fred. Gieße, Sadie Head, 20, 20.
William Hough, Rose Warszinski, 28, 20.
William G. Chesman, Frances Hogan, 22, 20.
Francis M. Taylor, Winifred Parrott, 26, 21.
John J. Walsh, Mary Masterson, 47, 36.
Robert Schmitz, Mae Howard, 36, 33.
Edward Niemann, Rose L. Stable, 25, 22.
Jacob E. Hillekson, Minnie Radekopf, 38, 40.
Wesley Hutchinson, Jessie Forthout, 40, 27.
J. W. Graham, Tillie Bestricky, 25, 24.
Tomasz Koziol, Rosalyn Rebusz, 21, 20.
Charles H. Warner, Kath. Schaefer, 21, 21.
Louis Bernstein, Florence B. Goldstein, 30, 24.
Arthur King, Angeline Jeff, 45, 25.
Ernst P. Le Duc, Alice Browne, 29, 20.
Calvin W. Little, Bertha Ringley, 49, 30.
Roland J. Lovelace, Anna Ford, 27, 27.
Hugh D. Robert, Ethel M. Bryson, 35, 24.
Jacob Semon, Mary Fisher, 39, 26.
Basil Jenkyns, Evelyn Julia Riles, 39, 29.
Fleming Grigley, Bernetea Jefferson, 24, 20.
E. G. Anderson, Mary Beatty, 21, 18.
A. Treet Summers, Marie Carlton, 33, 24.
James L. Haskett, Laura Belke, 38, 35.
Abraham Weiß, Annie Wolfson, 24, 20.
Frank Tesar, Helen Kloß, 20, 24.
Peter Norton, Katie Neary, 35, 25.
Thomas Atteridge, Cecelia S. Sanders, 22, 22.
John Fahey, Mary Caine, 27, 25.
Edward Tehle, Rose M. Balle, 24, 20.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Paul Krueger, Margarethe Barth, 42, 31.
Josef Remirava, Bessie Mourek, 17, 20.
Lawrence F. Ryan, Mary S. Crowden, 33, 30.
Roy H. Jucal, Marion J. Hoyle, 19, 19.
Charles B. Bean, Bonnie Bagnell, 23, 18.
Stanley H. Graham, Nellie J. Cooper, 23, 19.
Michael Breen, Alice Cleary, 21, 18.
William Mansch, Hattie Carson, 21, 20.
Charles P. Olsen, Emma Oliver, 24, 21.
Chester A. Tousey, Emma Model, 52, 32.
Max Rosenthal, Verdie Krutskoff, 20, 19.
D. H. Bourgeril, E. Delois, 25, 24.
Henry Sullivan, Sarah O'Leary, 32, 34.
Martin McFadden, Gertie Feeley, 31, 30.
Shelly Cowen, Sadie Green, 37, 38.
W. S. Spain, M. Smuck, 27, 20.
Ernest Keith Heilway, Maude E. Hatch, 28, 28.
Guy D. Fowler, E. Verne Church, 27, 22.
Nicholas Streit, Katie Kilburg, 30, 29.
Paul Polske, A. E. Tate, 25, 22.
E. Considine, Dervanly Orkadt, 26, 28.
Karl Gerst, Picchen Pauly, 25, 25.
William Chones, Tessie A. Summerfield, 35, 25.
R. Asselborn, V. Schneider, 21, 21.
Charlie Henry Oerlings, Louise Geiger, 40, 40.
Albin Beckman, Alma Paulina Anderson, 32, 27.
Rosi Grilo, Maria Ponno, 27, 22.
F. B. Goodhart, L. Brounrigg, 29, 28.
M. Heitzler, A. Morrow, 26, 24.
Adin C. Snow, Helen H. Harrison, 27, 26.
Frederick Schroeder, Sarah Grontage, 20, 24.
William Davis, Marie Agnes Stafford, 37, 21.
Remeo Sbertoli, Mary B. Ludwig, 25, 20.
Edwin J. Verlage, Mary A. Grady, 27, 22.
Giuseppe Paterno, Elisabetta Valente, 23, 17.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Elizabeth gegen John Bauer, grausame Behandlung; Sophia gegen John Trapp, grausame Behandlung; Katherine gegen Stanislaus Dovgialoviez, grausame Behandlung; Carrie gegen William R. Shaw, Ehebruch; Agnes gegen Joseph Wiek, grausame Behandlung; Reia gegen Hyman Grolnik, grausame Behandlung; Marie gegen Joseph L. Fübacek, grausame Behandlung; Gertrude gegen Samuel S. Price, Verlassen; Mary E. gegen Hiram A. Cool, Verlassen; Antonie gegen Frank Lestna, grausame Behandlung; Belle gegen Jeremiah Bunnell, Trunksucht; Guy gegen Minnie Pender, Ehebruch; William J. gegen Hattie Herrington, Verlassen; Celia gegen Charles B. Buckley, Verlassen.

Nr. 2 Große Chestnut Hart- **Kohlen $6.25** per Tonne.

Extra große Sorte. Gerade passend für Kochöfen u. kleine Heizöfen. Die feinsten Nr. 2 Chestnut, die wir je erhielten; probirt eine Tonne; Ihr werdet zufrieden sein. Per Tonne.

Hocking (Screened Nut) beste ... $4.50
Hocking (große Stücke), beste ... $5.00
Jackson Valley Washed Lump, Egg oder Nut ... $4.50
Beste Indiana Lump (Forked) ... $4.00
Pocahontas (Mine Run) ... $4.50

(Spezielle Preise in Quantitäten.)

Alle Kohlen sauber abgeliefert u. volles Gewicht. Sendet Postkarte oder teleph. West 1871.

BUNGE BROS., Lake u. Paulina Str. Zweigoffice: Francisco und Taylor Str. 20sep,eodX*

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dame zur Bedienung. Zu haben nur in der Office oder per Post von der Dr. R. G. Raymond Remedy Co., 84 E. Adams Str., Zimmer 22, zweiter Floor. Gegenüber der Fair. Stunden von 9—7, Sonntags 10—12 Vorm. 20mj,1jX

Leset die „Sonntagpost"

Spar-Gelder

4 Prozent Zinsen.

Bonds 5 Proz.

Fällig in 1 bis 5 Jahren. Zinsen und Kapital bezahlt durch Stadtkasse.

Erbschaften regulirt.

Vollmachten ausgestellt.

Vorschuß in jeder Höhe.

Deutsches Geld u. Werthpapiere ge- und verkauft.

Drafts, Money Orders.

Schiffskarten alle Linien.

K. W. KEMPF,

84 La Salle Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 16ag,dibofr*

Schiffskarten

$10 von Ungarn, Kroatien, Dalmatien, Serbien, Krain, Bosnien, Herzogowina.

$17 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, für alle Nationen ohne Unterschied.

$19 von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen.

Schnelldampfer 6 Tage Oceanfahrt

Direkte Verbindungen in allen Hafenplätzen.

Reellste Bedienung bei der

GLOBE TOURIST AGENCY,

H. Eliassof, Eigenthümer.

99 Dearborn Str., Ecke Washington

Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 1sep,1jX*

Oscar F. Mayer & Bro.

Meat Market und Pork Store,

(Wholesale und Retail.)

285-291 Sedgwick Str.,

(Gegenüber dem Criterion-Theater.)

Die feinsten Sorten Würste stets feil.

Tel. 725 und 726 North. sp15,2m,X

Telephone North 1325 Etablirt 1884

GEO. A. KYLE,

Schindeldächer-Kontraktor

Astfreies California Rothholz und Washington Roth-Zeder. Die einzigen Schindeln erster Klasse. Gutters, Tuck Pointing. Dächer reparirt und Voranschläge geliefert. ap11,6mX

80 HUDSON AVENUE.

Zu verkaufen: Sehr schönes, reiches Farmland

in Marinette County, Wisconsin, nahe Green Bay und nur eine kurze Strecke von den Städten Marinette und Menominee entfernt.

Wir besitzen ein großes Stück Land nahe der Chicago, Milwaukee & St. Paul und auch nahe der Chicago und Northwestern Eisenbahn, nahe Stationen und Städten, das wir parzelliren und verkaufen in 40 Acker, 80 Acker und größeren Farmen, zu Preisen von $10, $12.50, $15 bis $20 per Acker auf sehr leichte Abzahlungen.

Dieses Land ist sehr reich und fruchtbar, ein großer Theil geklärt und zur Urbarmachung fertig, und anderes mit werthvollem Holzbestand.

Es gibt kein reicheres und fruchtbareres Land in Wisconsin oder irgend einem anderen Staat. Erzeugt sehr große Ernten jeder Art Getreide, Mais, Klee und Timothy, und eignet sich besonders zum Kartoffel-Anbau, Gemüse jeder Art und Obst, und liefert so viele oder mehr Tonnen Zuckerrüben per Acker als Land in irgend einem anderen Staat.

Unser Land ist in dem Zuckerrüben-Gürtel nahe der Menominee-Fluß Zucker-Company's $1,000,000 Fabrik, wo tausende Tonnen Rüben täglich verbraucht werden, und die jährlich Kontrakte abschließt für alle Rüben die Ihr erntet, und diese Ernte bringt Euch bis zu $100 per Acker.

Kartoffeln sind ein weiterer sich gut bezahlender Artikel; 250 Buschel per Acker gelten nur als eine Durchschnitts-Ernte.

Ausgezeichnetes Obst- und Gemüse-Land, und für Viehzucht ist es unübertrefflich.

Wir schicken Euch kostenfrei ein 30seitiges illustrirtes Buch mit vollständiger Karte vom Staat Wisconsin und vielen werthvollen Angaben, herausgegeben von der Staats Agrikultur Experimentir-Station in Madison, Wisconsin, und von praktischen Farmern.

Eine Postkarte mit Eurem Namen und Adresse sichert Euch das Buch mit wendender Post.

Wenn Ihr Euch entschließt, Euch das Land anzusehen mit einer unserer Exkursionen, so sichern wir Euch Land-Exkursions-Raten und freie Reise für alle Käufer.

Dies ist die beste Zeit das Land zu sehen, weil Ihr im Stande seid selbst zu beurtheilen, was der Boden erzeugt.

Schickt uns Euren Namen und Adresse, und wir schicken Euch ein Buch.

JOHN F. THOMPSON,

Telephon: Main 943. 142 La Salle Str., Chicago, Ill.

21jl,dosadi,3M

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „The Usurper".
Grand Opera House. — „Babes in Toyland".
Illinois. — „Hamlet".
Studebaker. — „Woodland".
Cleveland. — Vaudeville.
Bush Temple of Music. — „Why Smith left Home".
Garrick. — „Fantana".
Howards. — „Kentuck".
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Die Sozialdemokratie und der Militarismus.

(Berliner Vossische Ztg.)

William Ewart Gladstone hatte einen Sohn Herbert, der an die Größe seines Vaters nicht hinanreichte, und Fürst Bismarck hatte einen Sohn Herbert, der sein Gut, aber nicht seinen Geist erbte, und Wilhelm Liebknecht hatte einen Sohn Herbert — nein, dieser Thronfolgername ist dem aufgehenden Gestirn der Sozialdemokratie nicht eigen, nicht Herbert, sondern Karl heißt der große Weltverbesserer, der sich zum Führer und Lehrmeister seiner Partei berufen glaubt, weil er der Sohn seines Vaters ist. Dr. Karl Liebknecht ist von schönem Ehrgeiz beseelt; er wollte Abgeordneter der Festungsstadt Spandau werden, vergeblich. Er wollte sich den Ruhm erwerben, die Rekruten zur Sozialdemokratie zu erziehen, vergeblich. Das Unglück verfolgt den jugendlichen Stürmer und Dränger; nicht genug, daß seine Reden im Kasino zu Bremen das Todesurtheil über seine Anträge besiegelten, er erschien auch den Genossen allgemach so fürchterlich, daß sie ihm das Verlangen nach neuen Lorbeeren mit aller wünschenswerthen Gründlichkeit austrieben.

Was wollte Herr Liebknecht junior? Es war eine Kleinigkeit, was die „Genossen" von Elbing, Potsdam, Spandau, Osthavelland (auf dem Bremer Parteitage in der dritten Septemberwoche) beantragten, nur eine harmlose Kleinigkeit: „Die Partei möge unter den Proletariern die zur Armee einberufen werden, vor dem Eintritt in dieselbe in geeigneter Weise Propaganda für die Ideen des Sozialismus machen. Insbesondere sind die künftigen Soldaten durch Broschüren über ihre Pflicht gegenüber dem sogenannten „inneren Feinde" aufzuklären. In diesen Broschüren ist den Soldaten auch Rath zu ertheilen, wie sie sich angesichts der zahlreichen Soldatenmißhandlungen zu verhalten haben." Diesen Antrag befürwortete Herr Karl Liebknecht, obwohl er selbst zugestand, es seien da Gefahren vorhanden, man müsse bei dieser Agitation vorsichtig sein, weil es sonst ungezählte Jahre Zuchthaus gebe. Trotz dieser Aussicht hielt er für geboten, „in der Richtung Aufklärung zu schaffen", daß die herrschenden Klassen nicht mehr wie heute überzeugt seien, es werde einfach geschossen, wenn den Soldaten befohlen wird, auf Vater und Mutter zu schießen. Also will er die Heerespflichtigen auffordern, einem solchen Befehl den Gehorsam zu verweigern? Bei Leibe, nein; nicht auffordern will er, sondern nur aufklären.

Als Herr Karl Liebknecht sah, daß sein Antrag der Mehrheit als Thorheit erschien und selbst Herrn Bebel die Zornesröthe in's Gesicht trieb, änderte er seine Taktik. Es sollte der Antrag für erledigt erklärt werden „in Anerkennung der Nothwendigkeit, unter der proletarischen Jugend eine systematische Agitation für die sozialdemokratischen Lehren zu entfalten, in Anerkennung weiter der Nothwendigkeit, bei dieser Jugendagitation den Kampf gegen den Militarismus in den Vordergrund zu stellen". Aber auch dieser Vorschlag fand keine Gnade vor den Augen des Parteitages; im Gegentheil, Herr v. Vollmar nannte ihn noch schlimmer als den ersten Antrag. Als kindisch geißelte v. Vollmar, der selbst Offizier gewesen ist, das Vorgehen des Herrn Liebknecht junior, indem er es ein Spiel mit Schießgewehren, noch dazu auf anderer Leute Kosten, nannte. Er warf ihm vor, daß er sich der Verantwortung nicht bewußt sei, die jeder Genosse zeigen müsse. „Aufrichtig gestanden, bin ich darüber erstaunt, wie jemand, der im Stande ist, die Folgen einer Sache zu ermessen, wie jemand, der über den Augenblick, in dem er spricht, und über den eventuellen Augenblickserfolg hinaus zu denken versteht, eine Sache in dieser Form hier zur Sprache bringen kann." Was bedeute denn der Antrag, wenn nicht den ersten Schritt zur Kasernenagitation? Man gebe dem Kriegsminister das schönste Material zu Anklagen gegen die Sozialdemokratie. Und zu dem zweiten Vorschlag erklärte Herr v. Vollmar: „Ich wundere mich nur darüber, wie ein Jurist einen solchen Antrag stellen kann. Er bedeutet ganz dasselbe wie der erste Antrag, nur noch mit einer besonderen Unterstreichung". Gegen „diese neuen Methoden, die bisher in der Partei nicht üblich waren", müsse der Parteitag entschieden Front machen.

Herr v. Vollmar war noch der höfliche Mann. Ganz anders gingen andere „Genossen" mit Herrn Karl Liebknecht um. Der Abgeordnete Frohme hielt ihm „verblüffende Dreistigkeit" und „rücksichtslose juristische Rabulistik" vor und nannte die ganze Angelegenheit „geradezu unqualifizirbar". Und also geschah es, daß mit überwältigender Mehrheit über die Anträge und ihren Fürsprecher zur Tagesordnung übergegangen wurde. Die Sozialdemokratie sieht es mit nichten als eine harmlose Kleinigkeit an, angehende Rekruten zum Widerstand gegen die militärischen Vorgesetzten zu erziehen oder die Agitation in die Kaserne zu tragen. Sie ist nicht so vollkommen verblendet, die Gefahren zu übersehen, die eine solche „Aufklärung" über junge unbesonnene Leute heraufbeschwört. Wenn der Soldat auf die Festung oder in's Zuchthaus wandert — ist ihm damit gedient, daß Herr Karl Liebknecht seine Hände in Unschuld wäscht und versichert, der Mann, der für die Zeit seines Lebens unglücklich geworden ist, habe ihn ebenso mißverstanden, wie Herr v. Vollmar? Oder soll der Soldat auf der Festung die Hoffnung festhalten, eines Tages werde der Zukunftsstaat kommen und ihm die Freiheit wiedergeben?

Inwieweit die höchst energische Abfertigung, die Herrn Liebknecht zutheil wurde, der „sieggekrönten Taktik" entspricht, wie sie in Dresden dogmatisirt wurde, kann allerdings zweifelhaft erscheinen. Die Armee ist der Punkt, wo sich die Sozialdemokratie mit Recht, wohlweislich hütet, die Gegensätze zu schärfen und immer neue Erbitterung hervorzurufen, bis „die große Entscheidung" eintritt. Ebenso mag zweifelhaft sein, wie die „wissenschaftliche" Lehre vom sozialdemokratischen Zukunftsstaat aufrechterhalten werden kann, wenn das wichtige Mittelglied, die Auffassung des Gehorsams durch die Mehrheit der Soldaten, fehlt. Indessen wie viele Sozialdemokraten glauben im Ernst an die lückenlose Schlüssigkeit ihrer Lehre? Dem Militarismus gegenüber sind jedenfalls die rabiatesten Revolutionäre ebenso vorsichtige Opportunisten wie die zahmsten Revisionisten. Sie beschränken sich verständigerweise auf die parlamentarische Kritik; aber sie hüten sich, auch nur die Möglichkeit, geschweige Nothwendigkeit des passiven Widerstandes anzuerkennen. Derlei „gefährliche Spielereien" sind die berechtigte Eigenthümlichkeit des „Genossen" Karl Liebknecht, dem die Mehrheit des Parteitages bei seinem Debut gezeigt hat, daß sie ihn so wenig seinem Vater ebenbürtig schätzt, wie die Geschichte Herbert Gladstone und Herbert Bismarck als die Erben des Ruhmes und Verdienstes der Staatsmänner ihres Namens ansieht.

Rußlands Gebet um Sieg.

Nach dem Bureau Reuter lautet der Text des Gebetes, das nach Anordnung der heiligen Synode im ganzen Reich für die russische Armee gebetet werden soll, folgendermaßen: „Obgleich unwürdig, flehen wir Dich an, der Du stark bist in der Schlacht, uns zu helfen, und wir bitten Dich demüthig, unsere Waffen in Deinen Dienst zu nehmen. Gieb der Christus liebenden Armee Sieg und ermögliche ihr, den Feind zu unterwerfen. Strecke Deine Hand aus aus der Höhe und rühre die Herzen des Feindes, daß er sich Dir, dem Gotte des Friedens, der alle Kreatur liebt, ehrfürchtig beuge. Stärke uns mit Deiner Macht. O, Du Vertheidiger des orthodoxen Glaubens, sende Deine Pfeile und verdamme den Feind. Triff sie wie der Blitz und liefere sie aus in die Hände Deiner getreuen Truppen. Du, der Du dem Moses Gehör gabst, segne des Kaisers Thun, vermehre seinen Ruhm, festige sein Reich mit Deiner allmächtigen Hand. Erhalte seine Armee, sende Deine Engel, um seine Truppen zu stärken, und gib ihnen das Heil. Sende Frieden auf uns herab. Möge Dein unsichtbarer Finger Deine Diener vertheidigen und ihnen den rechten Weg zeigen. Vergib ihnen ihre Sünden und verleih ihnen eine Krone des Ruhmes. Gewähre dem Zaren ein friedliches Leben und Gedeihen. Erfülle seine Wünsche und stürze seine Feinde." Das Gebet ruft dann die Jungfrau Maria an und schließt mit der Bitte um ewige Ruhe für alle diejenigen, die ihr Leben für ihren Glauben und ihr Vaterland dahingegeben haben.

— Malice. — Freundin: „Wende Dich doch 'mal an den Heirathsvermittler Meier, der verschafft Dir sicher einen Mann." — Aelteres Fräulein: „Meinst Du?" — Freundin: „Ganz gewiß, der hat ja schon die ältesten und häßlichsten Frauenzimmer an den Mann gebracht."

Marktbericht.

Chicago, den 6. Oktober 1904.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, neu, $1.15; Nr. 3, roth, $1.10—$1.14; Nr. 2, hart, $1.11—$1.12; Nr. 3, hart, $1.02—$1.10.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.13—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.13.

Mais, Nr. 2, 53½—54c; Nr. 2, weiß, 53½—54c; Nr. 2, gelb, 56¼—56½c; Nr. 3, 53¼—53½c, Nr. 3, weiß, 53¼—53½c; Nr. 3, gelb, 56—56½c.

Hafer, Nr. 2, 30½c; Nr. 2, weiß, 32—33c; Nr. 3, 30c; Nr. 3, weiß, 31½—32c; Standard, 31¾—32½c.

Mehl, Winter-Patents, $5.20—$5.50 das Faß; „Straights", $4.80—$5.00; Minneapolis Hard Patents, $5.50—$5.75; besondere Marken, $6.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy $12.00—$12.50; Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$6.50; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Oktober, $1.09¾; Dezember, $1.11⅞; Mai, $1.11⅜—$1.11½; Juli, 99¾c.

Mais, Dezember, 51—51⅛c; Mai, 48¾—48⅞c; Juli, 48½c.

Hafer, Dezember, 31¼c; Mai, 33⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Oktober, $7.60; Januar, $7.52½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Oktober, $11.52½; Januar, $13.32½.

Rippchen, Oktober, $7.92½; Januar, $6.90.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund. $5.90—$6.50 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $5.45—$6.00; gute bis ausgesuchte Stiere zum Versandt, per 100 Pfund, $5.20—$5.55; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfund, $3.70—$4.50; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Texas-Stiere, $2.25—$5.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.05—$6.30 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.70—$6.00; schwere gemischte Waare, $5.80—$6.00; leichte, ausgesuchte, $6.00—$6.20.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund. $1.15—$4.35; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.50—$4.20; „Native Lambs", $5.30—$5.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.20 —0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.17½—0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.17
Nr. 1, per Pfund	0.14½
„Ladles", per Pfund	0.13
Packwaare, frische, per Pfund	0.12
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.09 —0.09½
„Daisies", per Pfund	0.10 —0.10½
„Young Americas", per Pfund	0.10
Schweizer, neu, per Pfund	0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.10 —0.10½
Brick, per Pfund	0.11 —0.11¼
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½—0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.14 —0.17½

Geflügel, Kalbfleisch, Fisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.09½
do., „Springs", das Pfund	0.10
Truthühner, junge, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Dutzend	7.00 —9.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.10½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.10 —0.10½
do., „Springs", das Pfund	0.11
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Gänse, das Pfund	0.08 —0.09
Truthühner, das Pfund	0.11 —0.13
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.05½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
85—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.06½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfd.	0.12
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.16
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.03½
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.07
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.15
Trout, per Pfd.	0.09
Mackerel, per Pfund	0.15
Hummer (gekocht), per Pfund	0.20

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, das Faß zu	1.50 —2.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —4.50
Bananen, „Jumbo" Bündel	1.65 —1.75
Weintrauben, Michigan, 8 Pfd.-Korb	0.12 —0.12½
Blaubeeren, 16 Quarts	1.10 —1.50
Kronsbeeren, das Faß	5.25 —5.50
Pfirsiche, per Buschel	0.50 —1.25
Pflaumen, 16 Quarts	0.65
Birnen, Bartletts, hiesige, per Faß	2.50 —4.50
Melonen, Gems, per Kiste	1.00 —1.25
Quitten, ausgesuchte, per Buschel	1.00 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —1.00
Rothe Rüben, 1½ Buschel	1.00
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.20 —0.40
Kraut, per Kiste	0.60 —0.70
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.12½
Trockene Zwiebeln, hiesige, per Sack	0.60 —0.65
Mohrrüben, 100 Bündchen	1.00
Rüben, per 1½ Buschel-Sack	0.40
Tomaten, per Kiste	0.15 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75
Gurken, hiesige, per 1½ Buschel	0.15 —0.20
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.20
Süßkorn, per 5 Dutzend-Sack	0.25 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Illinois, per Sack	0.75 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Buschel	1.55 —1.58
Geringere Sorte	0.90 —1.00
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Car-Ladungen, Buschel	0.30 —0.38
Süßkartoffeln, per Faß	1.50 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer lediger Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisenbahnarbeit, freie Fahrt; 200 Männer für Michigan Wälder. Lohn $26, Kost und Logis, billige Fahrt. 167 Washington Straße, Zimmer 18.

Verlangt: Junge, muß in Bäckerei gearbeitet haben, $8 wöchentlich 888 N. Halsted Str.

Verlangt: Tagelöhner, $2.25, $2.00, $1.75, $1.50, 20 Meilen von hier. Verliert weder Zeit noch Geld. Geht an die Arbeit heute. 195 La Salle Straße, Zimmer 12.

Verlangt: Junge an Cakes und Biskuits, ohne Board. 369 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Cakes. 409 Roscoe Boulevard.

Verlangt: Ein guter Porter. 43 W. Erie Str.

Verlangt: Ein Schmied an Steinhauer-Werkzeug. 43 Canalport Ave.

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. 185 E. Washington Str.

Verlangt: 100 Eisenbahnarbeiter für Iowa, Michigan und Kentucky. Lohn $1.75; Carpenters $2.75; Farmarbeiter $25 per Monat. 164 E. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Waiters, Omnibuses, Porters u. s. w. 329 South State Str. 17sep,sasondido,1m

Verlangt: Buchhalter und Kassirer, fähig, eine Wholesale Office zu führen und permanente Stelle halten will. Bitte Erfahrung, Empfehlung und Forderung anzugeben. Adr.: O. 691 Abendpost. mido

Verlangt: Zwei Kegeljungen. 2281 N. Clark Straße. midofr

Verlangt: Gute Agenten für medizinisches Institut. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Minnesota, Dakota, Iowa, Wiskonsin und Illinois; freie Fahrt; Farmarbeiter, $25 und Board; billige Tickets nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Punkten im Süden. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 5okt,1wX

Verlangt: 50 Arbeiter, Stadtarbeit, $2 pro Tag; Holzfäller für Illinois, South Dakota, Iowa und Wiskonsin. Freie Fahrt. 100 Van Buren Str., Zimmer 6. midofr

Verlangt: Erster Klasse Tischler für innere Ausstattung und Fabrikarbeit; außerhalb der Stadt. — Adr.: O. 681 Abendpost. mido

Verlangt: Agenten, Mineralbad. Denkewalter, Spencer, Indiana. Magenleiden, Rheumatismus, Geschwüre, Nierenleiden. Billige Preise. —jo

Verlangt: Ein Mann, der ein Pferd besorgen, Haus- und Gartenarbeit versteht und melken kann. Nachzufragen bei Chas. Read, 586 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter an Treppenarbeit; nur solche, welche ihr Geschäft gründlich verstehen, brauchen nachzufragen. 193 S. Desplaines Str. mido

Verlangt: Bushelman. Beständige Arbeit. 460 S. State Str. dimidofrsa

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter, All-Around Mann in Saloon und Restaurant. Nordost-Ecke Clark und Harrison Straße.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 56 Clybourn Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 734 S. Jefferson Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker. 1344 Grace Str.

Verlangt: Rug-Weber. 1193 Van Buren Str.

Verlangt: Guter Abbügler an Shop-Röcken. 858 W. 20. Straße.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 5324 State Straße.

Verlangt: Ein guter Butcher. 48 Rees Str., Larrabee und Clybourn.

Verlangt: Deutscher Schneider, guter Lohn, stetige Arbeit das ganze Jahr. L. Kohler, Waukegan, Ill.

Verlangt: Guter Schuhmacher, die Arbeit nach Hause zu nehmen. 412 26. Straße. dofr

Verlangt: 3 Jungens für Tomaten aufzulesen, $1 die Woche, und ein alter Mann für Corn abzuhacken. Montrose Blvd. und 56. Ave., zweites Haus nördlich an 56. Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann oder Junge von 15 bis 16 Jahren, der mit Pferd umgehen kann. $3 die Woche und freie Station. 443 Canal Str.

Verlangt: Schneider. 949 N. Halsted Straße.

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. Bessere Bedingungen als anderswo. Mai, 146 WellsStr. 3oktlwX

Verlangt: Kollektoren und Agenten für angenehme Stellung. Kann auch als Nebenbeschäftigung betrieben werden. Guter Verdienst. Nachzufragen Vormittags. 193 S. Clark Str., Zimmer 21. 3ok,1w

Verlangt: Agenten für Edelweiß Kräuterthee, zuverlässiges und bewährtes Naturheilmittel gegen Magen- und Lungenleiden. Mineral- und giftlose garantirt sichere Kur. Reguläres Packet und Edelweiß Magazine 50 Cents postfrei. Robert Blumer, 506 Pontiac Gebäude, Chicago. 30sep,1w,X

Verlangt: Ein Fuhrmann für außerhalb der Stadt, muß auch im Walde fahren. Cord Holz fahren können und seine Pferde sauber putzen. — Adr.: M. 480 Abendpost. 2ok,1w,X

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinenmädchen oder Männer an Damen-Jackets. 757 N. Ashland Ave. mido

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älterer Zimmermann mit Werkzeug wünscht irgendwelche Beschäftigung. Adr. Jochen Rheder, 1163 Milwaukee Ave., Store. dofr

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Butcher, ledig, sucht irgendwelche Stellung. 148 Canalport Ave.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht bessere Stelle, scheut keine Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 3130 Süd Halsted Str. Biedermann.

Gesucht: Zweite Hand an Brot oder Cakes sucht Arbeit. 1213 West 15. Straße. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit im Leihstall oder als Kutscher. Adr.: G. 746 Abendpost.

Gesucht: Ein guter Bäcker sucht stetige Arbeit an Brot und Rolls. Adr.: G. 701 Abendpost.

Gesucht: Anständiger, verläßlicher junger Mann sucht Stellung als Bartender. Adr.: M. 459 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Stetigen Platz sucht zuverlässiger Bartender, kann Geschäft selbst führen. 619 N. Park Avenue.

Gesucht: Mann, erst eingewandert, sucht irgendwelche Beschäftigung. 111 Burling Str.

Gesucht: Junger Butcher, Wurstmacher, sucht Platz. 119 Clybourn Ave., Restaurant.

Gesucht: Suche irgendwelche Beschäftigung in Kohlen Office oder als Verkäufer. Gefl. Briefe zu richten unter G. 772 an die Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Brotbäcker sucht Stelle in Brodbäckerei, schon früher hier in der Stadt gearbeitet. Wenn möglich mit Zimmer und Board. Adr.: G 703, Abendpost. midofr

Gesucht: Oesterreicher, seit Kurzem im Lande, sucht Stellung als Küfer. Beste Referenzen. Adr.: Franz Bernauer, 749 S. Halsted Str., City. mido

Gesucht: Bartender sucht stetige Arbeit; Referenzen. Sherman, 477 Washington Blvd. mdo

Gesucht: Tüchtiger Waiter, kann auch Bartenden, sucht Stellung. Beste Referenzen. Offerten erbeten unter Adr.: G. 708 Abendpost. 5okt,1w

Gesucht: Tüchtiger Bartender sucht Stellung. 705 Augusta Str., 1. Floor. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Näherin auf Lederwaaren. 167 Wabash Ave., 6. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen, um Bäckerstore zu tenden. 953 N. California Ave.

Verlangt: Handnäherinnen an Damen-Gürteln und Halsbinden. Morris, Mann & Reilly, 190 Fifth Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe in der Bäckerei. muß zuhause schlafen. 2956 Wallace Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen. 256 Armitage Ave., Top Floor. Perlman.

Verlangt: Eine Schneiderin (Tailoreß) an alte u. neue Arbeit. Stetige Arbeit und guter Lohn. Muß englisch sprechen. Nachzufragen 301 RushStr., Nordseite. dofr

Verlangt: Mädchen, über 16, für künstliche Blumen. Zimmer 1, 187 S. Clark Str.

Verlangt: Weibliche Agenten für medizinisches Institute. Gehalt und Kommission. 63 Ost Washington Str., 3. Floor. midofrsa

Verlangt: Mädchen im Packing Department. Hutten & Bletch Co., 13 Austin Ave. dimido

Damen können hohe Verdienste erzielen durch Verkauf unserer medizinischen und Toiletten-Präparationen: von hiesigen Aerzten empfohlen. Brunhoff Chemical Co., Zimmer 42, Metropolitan Block, 161 Randolph Str. 30sep,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Abends nach Hause gehen. Kein Waschen. 1082 Lawrence Ave. 3. Flat. Nachzufragen Vormittags.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von Dreien. Gutes Heim. 4909 Calumet Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen zum Kochen und Bügeln in kleiner Familie. Guter Lohn. 4511 Grand Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Herrmann, 604 Sheffield Ave., 1. Flat, nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 1730 Deming Place.

Verlangt: Kindermädchen. 4937 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, stetig, gutes Heim. 475 S. Halsted Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Mädchen, Geschirr zu waschen Samstag Abend und Sonntag in Candy-Store. Homeiers, 347 E. North Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei älterem Herrn. Nachzufragen 4750 Princeton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 953 N. California Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1920 Arlington Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 652 Sedgwick Str.

Verlangt: Von einer Dame, eine Frau, die am Tagebeschäftigt ist und willens ist, für Kost und Logis leichte Arbeit zu verrichten. Lake View. Adr.: O 651, Abendpost. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 732 Carroll Ave. mido

Verlangt: Gute Köchin, die auch waschen und bügeln kann. Lohn $6. Nachzufragen 5200 South Park Ave., 3. Flat. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit.— Nachzufragen 4202 Calumet Ave. mido

Kolb's Vermittelungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. Verlangt: 40 Mädchen für Restaurants, Hotels und Privat. Gute Bezahlung für gute Mädchen. 3ok,1w

777 Milwaukee Ave., 'Phone, Douglas 6283. Mädchen für Privathäuser, Hotels, Restaurants. Privat-Herrschaften, Hotels, Restaurants erhalten Mädchen mit guter Empfehlung. 24sep,1mtX

Verlangt: Junges, englisch sprechendes Mädchen, bei der Hausarbeit behilflich zu sein; keine Wäsche. 1617 Jackson Boul. 30sep,1w,X

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Xau*

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 735 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, in der Hausarbeit zu helfen. Muß zu Hause schlafen. 412 Center Str.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 470 W. Erie Str. dosa

Verlangt: Ein gutes deutsches Kindermädchen. 1079 N. Robey Str., 2. Flat. Nachzufragen für 3 Tage.

Verlangt: Eine deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 541 W. 12. Straße.

Verlangt: Eine anständige Frau gesetzten Alters, ohne Anhang, findet stetige Stelle den Haushalt zu führen, wo die Frau fehlt, muß gut kochen können. Adr.: O. 694 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe der Hausfrau. 41 State Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und den Bäckerladen zu tenden. 296 W. Madison Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 708 N. Halsted Straße. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 296 Webster Avenue.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5 und $6. 586 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— S. Strauß, 5821 Prairie Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 815 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 497 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. Lohn $5. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Deutsche Frau für Hausarbeit einige Tage in der Woche. 125—127 Wells Str., oben.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, das Kochen versteht. 999 Blue Island Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 766 N. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin ohne Anhang für einen Wittwer. A. Krolikowski, 791 N. Washtenaw Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str. dfr

Verlangt: Haushälterin für kleine respektable Wittwersfamilie. $5. 171 E. 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: 14—15jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 4733 Indiana Ave., Flat B.

Verlangt: Junges Mädchen in kleinem Haushalt. 894 Sheffield Ave.

Verlangt: Eine gute deutsche ältere Frau in kleinem Haushalt, sehr gutes Heim. Nachzufragen 583 N. Wood Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 139 E. 39. Str.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, auch Mann und Frau für Hausarbeit. 1717 Deming Place. dofr

Verlangt: Stetige Haushälterin bei alleinstehendem Mann in mittleren Jahren, mit eigenem Heim. Guter Lohn bezahlt. 215 Johnson Str., Front.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4230 Grand Boulevard, 2. Stock, Mayer.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4953 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Frau für allgemeine Hausarbeit. $5 wöchentlich. L. D. Smith, 832 W. Irving Park Blvd., Ecke Elston Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte Haus- und Küchenarbeit. Lohn $5. 417 S. State Str. mido

Verlangt: Zuverlässige Köchin und zweites Mädchen. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 4913 Grand Boul. mdo

Verlangt: Ein gutes Mädchen in der Küche zu schaffen. Guter Lohn. 27 E. Division Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Kochen; guter Lohn. Nachzufragen 1102 Armitage Avenue. mido

Verlangt: 10 Kellnerinnen, 5 Pantry-Mädchen. Nachzufragen 441 S. Halsted Str., 1. Floor. mido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht eine gute Stelle für Hausarbeit. 129 95. Str., South Chicago. dfr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, Saloon oder Restaurant. 592 N. Halsted Str.

Gesucht: Köchin, älteres Mädchen, das selbständig Businesslunch einfach kochen kann, sucht guten Platz im Saloon; nur solche mögen sich melden in 335 S. Western Avenue, Top-Floor. dofr

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Haus- oder Küchenarbeit. Mundin, 152 W. Hastings Str.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Lizzie Skodacek, 55 W. 21. Straße.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen, 739 Clybourn Avenue.

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Stellung für Business-Lunch. 680 Wells Str., 2 Treppen.

Verlangt: Waschplätze. Schmidt, 709 N. Halsted Straße.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, spricht etwas englisch, sucht Platz für leichte Hausarbeit. 2904 Wallace Str. Breher.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Beschäftigung, zu Hause schlafen. 111 Burling Str.

Gesucht: Deutsche Frau mit kleinem Kind sucht Hausarbeit. 238 Austin Ave.

Gesucht: Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen 2336 51. Straße.

Gesucht: Anständige zuverlässige Frau sucht Office zu schruppen. Nachtarbeit vorgezogen. Referenzen wenn gewünscht. Adr.: M. 451 Abendpost. dofr

Gesucht: Gelernte Köchin sucht Stelle in besserem Hause. 903 Belmont Ave., oben.

Gesucht: Eine selbstständige Restaurant Köchin sucht Stellung. 536 Sedgwick Str., Hinterhaus. midofr

Gesucht: Stellen bei Wöchnerinnen oder in anderen Krankheitsfällen. Frau Johnson, 288 W. Ohio Str., 3. Floor, hinten. dimido

Gesucht: Deutsche, erfahrene Businesslunch-Köchin sucht Stelle im Saloon oder als Haushälterin. 1086 W. 21. Str. dmido

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Co., 4423 La Salle Str., Telephon: Yards 700." 1sep,dojadi,2mo

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aufforderung an Frau Bertha Günther, geschiedene Mueller, sofort heimzukommen. Achtungsvoll H. Günther, 181 Weed Str. midofr

Dem Publikum zur Nachricht, daß meine Frau Alma Arndt geborene Thurkow mich verlassen hat; von heute ab bin ich nicht verantwortlich für von ihr gemachte Schulden. Wilhelm F. Arndt. dofrsa

Wenn Ihr Häuser anstreichen wollt, schreibt. Wir arbeiten gut und billig. 602 N. Francisco Str. 24spt,samodo,1m

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann. 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 16sep,1m

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 12sep,1moX

Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch oder englisch, prompt besorgt. Beglaubigungen etc. Sartorius, öffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. X*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei; etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Franklin 481. Haupt-Office: Washington, D. C. 29jan*X

Deutsches Patent-Bureau Gues & Co. Auch Rechtsanwälte. Freier Rath und Auskunft. 184 Dearborn Str., Chicago Zimmer 19, 20. Oestliche Office, 1000 F Str. Washington, D. C. 19ok,1jX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe 2 gute Saloons zu verkaufen oder für Grundeigenthum zu vertauschen. Große Bargains. Sprecht schnell vor. Ulrichs, 67 W. Van Buren Str., Basement.

Restaurant auf der Nordseite, ungewöhnlich gute Lage. $800 kauft es. Wißt Ihr einen Bargain? Kommt zu Müller & Schorf, 167 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Kleine Zeitungsroute. 1069 S. Robey Str. Guter Verdienst für Schuljungen.

Ein gutgehender Saloon und Restauration innerhalb der Loop billig zu verkaufen. Adr.: O. 711 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Candy-, Zigarren-, Tabak-, Bäckerei- und Schulmaterialien-Laden nahe Schule. 679 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Ein 22 Jahre bestehender Bier-Saloon mit 2 Hallen für Bälle und Versammlungen. 9 Zimmer, 5 Jahre Lease. Wegen Krankheit zu verkaufen. 1504 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon. Habe anderes Geschäft. 322 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Meat-Market, der beste der Westseite. $750 kaufen denselben. Wenn Ihr einen Bargain wünscht, ist dies Eure Gelegenheit. Kommt schnell zu Müller & Schorf, 167 Dearborn Str., Zimmer 607.

Zu verkaufen: Delikatessen- u. Bäckerstore, beste Lage, Nordseite. Tägliche Einnahme $20, billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen Morgens bis 9.30. 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen- und Bäckerstore mit Backofen, $325. Gute Lage. Die Gelegenheit kommt nicht wieder. Nachzufragen 528 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Ein seit 25 Jahren bestehender Schul-Laden ist wegen Alters preiswürdig zu verkaufen. 3113 Dearborn Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Eckaloon. Alter Platz, Billig. 562 N. Halsted Str. mdo

Grocery und Delikatessen-Store — muß sofort verkauft werden für $315, billig für das Doppelte; theilweise Abzahlung. Bestgelegener Grocery und Delikatessen-Store, keine Konkurrenz, großer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, billige Miethe, mit schöner Wohnung. 1033 West Lake Str. mido

Zu verkaufen: Gutes Restaurant, Nordseite. — Adr.: O. 664 Abendpost. 4ok,1w

Zu verkaufen: Billig, Grocerystore in deutscher Nachbarschaft. 808 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mit Erfolg betriebener Saloon. 16 Zimmer, gute Bar, billig. Verkaufsursache: Todesfall. Keine Agenten. J. Miehle, 68 W. Van Buren Straße. 30sep,1w

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat mit Furnace, groß und hell, $18. 81 N. Ridgeway Ave.

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmer. Dampfheizung. Emerald Ave. und 38. Str. dofrsa

Zu vermiethen: Eck-Flats, 6, 5 und 4 Zimmer mit Bad, heißes Kaltwasser, Neues Haus, 235—337 Roscoe Blvd., Ecke Seeley Ave. 2. Stock, Eingang Seeley Ave.

Zu vermiethen: 10 Zimmer Flat für Boardinghaus. 4935 Center Ave. dofr

Zu vermiethen: Eine freundliche Wohnung von sechs Zimmern in bester Gegend, nahe Straßen- und Hochbahn, an anständige ruhige Familie, $12 den Monat. 1651 Melrose Straße. Nachzufragen oben. 30sep

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Dampfheizung. 1117 N. Clark Str. dofrsa

Zu vermiethen: Helles modernes Zimmer, Dampfheizung, $2.50 die Woche, Frühstück wenn gewünscht. 645 North Park Ave., 3. Flat.

Verlangt: Boarders bei alleinstehender Frau. 367 Larrabee Str., nahe Hochbahn. dofr

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Zimmer; gute Familie; Empfehlungen ausgetauscht. 622 Sedgwick Str., mittlerer Flat.

Verlangt: Boarders. Oesterreichische Familie, Steiner, 496 Milwaukee Ave. 1ok1w

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein reinlicher Arbeiter sucht bei ditto Familie Zimmer, womöglich auch mit Mittagessen, österreichische Familie vorgezogen, aber nur wo keine anderen Boarders sind. Adr.: O. 751 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Zimmer bei deutsch-amerikanischer Familie, Zimmerherr. Zu antworten in Englisch unter G. 714 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Flat für leichte Haushaltung 2 bis 3 helle Zimmer von ruhiger Person. Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Otto Fels, 452 Wells Str.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Feines Upright Piano, sehr billig. Tapper, 17 Lincoln Place. 5ok,6,7,8,9

Hochfeines Upright Piano, spottbillig. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südl. von Fullerton Ave. 4okl,mX

$95 kaufen feines Story & Camp Upright Piano, $5 monatlich. Aug. Gross, 592 Wells Str., nahe North Ave. 3ok,1w

Zu verkaufen: Sofort ein neues elegantes $400 Piano für $150, gebe es für Schulden angenommen. Adr.: O. 633, Abendpost. 4ok,1mX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Heizofen und Badd Go-Cart, sehr billig. 940 Armitage Ave.

Ausverkauf — 500 Koch- und Heizöfen, Garlands und andere; kommt schnell. 467 W. Madison Str. 6ok,1w,X

Zu verkaufen: Wegen Europareise einige Kochöfen, Heizöfen und Möbel, sehr billig. 748 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Eine vollkommene Haushaltung mit 2½ Tonnen Hartkohlen und ein Cord kleines Hartholz, billig, muß sofort in Besitz genommen werden. Wohnung wird an den Käufer vermiethet, im zweiten Stock, Miethe $8; Haus steht allein. Wünsche Chicago zu verlassen. Nachzufragen Abends nach 7 Uhr, 42 Ost Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Heizofen mittlerer Größe. Mit Preisangabe. Adr.: M. 434, Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört, schon zu erfüllen ist der Wunsch eines jeden Menschen. Der Unterzeichnete empfiehlt für die rauhe Winterzeit 150 Stück warme, sehr getragene Herren Winterüberzieher, so gut wie neu. Wenig benutzte Herren-Anzüge, ein großer Posten, billigen Preisen. Krimmolline Herren-Anzüge, einzelne Jacken, Hosen, Westen in feinster Auswahl. Deutsches Geschäft. Kein Agent. Robert Schacht, 289 Nord Noble Str., nahe Chicago Ave. 6ok,dojadi,1mx

Bender Bros., 300—302 W. Madison Str., Ecke Carpenter. Tel.: Monroe 2067. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-Stores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Eisschränke, Cashregister, Kaffeemühlen, Coffee Urns, usw. usw. Neue und gebrauchte Sachen. Sprecht vor in unserem Hauptniederlage: 300—302 West Madison Str., Ecke Carpenter. dofrsa

Zu verkaufen: Sammlung von über 1000 alten Briefmarken, $20. 282 N. Western Ave. dfr

Zu verkaufen: Gutes Hartholz, $2.75 per Load. Sendet Postkarte. Otto Fels, 452 Wells Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Papagei und Käfig, spricht, lacht und singt, billig. 1135 N. Clark Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Drei schöne Ziegen, billig. 688 N. Ridgeway Ave. dido

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernt Kleidermachen oder Putzmachen; sehr leicht; wöchentl. Zahlungen. Unsere Zuschnitte passen Coat-, Suits, Taillen- und Rock-Muster nach Maß. Kleidermacherinnen verlangt. Unvollkommen gemacht wenn fehlt garnirt. McDowell Schule, 78 State Str., gegenüber Field's Laden.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Jetzt Zeit. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,dido*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwanzig Acres Frucht-, Garten- und Hühner-Land; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 kleinere Fruchtarten, gutes reiches Land; reiner Besitztitel; nur $240; $20 Anzahlung, $10 den Monat, keine Zinsen; Markt vor Eurer Thür. Zimmer 404, 115 Dearborn Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gute Farmen, verbessert, mit Gebäuden, Vieh, Ernte und Maschinerie. Wünsche gegen Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. 119 LaSalle Str., Zimmer 32. 16ag,dodofsa

$2500 Theilzahlung kaufen hübsche 160 Acres Wisconsin Farm, großes Haus, Ställe, Scheunen, Pferde, Rindvieh, Maschinerie, alles vollständig. $6000. Seht sie Euch an. Spezial. Guardian, 1st Ashland Block.

Speziell: $600 — Theil Baar, kaufen 80 Acker theilweise verbesserte Wisconsin Farm, wenn sofort genommen. Schule am Platze. Ries, 119 La Salle Straße.

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 3-stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, der geräumigen Wohnungen, Preis $5400, Miethe jährlich $540. Ecke Lincoln Ave. Preis $4400, geradeswohl, wie das Haus, der Besitzer hat die Stadt verlassen und schon seit den letzten Jahren zu bauen, fort. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Frame-Gebäude $108 jährlich, Burling Str., nordwestlich von Lincoln Ave. $4000, wenn schnell gekauft. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Elegantes 3-stöckiges Brick-Gebäude, Osgood Str., nahe Belden Ave. Miethe $768 jährlich, $6500. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, zwei 4-Zimmer Flats an Barry Ave. 1110 Wellington Avenue. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Schönes Wohnhaus, an Kimbell Ave., nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. Preis $2100; $100 Anzahlung, nur $16 monatlich. W. H. Gieseke & Co., 2301 Milwaukee Ave. 6oft,1m,X

Zu verkaufen: Bargain, 5 Zimmer Cottage, Preis $1350, nahe Milwaukee und Belmont Ave. Cars. W. H. Gieseke & Co., 2301 Milwaukee Ave., nahe Diversey und Kimball Ave. 6okt,1wX

Zu verkaufen: Monatliche Zahlungen — Moderne Häuser, sechs Stuben und Badestube, Brick-Basement, Prairie Ave., südlich von Division Str., Joseph Raheres, Eigenthümer Siegmund Hecht, Zimmer 82, 163 Randolph Str. 9sep,1adido,1mo

Zu verkaufen: Billiges Haus, Lot 135 bei 100; Preis $3500; Werth $4500. 1379 Milwaukee Ave. mido

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sieh! Sieh! Sieh! — Wünschen sofortiges Angebot — 890 Adams Str., zweistöckiges und Basement Brickhaus, 10 Zimmer, mit heißem großem Bodenraum, in extra gutem Zustande, neue offene Plumbing, sofort bezogen. Sofortige Besitznahme. H. A. Osborn, 177 La Salle Str., Zimmer 8. mido

Verschiedenes.

Wir tauschen Eure Häuser und Lotten schnell vertauschen oder verkaufen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. K. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. doja*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3apX*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. Wm. Freudenberg & Co., 145 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Straße. 24jan,dofa*

Geld zu verleihen.

Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Sprechstunden: 1 Uhr bis 5 Uhr, Sonntags: 10 Uhr. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1014, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen zum Verkauf. Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 and 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. 6mai,1j,X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum zu mäßigen Raten. Wir vergüten die regulären Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 506. 6ok,1m,X

Zu verkaufen: Erste Hypothek von $4000, neues Gebäude, gute Sicherheit. Schoedler, 1658 Wrightwood Ave.

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. Erste Hypotheken zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, und zum Bauen. Telephon Main 339. L. C. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29au*

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den niedrigsten Raten. Darum bitte wir Euch das Geld nur ohne Zinsen wegen, nicht um Euch in Gefahr zu bringen. Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität. Wir machen keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen begleichen. Sprecht bei uns vor, und zusammen zu beziehen jeder Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen. Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht unehrlich und treu bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3jaX*

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend eine andere gute Sicherheit zu den leichtesten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company.
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Gebraucht Ihr Geld?

Dann geht zu denen, die so gut sind anzunehmen, und dankbar sind und die niedrigsten Raten mit den mehligen. Annonzieren Eure Geschäft sofort bereit. Wenn Ihr Eure Schulden abgeben wollt, bereitet Euch das Geld auf Möbel und Pianos, ohne sie zu entfernen.

$20 nur $1.25; $50 nur $2.90; $80 nur $2.75
$30 nur $1.50; $60 nur $3.00; $100 nur $5.00
$40 nur $2.00; $70 nur $3.50; $200 nur $9.00

Keine andere Kosten. Lange Laufzeiten abgeschlossen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 11mai,X*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichten geführt. Erbschaften jeder Art zufriedenstellend besorgt. Gelder, Löhne und Rechnungen aller Art schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 153 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 382. Wohnung: 2497 North Ave. 14jan,didosa,1j

Hurtmann, Butters & Carr, deutsche Advokaten — Allgemeine Rechtspraxis. Konsultation frei — Zimmer 407, 172 Washington Straße. Telephon Main 3187. 19jn,lodido*

Wm. R. Brand, deutscher Advokat, Notar. 84 La Salle Str., Chicago. Telephon: State 412. 6ok,dodo,dido

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str.

Joseph Sabath, deutscher Advokat, 79 Dearborn Str. Abends: 570 Blue Island Ave. 30sep,1X*

Adolph Traub, deutscher Advokat. 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch, deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4lsX*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

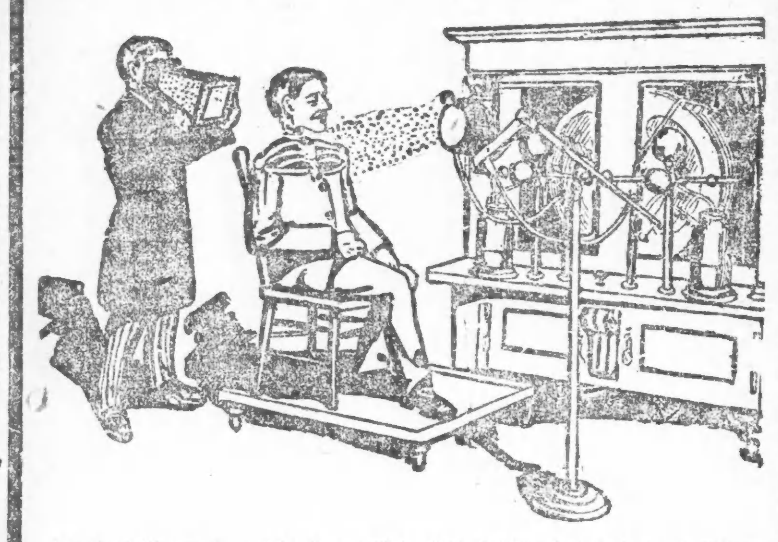
Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Krankheiten, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven-, Rücken- und Sexualleiden; Frauen- und Frauenleiden werden ohne Messer und ohne Operationen behandelt. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei.

Eine X-Strahlen-Untersuchung frei.

Die X-Strahlen gebraucht, um den Sitz der Krankheit zu finden.

Man sollte sofort vorsprechen, da diese Offerte irgend eine Zeit zurückgezogen werden kann.

Man schneide dieses aus!



Die Spezialisten in der weltberühmten State Medical Dispensary kuriren alle Männerkrankheiten schneller als irgend ein anderer Spezialist im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und die Dispensary hat mehr Apparate und Instrumente als alle anderen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen!

Männer mit schwachem, schmerzendem Rücken und Nieren, vitale Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte, unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, unangebrachtes Erröthen, beklemmendes Gefühl, Gedankenschwäche, Unfähigkeit, Melancholie, welche Entartung, Wahnsinn und Tod voraussehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele (Krampfaderbruch), für immer geheilt. Schnelle Heilung für schwache Männer.

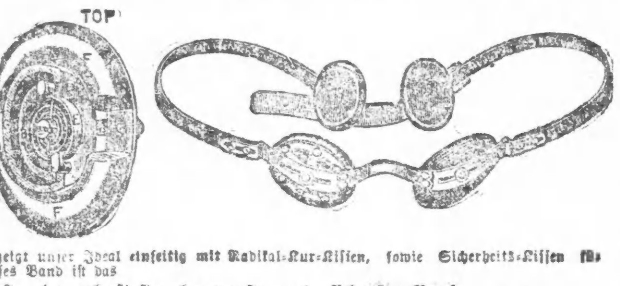
Junge Männer durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Selbstbefleckung schwach geworden, sobald wie möglich geheilt.

Medizin frei bis geheilt.

Stunden von 10 bis 4, und von 6—7 Abends. Sonntags und an allen regulären Feiertagen nur von 10—12 Uhr.

State Medical Dispensary,
S.W.-Ecke State und Van Buren Straße.
Eingang 66 Van Buren Straße.
Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.



Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.
Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.
Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.
in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags v. 9 Vorm. bis 7 Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosabt*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ...

Robert Wolfertz ... Milwaukee Ave. ... Chicago.

$500 Belohnung, wenn der Morris' elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen von Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, W. J. HELM, Supt.

Wichtig für Männer.

Heilt Euch selbst French Specific

Borsch & Comp., Optiker, 103 E. ADAMS STR.
BORSCH & CO., 103 Adams Str.

DR. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.

DR. J. H. GREER,

Dr. KLEENE, Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Phone 3289 Main.
Dr. J. Uhler, Augen-Spezialist.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
Nur drei Dollars

Monon Route—Dearborn Station.

Die englischen Herbstmanöver.

London, 14. Sept.

Die mit soviel Spannung erwarteten und mit so lautem Schall angekündigten Herbstmanöver sind überstanden, und weder das Kriegsvolk noch Publikum und Presse sind von Verlauf und Ergebniß sonderlich erbaut. Man erinnert sich, daß die aus den Truppen im Standlager von Aldershot zusammengestellte Streitmacht, eine Division in der Stärke von 12,000 Mann aller Waffengattungen, auf zehn Transportdampfern unter Bedeckung eines Kreuzergeschwaders und einer Flotille von Torpedojägern nach der Küste des feindlichen Landes befördert und dort ausgeschifft wurde. Den feindlichen Strand lieferte die Grafschaft Essex und es wurde angenommen, daß er, vom Schutze seiner Flotte entblößt, der Landung der kühnen Eindringlinge offen stände.

Die Aldershoter Streitmacht hatte also für den Anfang eine verhältnißmäßig leichte Aufgabe. Sie war nicht ganz ohne Abenteuer und verschiedentlich durchnäßt nach Southampton gelangt, dort glatt und rasch eingeschifft worden, hatte eine ganz prächtige, ruhige Ueberfahrt nach der Küste von Essex gehabt, keinen Feind am Strand gefunden und auch die Landung ziemlich glatt, jedenfalls ungehindert bewerkstelligt. Daß die Sache nicht ganz nach Wunsch verlief, lag an dem Umstand, daß man von der Ebbe überrascht wurde und ein Theil der Truppen daher erst stundenlang später ausgeschifft werden konnte. General French, der Kommandirende der Männer von Aldershot, ließ sich dadurch nicht anfechten, marschirte alsbald mit den eben gelandeten Abtheilungen ins Land hinein, trieb die Aufklärungsabtheilungen und Streifwachen der Landesvertheidiger zurück, bemächtigte sich der nächsten Ortschaften und drängte den überraschten Feind immer weiter zurück. Zuletzt überrumpelte er durch einen nächtlichen Gewaltmarsch Colchester, wo die Landesvertheidiger ihr Hauptquartier hatten, und nahm einen General und ein Bataillon Infanterie gefangen. Es scheint indeß, daß er seinen Truppen und der ganzen Organisation etwas viel zugemuthet hatte. Die Leute, die an Bord mit Proviant für zwei Tage versehen worden waren, hatten, wie es heißt, zum Theil um die langen Stunden der Ueberfahrt zu verkürzen, diese Rationen schon aufgezehrt, ehe es zur Landung kam, und wurden nun nach den Anstrengungen der ersten Kämpfe vor Hunger und Erschöpfung kampfunfähig. Die Verpflegungsvorbereitungen klappten außerdem nicht, kurz, es mußte ein Waffenstillstand abgeschlossen werden, um die Pause zu überbrücken, während der aus allen möglichen guten Gründen die Kriegführung unterbrochen blieb. Was die Verpflegung anbelangt, so hatte man eine äußerst sinnreiche und neue Einrichtung getroffen, die aber schwerlich Nachahmung finden wird: Man hatte nämlich die Intendantur, um nach unserm Sprachgebrauch zu reden, neutral erklärt, und dieselben Magazine, Beamten und Troßknechte speisten Freund und Feind, oder ließen auch nach Umständen beide warten. So wenigstens versichern freundliche Kritiker, und so stand es auch in den Zeitungen zu lesen.

Auch sonst wurden mehrere Dinge vermerkt, die sich zu weit von der Wirklichkeit entfernten, um diese Manöver als besonders nützliche und lehrreiche Vorbereitung für den Krieg gelten zu lassen. Das Gelände war in so ausgedehntem Maße den Truppen durch die Eigenthümer gesperrt, daß wirkliche Gefechtsübungen vielfach vereitelt und die Kriegführenden zum Gespött wurden. Man that inzwischen, was man konnte, machte zahlreiche glückliche und unglückliche Angriffe, je nachdem die Unparteiischen entschieden, verknallte eine Masse blinder Munition und trotzte stellenweise heldenmüthig einem Höllenfeuer feindlicher Artillerie und Infanterie, ohne mit der Wimper zu zucken oder die Möglichkeit einzuräumen, daß dergleichen in Wirklichkeit undenkbar sei. Einzelne Gefechte sollen ganz hübsch verlaufen sein, allein zu einer Zeit, wo am andern Ende der Welt große blutige Schlachten geschlagen werden, fehlen Zeit und Raum, um dergleichen im einzelnen zu erzählen. Genug, schließlich erkannte doch General French, daß ohne größeren Nachschub seine Heldenschaar sich in Feindesland nicht länger behaupten könne, und trat den Rückzug an. Mittlerweile aber waren die Elemente, die seine Ankunft so sehr begünstigt hatten, einigermaßen in Aufruhr gerathen, und als er die Küste erreichte, war die Witterung so stürmisch und der Seegang so hoch, daß auf vierundzwanzig Stunden an eine Einschiffung nicht zu denken war. Unter diesen Umständen wäre aber die Tollkühnheit, womit er ohne eine wenigstens auf kurze Zeit haltbare Basis einzurichten, frisch, fröhlich und frei ins Land eingerückt war, in Wirklichkeit bitter bestraft worden. Wie die Dinge lagen, kostete der Mangel an Vorsichtsmaßregeln kein Blut noch sonstige Verluste. Man bewerkstelligte gestern Abend glücklich die Einschiffung, während die feindlichen Landesvertheidiger den die Operation deckenden Aldershoter Truppen übel zusetzten. Heute aber erklären Zeitungsstrategen und wirkliche Kriegsleute, die bis vor Kurzem ihre Mitmenschen, mitunter über Gebühr, mit den angeblichen Lehren des südafrikanischen Krieges belästigt hatten, ein solches Manöver werde und dürfe nicht wieder aufgeführt werden, und es sei nach manchen Richtungen noch sehr viel zu lernen.

Was man eigentlich mit diesem Einfallmanöver bezweckt hat und wem dabei besonders und im einzelnen nützliche Lehren zu Gemüthe geführt werden sollen, ist noch immer nicht recht ersichtlich. Soviel aber wird von den ständigen Zuschauern allgemein eingeräumt, daß es dringend zu wünschen sei, daß das Heer nicht weiter mit Experimenten aus den Fugen gebracht werde. Vor allem aber sei es die höchste Zeit, daß für einen wirklichen und tüchtigen Generalstab gesorgt werde.

„Laßt Hartman Euer Nest federn!"

Hartman FURNITURE & CARPET CO.
223, 225, 227 UND 229 WABASH AVE.
Und 961 und 963 Milwaukee Ave., Ecke Paulina Str.

Abends offen — Abends offen

Die Gelegenheit

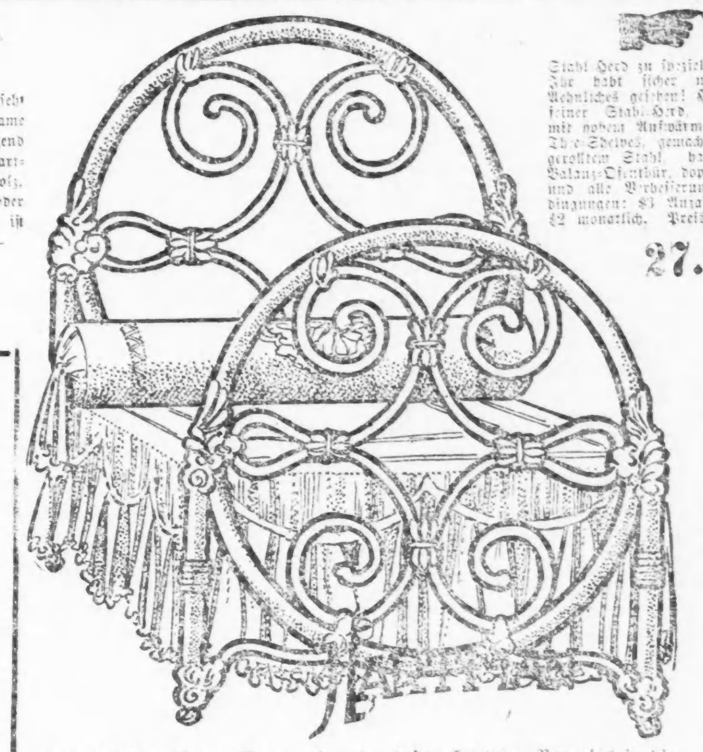
zum Sparen, wie sie bei Hartman's Herbst-Eröffnungs-Verkauf, der jetzt im Gange ist, geboten wird, beweist ganz deutlich, daß dieser Verkauf der bedeutendste ist, der seit Jahren stattgefunden hat. Hier sind eine große Anzahl von großartigen Werthen—thatsächlich die allerbeste Offerte, die jemals zu Euren Gunsten gemacht worden ist.

Kredit-Arrangements nach Eurem Wunsch.

Cal-Heizofen ... 3.29

Base-Brenner (siehe Abbild.) ... 13.75

Hot Blast Heizöfen (siehe Abbildung), der sparsame Heizofen, brennt irgend etwas Brennbares, Hart- oder Weichkohle, Holz, Coke, Schlacken-Kohle oder gesiebte Kohlen. Er ist mit Nickel beschlagen— 8.75

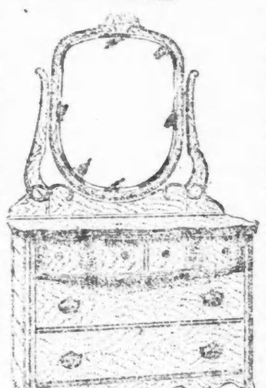


Spezialität in eisernen Betten, einer der besten Hartman-Bargains ... Dieses Bett ist in einem sehr hübschen Entwurf ... Das Bett ist schwer emaillirt ... Dieses Bett zu Euren eigenen Bedingungen für ... 4.75

Stahl-Herd zu speziellem Preis: Ihr habt sicher noch nichts Aehnliches gesehen! Hier ist ein feiner Stahl-Herd, vollständig mit hohem Aufwärme-Closet u. Thee-Shelves, gemacht aus kalt gerolltem Stahl, hat Patent-Balanz-Ofenthür, doppeltes Rost ... 27.00

Der einzige Kredit-Laden in Chicago, der seine Waaren mit einfachen Ziffern markirt.

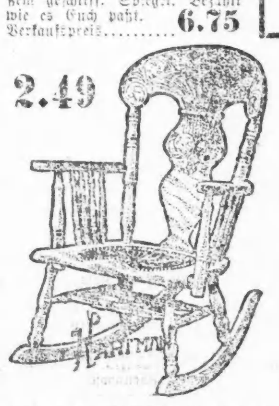
Alles was wir verkaufen wird garantirt —ganz gleich wie niedrig die Preise sind.



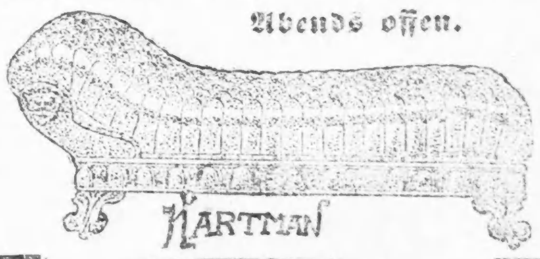
Eleganter Dresser (siehe Abbild.) ... 6.75

Chiffonier (siehe Abbild.) ... 3.75

Abends offen.



2.49



Eleg. Velour Couch (siehe Abbildung) ... 6.75

Rug-Spezialitäten. ... 2.85 ... 7.89 ... 8.75 ... 13.75

Rug-Spezialitäten. ... 11.75 ... 13.75 ... 20.85 ... 21.00

Ausziehtische, siehe Abb. ... 8.75

Solide eichene Schaukelstühle (siehe Abbildung) ... 2.49

Tapestry Stuhl ... 2.95

Morris-Stuhl (siehe Abbildung) ... 3.75

Das Reformkleid in Frankreich.

Aus Paris wird geschrieben: Das Neueste des Neuesten ist unzweifelhaft das Reformkleid in Paris. Nicht etwa, daß einige ausländische Damen mit solcher Kleidung hier sich vorübergehend aufhalten. Nein, es sind echte und rechte Pariserinnen, die das Reformkleid tragen, die es hier haben anfertigen lassen. Oder vielmehr die gebietenden Damenschneider haben ihre Kundinnen unter den vorgelegten Modellen wählen lassen. Denn es ist sofort, als die Sache auch hier in Schwung kam, eine ganze Anzahl von Modellen unleugbarer Reformkleider geschaffen worden. Oder ist es etwa kein Reformkleid, wenn die Robe an der Schulter bis zum Saum des Schooßes aus breiten, flachen Falten besteht, um die Hüfte mittelst eines breiten, aufgelegten Gürtels aus demselben Stoffe zusammengehalten wird, und der Fuß dabei frei ist? Ein Schnitt, eine Trennungslinie zwischen Brusttheil und Schoß bestehen also nicht mehr, das Mieder, das etwa noch unter dem Kleid getragen werden mag, ist nicht mehr bestimmend, maßgebend für das Ganze. Als Reformkleid gilt meines Wissens jedes Kleid, das keine eigentliche, durch einen Gürtelschnitt hervorgehobene Taille aufweist. Solche Kleider sieht man hier an den jetzigen schönen Tagen allenthalben in der Stadt und im Bois de Boulogne.

Da ist z. B. ein Kleid, das hinten zwei breite flache Falten von oben bis unten zeigt, außerdem aber glatt ist, vorn ebenfalls, jedoch mehrere ähnliche Falten besitzt. Ein anderes Kleid fügt sich dem Körper an, wenn auch etwas locker. Die Hüfte ist blos durch eine Schnur angezeigt, der Schoß erweitert sich durch einige spitz eingesetzte Stücke, vorn ist eine Bluse angedeutet oder der Brusttheil ordentlich zu einer solchen erweitert. Ueber die Schultern wird ein handbreiter Kragen gelegt. Kurz, wir befinden uns in einem vollen Umschwung, ganz in der Umgestaltung der bisherigen Moderichtung begriffen. Für jeden Beobachter hatte sich diese letztere schon geraume Zeit ausgelebt. Aus dem gewöhnlichen, scharf in Brusttheil und Schoß unterschiedenen Kleid war nichts Neues mehr herauszuschlagen. Deshalb sind seit mehr als einem Jahre schon verschiedene Versuche der Erneuerung eingetreten, die nun durch Uebernahme des Reformkleides zu einem Ergebniß, zum Einschlagen einer neuen Richtung, geführt haben. Paris wäre nicht mehr Paris gewesen, wenn es sich gegen die durch das Reformkleid gegebene Neuheit verschlossen und diese nicht aufgegriffen hätte, um neues Leben in die Modeentwicklung zu bringen.

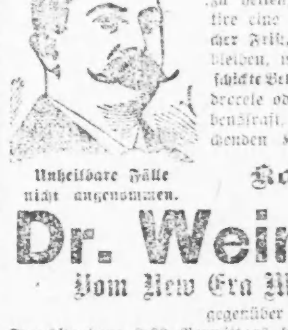
Die Erfinder des Reformkleides sind von dem ganz richtigen Grundsatz ausgegangen, die Last des Kleides vorwiegend durch die Schulter tragen zu lassen. Denn wir waren beim Salonkleid seit Jahren dazu gekommen, die ganze Last dem Gürtel aufzubürden, von diesem sozusagen das ganze Kleid tragen zu lassen. Das Salonkleid ist längst so gründlich ausgeschnitten, daß Arme und Schultern ganz entblößt sind, der schmale Träger auf der Schulter wurde erst durch eine Blumenschnur ersetzt, um dann ganz zu verschwinden. Was noch mit dem Brusttheil anfangen, wenn dieser schon zur Hälfte weggeschnitten, die andere Hälfte ganz steifleinen geworden ist? Dazu war dieser verbliebene Rest übermäßig mit Zierrath jeder Gattung, besonders aus Schmuck und Edelsteinen, beladen worden. Freilich handelt es sich hierbei um das Salonkleid, aber dieses, das zwar nie öffentlich, auf der Straße, getragen wird, gibt doch immer die Richtung an für die gesammte Mode, das Stadtkleid. Von den Farben sind bei den jetzigen Herbstmoden namentlich hellbraun und hellgrau in einer ganzen Stufenleiter von Abtönungen beliebt. Die Hüte werden dabei immer noch größer, mannigfaltiger, Strohhüte dürften noch tief im Winter getragen werden.

— Das Erkennungszeichen. — Unteroffizier (beim Erklären der Chargen): Müller, woran erkennt man den Feldwebel? — Rekrut: Am Bauch!

— Anspruchsvoll. — Er: Möchtest Du nicht auch ein Automobil haben? —Sie: Jetzt noch nicht. Erst wenn dieselben mit Kölner Wasser gespeist werden.

Vermeidet gefährliche oder ungewisse Behandlung.

Ich heile Euch für $12.50 per Monat.



Ich mache den Kranken keine irreführenden Angaben oder täuschende Vorschläge. Auch verspreche ich nicht, sie in wenigen Tagen zu heilen, um ihre Kundschaft zu bekommen, sondern ich garantire eine vollständig sichere und nachhaltige Kur in schnellstmöglicher Frist, ohne daß schädliche Nachwirkungen im System zurückbleiben, und zu den niedrigstmöglichen Kosten für ehrliche, geschickte Behandlung von Blutvergiftung, Beschwerden, Verluste, Hydrocele oder Anschwellungen, Varicocele, Geschwüre, verlorene Lebenskraft, Blasen- und Nierenleiden, Ausschlag und alle schwächenden Krankheiten der Männer.

Unheilbare Fälle nicht angenommen.

Konsultation und Rath frei.

Dr. Weintraub, Wiener Spezial-Arzt
vom New Era Medical Institute, 3. Floor, 246—248 State Str.,
gegenüber Rothschild's Department Store.
Sprechstunden: 8:30 Vormittags bis 8 Uhr Abends.—Montags, Mittwochs und Freitags nur von 8:30 Vormittags bis 5:30 Abends. — Sonntags von 10 bis 12 Uhr. do*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office: 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Erie-Eisenbahn.

Abfahrt 10.35 Vorm. ... Abfahrt 11.00 Vorm. ... Abfahrt 10.15 Abends ... Abfahrt 9.10 Abends ... Abfahrt 2.40 Abends ...

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 2.. S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

— Galgenhumor. — „Haben Sie etwas Werthvolles bei sich?" — „Ja, Herr Gerichtsvollzieher, ein theures Stück! Aber das können S' nicht pfänden!" — „Also her damit!" — „Geht nicht!" — „Ja, was ist's denn?" — „Mein Rausch!"

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt Ticket-Office, 99 Adams Str. Phone Central 2705.

	Abfahrt.	Ankunft.
St. Louis und Springfield:		
Fair Special	* 8.50 V	* 4.50 N
Daylight Special	*12.04 N	* 7.45 N
Diamond Special	* 9.27 N	* 7.27 V
Midnight Special	*11.30 N	* 8.04 V
Memphis, New Orleans	* 8.25 V	*10.50 N
Evansville, Cairo	**8.30 V	**5.50 N
Memphis, Hot Springs, New Orleans	* 6.20 N	*11.30 V
Evansville, Cairo	* 9.00 N	* 7.55 V
Southern Fast Mail	* 2.50 V	* 4.30 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, Council Bluffs	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Sioux City, S. Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque, Omaha, C. Bluffs	* 8.15 V	* 9.55 N
Dubuque u. S. City Fast Mail	* 2.55 V	* 7.00 V
Dubuque Local	**3.45 N	**1.25 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg"

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.00 Nm

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.20 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Columbus, Wheeling Expreß, Cleveland u. Pittsburg Expr.	[illegible]	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, außer Sonntags.

ROTHSCHILD AND COMPANY

100 S. & H. Grüne Stamps frei

Keine solche freie Trading Stamp Offerte wurde seit der Einführung des „S. & H." Grünen Stamp Systems vor sechs Monaten in unseren Laden gemacht. Die Stamps sind **absolut frei für jeden Besucher in diesem Laden während dieser Woche.** Ein Grünes Stamp Buch, enthaltend **100 „S. & H." Grüne Stamps,** wird Euch beim Eintritt in den Laden überreicht. Wenn Ihr bereits „S. & H." Grüne Stamps sammelt, bringt alle theilweise gefüllten Bücher mit, und Ihr erhaltet **100 „S. & H." Grüne Trading Stamps** frei für jedes einzelne derselben.

Das Publikum ergreift mit Freuden die Gelegenheit, andere Prämien-Koupons gegen „S. & H." Grüne Trading Stamps umzutauschen

Hunderttausende von Trade Marks, Tags, Umschlägen 2c. wurden vom Publikum hierher gebracht zum Umtausch gegen „S. & H." Grüne Trading Stamps, **weil es die „S. & H." Prämien kennt.** Wir wollen 2,000,000 Seifen-Umschläge und andere Labels, ebenfalls 1,000,000 Tabak-Tags und Zertifikate haben, und danach zu urtheilen, wie sie jetzt einlaufen, werden wir sie diese Woche noch erhalten. — **Hier ist die Liste: Bringt sie nach dem Zimmer für Spezial-Koupons auf dem dritten Floor irgend einen Tag diese Woche, sie werden dort gegen „S. & H." Grüne Stamps umgetauscht.**

Unit. Cigar Stores Coupons or Certificates.
B. T. Babbitt's Soap Wrappers.
Procter & Gamble's Blue Ribbon Soap Wrappers.
Lekko Crescent Soap Wrappers.
Lekko Scouring Soap Wrappers.
Lekko Cleaning & Scouring Pdr. Wrappers.
Lekko Snow White Washing Pdr. Wrappers.
Ozone Perfume Trade Marks.
Pillsbury's Vitos Coupons.
Lekkoene Hand Soap Wrappers.
Armour's Floating WhiteSoap Wrappers
Armour's Lighthouse Soap Wrappers.
Armour's Family Soap Wrappers.
Ozone Soap Trade Marks.
Ozone Washing Powder Trade Marks.
Ozone Scouring Soap Wrappers.
Ozone Starch Trade Marks.
Malta-Vita Coupons.
Brown's Satin Gloß Trade Marks.
Brown's Satine Powder Trade Marks.
Brown's Satine Floating Soap Trade Marks.
Brown's Sunshine Scouring Soap Trade Marks.
Holbrook's Worcestershire Sauce Wrappers.
H. O. Trade Marks.
Florodora Tag Co. Tobacco Tags, Coupons or Bands.
Bixby's Royal Polish Labels.
Bixby's Jet Oil Labels.
Bixby's Black Sparkle Labels.
Bixby's Bixola Labels.
Bixby's „Three Bee" Size B Labels.
Bixby's „Three Bee" Size M Labels.
Force Trade Marks.
Bixby' Best Shoe Blacking Labels.
Bixby's Satinola Labels.
Bixby's Satinola Nr. 5 Labels.
Bixby's Shoe Satin Labels.
Bixby's Shoe Satin Nr. 5 Labels.
My Wife's Salad Dressing ½-Pint Bottle Labels.
My Wifes, SaladDress'g, 1 Pt.B. Labels.
Arbuckle Bros. Coffee Signatures.
Silexo Scouring Soap Wrappers.
Silexo Hand Soap Wrappers.
Radway's Ready Relief Wrappers.
Radway's Ready Relief Wrappers, mit Coupon.
Stafford's Ink 20c Coupons.
Stafford's Ink 30c Coupons.
Stafford's Ink 40c Coupons.
Kirk's American Family Soap Wrappers.
Stafford's Ink, 50c Coupons.
Stafford's Ink, 80c Coupons.
Stafford's Ink, $1.00 Coupons.
Stafford's Ink $2.00 Coupons.
Potter & Wrightington's Tricolor Condensed Soup Labels.

Outing Flanell, in Staple und fancy Streifen und Checks, die Yard zu **3½c**

Fancy Waisting Flanelettes — 5000 Yards, in den neuesten Mustern und Farben, die Yard zu . . . **6½c**

Gute Torchon und Point de Paris Spitzen und Bands, 5c und 10c Spitzen, in allen Breiten, per Yd., **2c**

Kleider = Besatz; schwarze und farbige seidene Braids, fancy seidene u. beaded Gimps von allen Sorten; regul. 35c Werthe, zu . . **3c**

Gefließtes Unterzeug für Männer, schwer gefließt — blau und Jaeger-Farbe; die 50c Werthe . . . **37c**

Carriage Bags, mit Strap Griff, versehen mit drei Stücken, werth volle $1.50, zu . **89c**

Damen- u. Kinderstrümpfe, echtfarbige schwarze Damenstrümpfe, ganz nahtlos und Maco-Füße. Feine und schwer gerippte Kinderstrümpfe mit doppelten Knien —15c Werthe, Eure Auswahl . **11c**

Herbst = Strümpfe für Damen — feine importirte baumwollene, fließ gefütterte und feine ganzwollene, spezielle Werthe zu **25c**

Nursing Korsets, echte C. B., gemacht aus extra feiner Qualität Coutil, nur in schwarz, alle Größen, reg. $1 Werthe —speziell Freitag per Stück . **39c**

Bett = Blankets, schwer, doppelt gefließt; in Weiß, Grau und Tan; das Paar morgen zu **69c**

Nottingham Spitzengardinen, Lager von überschüssigen Mustern — reg. $1 Werth, morgen zu . . **48c**

Genug Tapeten für ein ganzes Zimmer, einschließlich 10 Rollen Wand-Tapeten, 6 Rollen Ceiling, 18 Yards 9 oder 18zöll. Border . . . **37c**

Droguen

Seidlitz Pulver, 25c Größe	10c
Pintflasche Pure Witch-Hazel, 25c werth	15c
1-Pfd. Packet Pure Borax zu	12c
Samson's Blut und Katarrh Tonic, $1 Größe	59c
Orangeine, $1.00 Größe, zu	59c
Murine Augenheilmittel, 50c Größe	37c
2-Qt. Goodyear Fountain-Syringe, 75c werth	34c
Graves' Zahnpulver, zu	12c
Levy's Lablache Gesichtspuder zu	29c
Woodbury's Facial Cream oder Seife	12c
Malvina Cream oder Lotion, zu	25c
Guerlain's Jicky Parfüm, die Unze	49c

18.50 Touristen = Coat = Anzüge, 10.75

1.50 Komac Haus = Kleider zu 73c

Unsere 10.75 Touristen Coat Suits (wie Bild), die größten je offerirten Werthe. Viele Damen kamen nach unserer Suit-Abtheilung mit der Absicht, $20 für ein Suit zu bezahlen, und kauften diese Suits, nachdem sie dieselben gesehen hatten.

Kauften das ganze Lager eines Fabrikanten dieser größten je offerirten Coat Suit-Werthe — der wohlfeilste Coat Suit in der Stadt.

Feine reinwollene Cheviot, in schwarz und blau, lose, Vor Plait besetzt, separater Gürtel, Velvet u. Braid besetzter Kragen und Cuffs. Coat ist gefüttert mit bester Qualität Satin. Skirt in dem neuen Graduating weiten Plaited Flaring Bottom, mit Knöpfen besetzt, Größen 32 bis 44—anderswo könnt Ihr einen so guten Suit nicht unter 18.50 kaufen — unser Preis als ein spezieller Bargain ist **10.75**

$9 Herbst Touristen-Coats zu **4.98**—36zöll. Längen, gemacht von Oxford grauem Zibeline und fancy Mischungen, voller loser Rücken mit Gürtel, — neue Tucked besetzte Aermel mit Cuffs, werth $9, zu **4.98**

$5 Promenaden Skirts zu **1.39**—Eine spez. Partie in assort. Styles von Oxford Melton—keine in der Partie weniger als doppelt so viel werth—nur ungefähr 65 zu diesem Preis **1.39**

Schwarze Sateen und gefließte Flanell Waists, **69c** — sollten doppelt soviel bringen, denn sie sind hübsch, kleidsam und dauerhaft, schlicht gemacht, Tailor Tucked u. Cluster Pin besetzt — die gefließten kommen in fancy Mustern, in allen Größen — diese regulären $1.25-Werthe zu **69c**

Suspender Mädchen-Kleider zu **1.55**— Wenn Ihr ihnen ein Suspender-Kleid anzieht, sind sie ganz in der Mode— Skirt ist voll Plaited, in Shepherd Checks, schlichte Cashmere Tucked Blouses in roth und blau, durchweg gefüttert, Größen 6 bis 14 Jahre, dies sind die regulären $2.50-Werthe, zu **1.55**

Komac Haus-Kleider (wie Bild) **73c**—600 für Freitag-Verkauf, bekannt wegen ihrem kleidsamen Aussehen, gemacht v. Standard Percale, in blau, schwarz u. roth, hübsche Muster, Ruffle und Braid besetzt, Sailor-kragen, Tucked Aermel, separat. Gürtel, extra volle Weite Skirt mit tiefer Flounce, Größen 34 bis 44 — dieser $1.50 Werth— speziell zu **73c**

Ersparniß an diesen Winter-Schuhen

Wir geben ein neues Paar für jedes, das sich schlecht trägt.

Vor Calf- und Vici Glace = Damenschuhe, in der Juli Marlowe Fabrik gemacht und zu $2.50 als ausgezeichnete Werthe betrachtet, 2 Partien für **1.48** und **1.00**

Schulschuhe für Knaben und Mädchen, garantirt, einen guten Dienst zu leisten, oder eine neues Paar frei, in Vor Calf und Glace, zum Knöpfen oder Schnüren— Auswahl v. drei großen Partien, **1.50**, **1.25** u. **98c**

Gesellschafts- und Straßen-Schuhe für Damen, Welt u. gedrehte Sohlen, z. Knöpfen u. Schnüren, neue Herbstfacons, garn. perfekt, **2.48** und **1.95**

Filz-Slippers, Juliets und Schuhe, Filz- oder Leder-Sohlen, für **98c**, **75c** und . . **48c**

Old Hickory Calf doppelte Sohlen Schuhe f. Männer, in Schnür- u. Congreß-Facons, sämmt. sol. Eichensohlen, gr. Werthe f. **1.50**

Porzellan Tassen und Untertassen, 10c

Dünn, prachtvolle weiße und Gold-Dekorationen fancy Facons, positiv $2.25 das Dtzd. werth, Freitag zu **10c**

Hübsch bemalte Dinner Sets, 100 Stücke, elegante neue Facons, zum Herstellungs = Preis, Freitag **4.95**

Dinner Sets, 100 Stücke in prachtvollen rosa und blauen Malereien, hübsche leichte Porzellanwaare, $9.75 werth, für **6.95**

Dinner- oder Frühstücks-Teller, weiße und Gold-Malereien, um zu den Tassen und Untertassen zu passen, $1.75 das Dutzend werth **7c**

Pie oder Thee-Teller, weiße u. Gold-Malereien, $1.50 das Dutz. werth, **6c** und **5c**

Obst- und Berry-Untertassen, weiße u. Gold-Malereien, 90c das Dutz. werth, für **5c**

Salz- und Pfeffer-Streuer, geschl. Glas, Silber-Verschluß, 30c d. Stück wth., **19c**

Drei spezielle Beispiele von unseren großen Möbel-Werthen

Combination eiserne Bettstelle, Spring und Matratze (genau wie die Abbild.), Bett in Colonial Design, mit großen Pfosten, extra schwere Chills, gut geflochtene Draht Spring u. weiße Cotton Top Matratze, vollständig, Freitag **7.98**

Massive Eichen Eßzimmer-Tische, 42 bei 42zöll. Platte, 5½zöll. eckige fluted Beine, wären billig zu $10, Freitag **5.98**

Teller = Regale, extra groß, von massivem Eichen gemacht, 14 Zoll tief, 32 Zoll lang, mit vier Haken für Tassen, — morgen für **59c**

Rester von Kleiderstoffen

Der ungeheure Umsatz in Herbst- und Winter-Kleiderstoffen während der verflossenen paar Wochen hinterließ auf unseren Tischen eine endlose Mannigfaltigkeit von kurzen Längen. Um mit denselben schnell zu räumen, markirten wir sie zu Preisen die positiv ½ und weniger der Herstellungskosten betragen, und offeriren morgen die ganze Partie zu dem phänomenal niedrigen Preis von nur, die Yard **19c**

Eine weitere wunderbare Kleiderstoffe-Spezialität—kaum eine genügend gerechte Erwähnung. Hier ist eine weitere Partie v. Atlas gestreiften Challis und reinwollenem Shoodah Cloth, Stoffe, welche von 25c bis 37½c kosten, gehen aber morgen, die Yard zu **18c**

Seide für Freitag
Außergewöhnl. Werthe

20zöll. reinseidene schwarze Taffeta, die schwere, glänzende Qualität, überall für 59c verkauft, für **39c**

Schlichte China Seide, extra Qualität, große Mannigfaltigkeit von all den beliebten Schattirungen, gew. 50c . . . **39c**

Novelty Seide in jeder Beschreibung, fancy Gewebe, bestehend aus Chameleon-, Jacquard- und Spitzen-Effekten, tausende von Yards, $1-Werthe, Freitag, für **59c**

Broadtail Velvets, eine ausgezeichnete Qualität, passend für ganze Kleider und Coats, all die besten Schattirungen sind vertreten, reguläre $1 Qualität, Freitag **69c**

Freitags-Artikel in Reinen Groceries

Fairbanks Kris Kringle Seife, — 10 Stücke für	28c
Neue Verpackung Tomatoes, oder frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen	25c
Minute oder White House Tapioca, 3 Packete	25c
Graham oder Oatmeal Crackers, 3 Pack.	25c
Ganzes gemischtes Pickling Gewürz, Pf.	22c
Feines Tisch = Salz, 10 Pfd.-Sack	6c
Fancy Tafel-Sirup, Gallonen-Kanne	39c
Fancy Java und Mokka = Kaffee, 4½ Pfd. für $1; das Pfund	25c
Fancy rother Alaska Lachs, Pfd.-Büchse	15c
Calif. kernlose Rosinen, 4 Pfd.	25c
Frische Halibut- oder Codfish-Steak, Pf.	10c
Columbia River Lachs-Steaks, Pfd.	13c
Frischer Trout oder Weißfisch, Pfd.	10c
Solid Meat Standard Austern, Qt.	30c
Neue holländische Häringe, Dutz	25c
Frisch geräucherter Weißfisch, Pfd.	14c

$12 Suits, Ueberzieher und Cravanettes für Männer 6.50

$12 Anzüge, Ueberröcke und Cravenettes, **6.50** — Anzüge von schwarzem Thibet, fancy Worsteds, Scotches und Cassimeres; Ueberröcke von Novelty Cheviots, mit Serge gefüttert, mit seidenen Aermeln; Cravenettes sind die echten Priestley's, mit Venetian Schultern und Aermeln; jedes Kleidungsstück garantirt von reiner Wolle, mit Seide genäht, echtfarbig und neu von dieser Saison, reguläre $12-Werthe, zu **6.50**

$1.85 schwere Cassimere Beinkleider zu $1.10

$2.00 weiße und fancy Westen, zu 85c

$10 neue Herbst-Anzüge für Jünglinge, **$5**—schwere dauerhafte reine Wolle, Cassimeres und Tweeds, einfach und doppelbrüstig **$5**

$3 doppelbrüstige und Norfolk Anzüge, **1.25** — mittelschwer und mittlere Farben, und dunkle extra schwere dauerhafte Anzüge, zu **1.25**

Spezielle Freitag-Ueberzieher-Bargains — Oxford, Melton, doppelbrüstige Gürtel Rücken, mit bestickten Entwürfen auf den Aermeln, Größen 2½ bis 8, extra lang, voller Gürtel Rücken, Alter 7 bis 16 Jahre, reguläre $4-Werthe, zu **2.50**

50c Flanelette = Blusen zu 25c

Neue Herbsttrachten für Kinder

Kinder = Skirts, gemacht von Flannelette, mit Waist, — Größen 1 bis 3 Jahre — werth 25c, nur **12c**

Seidene gehäckelte Kinder-Hauben, mit Wolle gefüttert — Band-Schleifen, werth 75c **25c**

Corduroy Kinder-Coats, mit großem ausgezacktem Kragen, Gürtel Rücken, große Cape besetzt mit Braid. werth $5, Freitag **3.75**

Kinder-Coats, gemacht v. Bedford Cord, gr. Cape, Shirred Rücken, besetzt mit Braid und Spitzen, werth $1.50 . . . . **98c**

Kinder-Leggings, gemacht von reinwollenem Zephyr **49c**

Nainsook Baby = Slips, Bishop- und runde Yoke Styles, hohlgesäumte Aermel, werth 35c **25c**

Lange Baby Coats, gemacht v. Bedford Cord, runde Cape besetzt m. Spitzen u. Band, wth. $3 . . . . . **1.49**

Freitag Unterzeug-Bargains

Unterzeug — fließgefüttert, beste Qualität Baumwolle, in Natural und Ecru Farbe, regulärer 35c-Werth, nur **21c**

Unterzeug, Super Schwere, seidegefließt, 75c-Werthe, zu **45c**

Unterzeug, nat. Farbe, Jersey-gerippt, theilw. Wolle, wth. $1. **75c**

Import. Leibchen und Tights, Swiß gerippt, in vielen Farben, sowie reiner Wolle in Natur-Farbe, wth. $1.75, hier morgen zu **1.25**

Kinder-Unterzeug, schwer fließgef., Nat. u. Ecru Farben **21c**

Union Suits, fließgef., Nat. u. Ecru Farben, 50c-Werthe **39c**

Union Suits, theilweise Wolle, in silbergrauer Farbe, Form-passend, die reg. $1.75-Werthe, als ein außergewöhnlicher Bargain, speziell **1.25**

Ein aufregender Verkauf von Rugs

1000 „mismatched" Rugs, im Handel als Mill Seconds bekannt. Die Fehler sind kaum zu bemerken, sie gehen aber sämmtlich am Freitag zu einer Herabsetzung von einem Drittel der regulären Preise . . . . **1/3 ab**

$35 Royal Wilton Rugs, 9 bei 12 Fuß, herabges. auf **29.00**

$25 Wilton Velvet Rugs, 8¼ bei 10½ Fuß **18.98**

$16 Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, herabgesetzt auf **10.98**

$14 Brussels Rugs, 9 bei 10½ Fuß, herabgesetzt auf **9.98**

$26 Arminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, herabgesetzt auf . . **19.00**

$12 Brussels Rug, 6 bei 9 Fuß, morgen für **7.98**

$1 Oeltuch Ofen-Rugs, mit Binding, herabgesetzt für morgen auf **75c**

35c Japan. Matten, Yard für . . **19c**

25c Fußboden-Oeltuch, Qu.-Yard **18c**

60c schott. Linoleum, Qu.-Yd., **39c**

Oefen, Ofen-Artikel, Küchen-Zubehör

Newport Stahl-Herd, gemacht von kalt gerolltem Stahl, Duplex Rost für Kohlen od. Holz, hohes Wärme-Closet, garant. tadellos backend, volle Nickel-Verzierungen, nur **17.75**

Erie Gas = Heizofen, Cast Base und Top, Stahlblech Trommel, Star-Brenner, zu **95c**

Oak Heizofen für Hart- und Weichkohlen od. Holz, große Auswahl v. Styles und Größen, aufwärts von **3.25**

Nr. 8 Laundry-Oefen, mit Draw Center Rost, zu **2.25**

Nr. 8 Waschkessel, gemacht von extra Qualität Blech, mit schwerem Kupferboden	39c
Challenge Holzgestell Wringers, doppelte Schrauben, zu	1.19
Schruppbürsten, solider Rücken, Hartholz Block Tampico gefüllt	4c
Ofenbürsten, große Size	8c
12-zöllige Standard Turkey-Federn Abstäuber, zu	12c
E-Z. flüssige Ofenschwärze, zu	5c
Galvanisirter Waschzuber, etwas beschmutzt und Dented, garantirt, daß er nicht leckt	29c
10-Quart galvanisirter Wassereimer	10c
Brooman's sanitäre Sink-Strainers, emaillirt, zu	12c
Staubschaufel, von Blech gemacht, lackirt	4c
Brot- und Kuchen-Boxes, lackirt und dekorirt, zu	27c
Handtuch-Bars für Badezimmer, hochfein nickelplattirt, zu	9c
Asbest Ofen-Mats, Metall-Rand, nur	1c
Stahl Feuerschaufeln, lackirt	2c
6-zöll. Ofenrohr-Ringe zu	2c
15-zöll. lackirte Kohleneimer, gemacht von schwerem Blech, zu	12c
Alaska Ofenschürer, immer kalter Griff, nickelplattirt	4c
6-zöll. glattes eisernes Ofenrohr	6c
6zöll. 4-Stück glatter eiserner Ellbogen	4c

Gebleicher Muslin, volle 36 Zoll breit, reguläre 9c-Qualität, morgen zu **5c**

Percales, Bookfold Dreß und Wrapper, gutes Assortiment von Mustern und Farben, per Yard zu **5c**

Tisch-Damast, 58zöllig, gebleicht, eine große Auswahl von Mustern, per Yard . . **17c**

Besäumte Huck = Handtücher, importirtes Union-Leinen, 18x36, mit fancy rothen Borten, hier, per Stück . . **10c**

Seidene Taffeta = Bänder, 3¼ Zoll breit, volles Lager von Farben, die gewöhnliche 15c-Qualität morgen zu . . . **8c**

Damen = Handschuhe, gute Sorte, leicht beschmutzt und nett reparirt, der letzte Verkauf der Saison, zu **50c**

Taschentücher, 1000 Dutzend, für Männer und Damen, alle weiß, hohlgesäumt, einfache und fancy Ränder, per Stück **4c**

Seidene Regenschirme für Männer u. Damen, mit schwarzen und farbigen Seidenborten, natürliche Holzgriffe und große Auswahl von schönen anderen Griffen, wth. $3 . . **1.69**

Massiv goldene Ringe für Damen, besetzt mit drei großen Türkisen, gewöhnl. zu $1.50 verkauft, zu . . . **50c**

Reinleinene Dresser- und Sideboard = Scarfs, gestempelt oder einfach, gewöhnliche 35c-Werthe zu **19c**

Stocking-Mützen für Knaben und Mädchen, 1000 Dutzend, 50c reinwollene, alle Farben, im Männer-Hutdepartement, morgen zu **17c**

Corset Cover Embroideries, in schönen durchbrochenen Mustern, mit dazu passenden Schulterbändern, 50c-Werthe **19c**

Kurzwaaren

4c Spule seidiges Häkel-Garn	1c
5c Spule 500-Yard Heft-Faden	2c
10c Spule Belding's 100-Yard Näh-Seide	4c
Amazon 5c Brush Edge Skirt-Braid, Yard	3c
5c Packet beste lackirte Haarnadeln	2c
Twilled Cotton Tape, alle Größen, Rolle	1c
3c Karte Safety Haken und Oesen zu	1c
Weiße Perlmutterknöpfe, alle Größen, Dutzend	1c
Tubular Schuh-Schnüren, Dutzend	3c
Beste Stopfbaumwolle, Dutzend	3c
50c Rheinstein Set Shell u. weiße Hinterkopfkämme	19c
25c Karte Fancy Besatzknöpfe, zu	5c